



Zurück
zum
Wesentlichen

*Aus dem Stegreif von Dorf
zu Dorf gesprochen*

Zurück zum Wesentlichen

Die Braut Vorbereitet	3
Die Mauern beseitigen.....	5
Was es bedeutet ein Priester zu sein	13
Jesus ist der Einzige Chef.....	31
David Livingstone und das Brot vom Himmel	37
Ein Gott der Ordnung und Epheser 4.....	49
Ein Fundament Jesu.....	59
Gottes Haus	69
Vier Wahrheiten als Fundament	75
Die Taufe Jesu	97

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausegemeinde.eu

Copyright © 1998 AllAtHisFeet@cs.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder
reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.
Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis
verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

Die Braut Vorbereitet

September 1996, Komba Afrika

In Kürze kommt Jesus wieder um Seine Braut zu hohlen. Die Bibel sagt, dass Jesus für Seine Braut zurückkommt, wenn sie sich vorbereitet hat. Wie können wir unser Leben aufstellen bereit zu sein?

Wir helfen einander Jesus besser zu kennen, dadurch dass wir einander helfen Sünde wegzutun, einander mehr zu lieben und uns um Andere mehr zu kümmern als um uns selbst. Dieses sind die Lehren Jesu. So hat Er Sein Leben auf dieser Erde geführt, und jetzt hat Er uns gerufen genau so zu leben. So wird die Braut vorbereitet für das Kommen ihres Bräutigams, Jesus.

Der Wille des Vaters ist, dass wir immer schöner werden, dadurch dass wir einander wirklich mehr lieben. Beim Beiseitelegen unserer Selbstsucht und unseres Stolzes, die uns von einander trennen, und dadurch, dass wir unsere Herzen öffnen und uns einander sagen was wir empfinden, gießen der Geist Gottes, die Gnade Gottes und die Liebe Gottes auf uns aus... und wir werden eine entzückende Braut die BEREIT ist für die Rückkehr ihres Bräutigams, Jesus.

Dieses ist der Wille des Vaters für uns—nicht eine Braut zu besuchen, sondern eine Braut zu *sein*. Wir können dieses nur tun dadurch dass wir uns *täglich* lieben und unser Leben teilen.

Dieses ist eine Kirche—*täglich* so zu leben; nicht des Haus Gottes zu *besuchen*, sondern der Ort zu sein wo Gott *lebt*. Dann werden unser Zuhause, unsere Arbeitsplätze und unsere Kirche alles zu Einem. Es gibt keine Schranken mehr zwischen deinem und meinem Herz und zwischen deinem Heim und Meinem. Ich lege meinen Egoismus und meinen Stolz beiseite, ich lege Faulheit und Unglaube weg, und

ich liebe andere wie Jesus mich geliebt hat. Wenn jeder das tut, vom Kleinsten biss zum Größten, dann gießt Jesus Sein heilendes Öl aus und wir sind eine Kirche und eine schöne Braut. Wenn wir damit zufrieden sind nur etwas an einem Sonntagmorgen zu besuchen, dann verpassen wir das Herz und den Ruf Gottes, und wir sind wie einige andere bedeutungslose Religionen.

Einladung Gottes an die Welt

Die Einladung Gottes an die ganze Welt ist ein Haus für den Vater, Sohn und Heiligen Geist zu sein—eine Braut zu sein die sich vorbereitet hat auf das Zurückkommen ihres herrlichen Bräutigams. Jesus sagt, „Hieran werden alle Menschen wissen dass ihr Meine Jünger seid,“—nicht dadurch wie laut ihr am Sonntagmorgen singt, wie gut ihr predigen könnt, nicht durch eure Gottesdienste—aber mittels „wie ihr euch täglich liebt.“ So werden alle Menschen wissen, dass dieses vom Himmel ist. Die Welt MUSS sehen wie wir uns lieben. Sie können nicht einmal die Woche durch die Wände eines Raumes schauen. Es ist sowieso sehr schwer sich in einem Raum zu lieben. Sie sehen uns einander lieben wenn wir einer des anderen Lasten tragen, wenn wir uns um einander kümmern wenn wir krank sind, wenn sie sehen dass wir einander die *besten* Sachen geben die wir haben. Hierdurch werden alle wissen dass wir Seine Jünger sind—nicht durch das was wir glauben, aber dadurch dass sie *sehen* wie wir uns lieben. Diese ist der Ruf Gottes an sein Volk heute.

Auf den Felsen Bauen

Baut auf den Felsen der Praxis des Wort Gottes. Wenn du je *irgendetwas* hörst das Jesus sagt, tu heute etwas dementsprechend. Handel heute dich zu ändern für Jesus. *Denk* nicht nur darüber nach. Tu was. Jesus sagt das dieses auf dem Felsen bauen ist—das Wort Gottes zu tun und nicht nur zu hören. Jünger Jesu tun dies! Also, Brüder und Schwester, *seid* die Kirche zum Ruhm Gottes. Seid täglich eine Familie zusammen. Macht Jesus sehr stolz auf euch.

Die Mauern beseitigen

Mzuzu, Afrika 1996

In der Welt in der wir leben, in fast jedem Land, ist der Leib Christi in viele Teile zerstückelt. Es gibt viele Gründe dafür, warum der Leib Jesu so sehr zerbrochen ist. Manchmal ist es wegen des Hochmuts und der Ambition gewisser Männer. Manchmal ist es weil die Lehren so verschieden sind und Leute sich darüber trennen. Oft wird der Körper Christ aus Persönlichkeitsgründen getrennt, wenn Leute sich aneinander stoßen und dann auseinander gehen.

Es ist unsere Pflicht und Aufgabe an Jesus, diese Mauern und Schranken zu beseitigen. Jesus möchte, dass der Leib Christi EINS ist in der ganzen Welt. Damit dies geschieht, müssen sich manche Dinge aber ändern. Unsere Selbstsucht und unser Stolz muss beiseite gelegt werden. Wir müssen zusammen kommen um die Lehren Jesu zu verstehen—*zusammen*, nicht einzeln. Wir müssen alle sanft und demütig sein, um von einander zu lernen.

Eins der Dinge die den Leib Jesu entzweien, ist der menschliche Wunsch Kirchen einen Namen zu geben. Wenn wir uns nur die Bibel anschauen, sehen wir, dass die wahre Kirche wirklich nie einen Namen hatte. Es gibt keine „Baptistenkirche“ in der Bibel, weder eine „Apostolische“ oder „Nazareerkirche“. Es gibt keine „Mennonieten“ oder „Charismatiker“. Es gibt da *nur* den Leib Christi.

Wenn du in der Bibel über die Gemeinden liest, haben sie viele Namen. Aber diese sind Beschreibungen, keine Titel. Eine Gemeinde kann „die Gemeinde Gottes in Korinth“ genannt werden. Sie könnte „die Erstgeborenen“ genannt werden. Es ist dasselbe. Sie kann „die Auserwählten“ oder „die Ausgesuchten“ genannt werden. Es ist das Gleiche wie Gemeinde Gottes in Korinth. **All diese Namen sind Beschreibungen von dem was sie waren,**

keine Titel die sie trugen. Wenn ich zum Beispiel sage, „Bruder Heinrich“, dann könnte das ein Titel sein. Wenn ich sage, „mein lieber Bruder Heinrich“, dann ist das eine Beschreibung und kein Titel. Die Gemeinden in der Bibel haben viele *Beschreibungen*. Sie werden aber nie mit einem Titel genannt. „Baptistenkirche“ ist der Titel einer Konfession; „Brüder in Christus“ ist eine Beschreibung. „Baptist“ ist ein Titel. Dies ist eins der vielen Dinge, die uns in verschiedene Teile trennen. Wenn ich nämlich einen anderen Titel als du hast, dann macht uns das verschieden.

Gibt es immer noch Kraft im Blut? Müssen wir uns über Namen trennen? Brauchen wir einen anderen Namen als Jesus? Es gibt keinen anderen Namen im Himmel oder auf Erden durch den Menschen gerettet werden können. Wir brauchen keine „Baptisten“ oder „Mennonieten“ sein, weder „Apostolisch“ noch „Siebter Tag Adventisten“. **Wir müssen Liebhaber von Jesus und von einander sein.** Mehr nicht. Es GIBT Kraft im Blut, und nichts sollte uns voneinander trennen. Wenn es eine Scheidelinie zwischen dir und mir gibt, sollte dieses nur sein, weil einer von uns Jesus nicht lieben und gehorsam sein will. Das würde uns trennen. Aber das ist das *einzig*, das uns trennen sollte von unseren Brüdern. Wenn du den Titel eines „Baptisten“ hast und ich ein „Siebter Tag Adventist“ bin, dann haben wir eine Scheidelinie zwischen uns, die Jesus weh tut. Wenn wir unser Leben zusammen leben und uns um einander kümmern, ohne die Titel „Baptisten“ oder „Siebter Tag Adventisten“, dann können wir zusammen lernen, Jesus zu lieben und gehorsam zu sein. Wenn wir aber verschiedene Titel haben, können wir nicht ZUSAMMEN sein.

Wie heißt deine Kirche?

Unseres geliebten Jesu zur Liebe, müssen wir keine Schranken haben. Paulus hat gesagt: „Verflucht sei jeder der den Herrn nicht liebt.“ Es sollte keinen anderen Fluch geben. Wir müssen die Mauern, Schranken und Titel loswerden. Wenn es also eine Kirche

in deiner Stadt gibt, und wenn es Kraft im Blut gibt, dann können wir zusammen Christen ohne Namen sein. Die Kirche von der wir Teil sind, besteht schon seit zehn Jahren und hat wirklich noch nie einen Namen gehabt. Wenn jemand uns fragt: „Wie heißt eure Kirche?“, dann sagen wir: „wir lieben Jesus.“ Wenn sie Baptisten sind, dann gibt es keine Mauer. Sie sehen mich nicht als Konkurrenz, und ich lade sie einfach ein, auch Jesus ohne Titel zu lieben. Wenn jemand eines unserer Kinder fragt: „In welche ‚Kirche‘ geht ihr?“, weiß es vielleicht nicht wie es antworten soll, außer: „Alle die ich kenne lieben Jesus.“ Wenn jemand fragt: „Welche Kirche besucht ihr?“, sagen unsere Kinder nur: „Was meinst du damit?“ Sie sind täglich Teil der Kirche. Sie besuchen keine „Kirche“. Wir sind die Kirche. Und die Kinder wissen dieses in ihren Herzen, auch wenn sie sehr jung sind.

Es ist sehr wichtig dass wir keine Titel in unserem Leben haben. Es muss mit dir anfangen, und mit den Leben die du in der religiösen Welt erreichen willst. Bitte sie, keine Schranken und Mauern zu haben. Wenn es immer noch Kraft im Blut gibt, müssen wir keine Mauern haben. Einen Namen der nicht in der Bibel ist zu tragen, richtet Mauern auf. Manche Leute sagen: „Aber unser Name ist in der Bibel. Unsere ‚Kirche‘ wird ‚Die Kirche Gottes‘ genannt, und die Bibel sagt, dass die Kirche in Korinth ‚die Kirche Gottes‘ genannt ist. Wir haben also einen Namen, der in der Bibel ist.“ Das ist keine gute Denkweise, weil Paulus die Kirche nicht mittels eines Titels ansprach. Er sagte folgendes: „Dieses ist die Kirche, die Gott gehört.“ Es war nicht „Die Kirche Gottes in Korinth“, aber Gottes Leute die in der Stadt Korinth leben. Es war eine *Beschreibung* und kein Titel, und er hat auch die gleiche Gruppe Menschen mit zwei oder drei anderen Namen genannt. Weil es eine Beschreibung ist, gibt es viele Namen für die Kirche. Wenn wir uns aber selbst einen Namen geben und so werden wie der Name es sagt, dann haben wir auf das Blut Jesu getreten, weil wir eine Mauer zwischen uns und anderen, die Jesus lieben, gebaut haben. Wenn du willig bist, ist die beste Antwort für jemand der dich fragt: „Wie heißt deine Kirche?“, folgendes: „Ich liebe Jesus. Du auch?“ Das ist die beste Antwort. Dann gibt es keine

Schranken, außer ob sie Jesus lieben oder nicht. Diese ist Gottes Art und Weise, und auch die der Bibel. Wir sind nicht wegen Namen getrennt. Wie der Apostel sagte: „Kleine Kinder, liebt einander.“ Dies tun wir. Wir sind nicht auf unsere ‚Kirche‘ stolz, aber auf unseren Bräutigamen Jesus. Amen?

Ein Bekannter sprach mit einem „Pastor“. Der „Pastor“ war sehr schockiert, dass diese Person ihm sagte, dass sie die Kirche waren. Der Pastor hatte „Kirche“ nur als etwas, was man an einem Sonntagmorgen in einem Gebäude besucht, verstanden. Wenn euch also jemand fragt welche „Kirche“ ihr besucht, könnt ihr Gott beten, euch Weisheit zu geben. Es gibt hundert verschiedene Antworten. Beim Lesen des Neuen Testaments kann man sehen, dass die Gläubigen diese Frage auch auf hundert verschiedene Art und Weisen hätten antworten können, weil sie keine Titel hatten. Wenn du Gott um Weisheit für die Antwort der Frage bittest, kann Gott dir die Antwort zeigen. Wenn du aber einen Titel hast und du gefragt wirst: „Zu welcher Kirche gehörst du?“, dann hast du nur eine Antwort—der Titel. Wenn du aber keinen Titel hast, dann kannst du ihnen helfen, näher an Jesus zu kommen, dadurch dass du ihnen erklärst, dass Jesus lebt und dass Sein Körper die Kirche ist. Das ist nicht etwas was man besucht, sondern etwas was man ist. Es ist eine Familie, keine Organisation. All dieses kannst du sagen, wenn jemand dich fragt zu welcher „Kirche“ du gehörst—es sei denn du hast einen Titel, dann glauben sie dir das nicht. Sie werden denken, du bist wie alle anderen, die in ein Gebäude gehen, außer dass du vielleicht manche Dinge anders glaubst. Wenn du aber keinen Namen hast, genau wie die Kirchen in der Bibel auch keine bestimmten Namen hatten, dann kannst du ihnen von der wunderbaren Familie und dem Leib Jesu erzählen, und von Seinem Leben das in Seinem Volk lebt.

„Glaubenserklärungen“—noch eine Schranke

Ein Grund warum es so viele Konfessionen gibt, ist der Hochmut der Menschen. Nochein Grundsind verschiedene Glaubensbekenntnisse,

verschiedene „Glaubenserklärungen“. Als der „Pastor“ und die Person von der ich vorher gerade sprach, anfangen sich zu unterhalten, wusste der „Pastor“ nicht was für eine „Glaubenserklärung“ diese Person hatte. Wenn diese Person und einige andere Brüder diesen Mann besser kennen lernen würden, würden sie aus ihrem Verhältnis zu einander anfangen über verschiedene Dinge zu sprechen. Sie würden vielleicht über die Jungfrauengeburt Jesu sprechen, über den Tod und die Auferstehung Jesu, über die Tatsache, dass Er Wiederkommt für Sein Volk. Sie würden anfangen über das was es bedeutet ein Christ zu sein zu sprechen—dass man sein Leben nicht findet, es sei denn man verliert es für Jesus, und dass man nicht Jünger Jesu sein kann, es sei denn man nimmt sein Kreuz auf sich. Von Ihrem Verhältnis zu einander, würden sie anfangen zu verstehen welche „Glaubenserklärungen“ sie haben.

Hast Du eine Frau und Kinder? Welche „Glaubenserklärungen“ hast du für deine Familie? Es gibt bestimmte Dinge, die deiner Familie wichtig sind, aber du hast keine Glaubenserklärung für deine Familie. In gewisser Weise hast du eine, aber nicht wirklich. Du würdest sie nicht an eine Wand hängen, aber sie ist in deinem Herzen und im Herzen deiner Kinder, weil du es ihnen beigebracht hast. Sollte ich bei euch wohnen, bräuchtest du mir nicht deine Glaubenserklärung zu sagen. Ich würde sie auf deinem Gesicht sehen. Ich würde sie sehen in der Weise wie du deine Frau und Kinder behandelst. Ich würde sie an der Weise wie du hart arbeitest sehen, zu Tisch beim Abendbrot, und wenn ich dich auf deinen Knien in einer Ecke beten sehe. Du würdest sie nicht an eine Wand hängen, aber du hast eine.

Wenn die Kirche eine Familie ist, dann ist es genau so. Wir haben kein Glaubensbekenntnis an einer Wand hängen, aber wenn du uns kennen lernst, siehst du sie in unserem Herzen. Wenn jemand zu unserer Familie kommen würde, unsere Kirche (mit hunderten von Menschen), und sie glauben nicht, dass Jesus von einer Jungfrau geboren ist, dass Er der Sohn Gottes ist und dass das Blut Christi allein uns von unseren Sünden rettet, dann würden wir ihnen kein

Glaubensbekenntnis in die Hand reichen, weil wir eine *Familie* sind und keins haben. Genau wie unsere Familie auch keins hat. Weil wir aber doch echt eins im Herzen haben, genau wie deine Familie, würden wir bald über wichtige Dinge sprechen.

Das Problem mit „Glaubensbekenntnisse“ aufstellen und sie an die Wand zu hängen, ist dasselbe wie einen Namen für eine Kirche zu haben. Es baut Mauern und Schranken zwischen Menschen. Wenn jemand zu mir kommt und sagt: „Bist du ein Baptist?“ und ich sage: „ja, ich bin ein Baptist“, dann denkt er, dass er mich kennt. Aber er kennt mich nicht wirklich. Was er weiß sind Dinge *über Baptisten*, und jetzt denkt er dass er *mich* kennt. Wenn ich aber einfach ein Christ ohne Titel bin, dann fürchtet er sich nicht vor mir, weil er nicht denkt, dass er mich schon kennt. Jetzt muss er sich mit mir *unterhalten*, um herauszufinden wer ich wirklich bin, weil ich mich nicht hinter dem Titel „Baptist“ verstecke. Er kann sich mit mir unterhalten und mich bestimmte Dinge fragen—wie z.B. das Blut Jesu, und ich kann ihm sagen was ich darüber glaube. Wenn ich im Unrecht bin, kann er mir vielleicht helfen, mich zu ändern. Wenn ich aber „Baptist“ bin, dann hat er schon „auf Wiedersehen“ gesagt. Wenn es keine Schranken gibt, können wir Verhältnisse zu einander haben, in denen wir einander helfen können.

Menschen lieben, aber Mischung Hassen

Die Kirche im Neuen Testament hat zwar keinen trennenden Namen, der sie von anderen Christen in einer Stadt unterscheidet, es gibt aber *dennoch* etwas wie eine lokale Gemeinde. Ich sage dieses, weil es sehr *wichtig* ist, dass wir enge Beziehungen zu einander haben. In den Vereinigten Staaten gibt es vielleicht drei verschiedene Situationen in der christlichen Welt. Erstens gibt es solche, die teilhaben an den Konfessionen mit Titeln. Es gibt gute Menschen in diesen Konfessionen und auch solche die nicht so gut sind. Dann gibt es Leute, die aus den Konfessionen heraus gekommen sind, die aber ihr Leben anderen Gläubigen noch nicht weggegeben haben.

Sie sind also allein. Sie lieben Jesus und glauben der Wahrheit. Sie brauchen aber Menschen, die täglich an ihrem Leben teilhaben. Die Schrift sagt, dass wir einander täglich ermutigen sollen, solange es „heute“ heißt. Und, dass wenn wir einander nicht täglich ermutigen, unsere Herzen sich verhärten und dass wir uns selbst täuschen. (Heb. 3:12-13)

Dann gibt es andere, die täglich mit anderen im Leben verbunden sind. Sie gehören keiner Konfession an, lieben aber die Menschen in den Konfessionen. Sie sind einander ergeben und sind eine Kirche. Sie wandern nicht ziellos herum. Sie sind „zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk“, wie die Bibel es nennt. Wenn ein Teil leidet, dann leiden alle. Wenn ein Teil gesegnet wird, dann freuen sich alle. Sie stehen zusammen auf, setzen sich zusammen hin und gehen gemeinsam. Es ist eine Kirche, aber ohne Namen und Gebäude, weder etwas was man besucht. Die Mitglieder sind im Leben von einander drin, sie lieben einander täglich.

Es gibt also drei verschiedene Situationen. Die Meisten erfahren irgendwann einmal die erste. Die meisten von uns haben Jesus in den Konfessionen kennen gelernt. Es ist also etwas Gutes davon gekommen. Manche, weil ihr Gewissen weich ist, sehen Dinge in den Konfessionen mit denen sie nicht leben können. Jesus sagt, dass Er das Lauwarme aus seinem Mund erbricht. In manchen Konfessionen gibt es einige heiße und einige kalte Menschen. Was kommt dabei raus, wenn man heiß und kalt mischt? Es gibt etwas Lauwarmes. Also, wenn Jesus von dem was Lauwarm ist krank wird, dann wird es einer Person, die wie Jesus denkt, in einer Lage wo es Mischung gibt, schwer fallen. Er liebt keine Mischung. Das lässt uns mit einem großen Problem. Wir lieben Menschen, wir möchten ihnen helfen und dienen, und wir benötigen sie auch. Aber es besteht eine Mischung, und wir wissen nicht was wir tun sollen. Manche Leute mussten sich von solch einer Lage entfernen. Sie wurden entweder rausgeschmissen, oder sie sind traurig weggegangen und

sind jetzt allein. Wir würden solchen raten, schnell sich täglich mit anderen guten Gläubigen zu beschäftigen und nicht sehr lange einzeln zu sein. Wir müssen viel für die Konfessionen beten und es gibt dort einige sehr besondere Menschen, aber die Mauern müssen weg und das Lauwarme muss aufhören. Die Schrift sagt, dass wir den Sauerteig entfernen müssen. Das ist unser Ziel—Helfen den Sauerteig zu beseitigen.

Was es bedeutet ein Priester zu sein Handeln Wie Jesus

Mzuzu, Afrika, 1996

Keine besonderen Titel—Wir sind Alle Priester

Das Buch der Offenbarung sagt, dass Jesus uns gekauft hat und uns zu einem Königreich und zu Priestern gemacht hat, um Gott zu dienen (Off. 5). Damit wir alle Priester sein sollen, müssen wir wissen was es bedeutet Priester zu sein. Wenn wir Gottes Kraft in unserem Leben erfahren wollen, müssen wir mit Gottes Gedanken für unser Leben übereinstimmen. Jesus sagt, „Geht... und ich werde mit euch sein.“ Er hat uns gelehrt: „Tut Meinen Willen... und Ich werde euch Leben und Kraft geben.“

Für viele Jahre hat das Christentum alle nach unten geschoben. Ein paar Leute wurden nach oben geschoben, während die meisten nach unten geschoben worden sind. In den Vereinigten Staaten, Indien, Polen, Rumänien, Brasilien und überall in der Welt gibt es „Held“-Christen und „niedrige“ Christen. Das ist sehr falsch. Jesus hat den zwölf Aposteln sogar gesagt, dass sie niemand „Vater“, „Meister“ oder „Hochwürden“ nennen sollten. Er sagt, dass ihr alle Brüder seid und dass ihr einen Vater habt. Im wahren Christentum gibt es keine Helden außer Jesus. Amen?

Ein Lebendiges Opfer

Wenn Gott möchte dass wir Priester sein sollen, dann stellt Er sich etwas darunter vor. Ein Priester opfert Gott geistliche Opfer. Du kannst das auch. Gott will dass du das tust. Das ist nicht für „Helden“.

Das ist für jeden von uns. Ein geistliches Opfer: es gibt viele Teile hieran. Ein Teil des geistlichen Opfers, wie Paulus es sagte, ist um unsere Körper als lebendiges Opfer hinzugeben. Gott möchte, dass du Priester bist dadurch, dass du Gott deinen Körper als lebendiges Opfer opferst. Jesus möchte deine Zunge, deine Augen und deine Ohren. Er will deinen Verstand, deine Hände und deine Füße. Du kannst Ihm die Teile deines Körpers ausschließlich als Werkzeuge der Gerechtigkeit anbieten. Oder du kannst der Sünde, Selbstsucht, Hochmut, Begierde und Furcht nachgeben. Jesus möchte aber dass wir Ihm täglich alle Körperteile als Opfer hingeben; dann werden wir Priester sein. Die meisten Menschen kennen diesen ersten Teil des Priestertums—seinen Körper Jesus als Opfer zu hinzugeben. *Wenige werden dieses tun, die meisten wissen dieses aber. Wirst du es tun?*

Seid den Menschen Diener und Helft einander um mehr wie Jesus zu sein

Noch eine Funktion oder ein Teil der Pflichten eines Priesters, den viele Leute nicht kennen, geht um *den Dienst* am Menschen—nicht nur um Opfer zu bringen, sondern auch um Menschen zu dienen. Ein Priester im Alten Bund brachte Gott zu den Menschen. Jetzt, im Neuen Bund, sind wir *alle* Priester. Wenn du wirklich ein Nachfolger Jesu bist, dann bist du ein Priester. Wir sitzen nicht nur und gucken uns an wie der Priester die Gottes Dinge tut. *Wir sind Priester.* Glaubst du in deinem Herzen dass du Priester bist? Dann bring Gott zu den Menschen. Du kannst Gott in zwei verschiedenen Arten zu den Menschen bringen. Ein Weg ist um anderen in deiner Nachbarschaft von Jesus zu erzählen. Wir sind alle Priester, also bringen wir alle Jesus zu unseren Nachbarn, Freunden und Familie. Amen?

Ein Priester bringt Jesus auch zur Familie Gottes. Wir erzählen zwar anderen von Jesus und Seiner Art und Weise, aber es gibt noch einen anderen Weg Jesus zu den Menschen zu bringen. Lasst mich hier sehr praktisch sein. Wenn du ein Priester bist, wirst du *anderen helfen mehr wie Jesus zu sein.* Wenn wir uns ein Bild von Jesus in unserem

Herzen angucken und sehen Wer Er ist, und wir gucken uns dann unsere Brüder und Schwestern an und sehen einen Unterschied zwischen ihnen und Jesus, **dann leben wir als Priester dafür, um sie einander wie Jesus aussehen zu lassen.** Ist Jesus egoistisch? Sind irgendwelche Brüder oder Schwester egoistisch? Du bist ein Priester; hilf ihnen. Hat Jesus Angst? Wenn du je einen Bruder oder eine Schwester in Furcht leben sehen solltest, hilf ihnen. Kümmert sich Jesus um kleine Kinder? Hat Er gesagt, „Last die Kinder zu Mir kommen“? Wenn du einen Bruder oder eine Schwester siehst die Kinder nicht mögen, oder die sich nicht um sie kümmern, dann hilf ihnen sich zu ändern. Priester tun das. Du hilfst allen, um mehr wie Jesus zu werden. Wenn Jesus verheiratete wäre, würde Er böse auf seine Frau werden und sie anschreien? Wenn Jesus von jemand die Frau wäre, würde Er böse auf oder egoistisch mit seinem Gatten sein? Ihr kennt die Antworten auf alle diese Fragen. Jesus ist in ALLEN Dingen Wunderbar!

Ihr seid Priester. Ihr müsst euren Brüdern und Schwestern helfen mehr wie Jesus zu werden. Das ist sehr riskant. Warum? Weil jemand denken könnte, dass du hochmütig bist oder dass du sie urteilst. Aber nein, du bist nur ein Priester, so wie Gott es von dir will. Wir wollen keinen Hochmut haben oder andere urteilen. Wir wollen sehr, sehr tiefe Liebe für alle haben. Wir müssen sie bitten sich zu ändern, mehr wie Jesus zu sein—weil wir Priester Gottes sind. Wir haben aber selber jeder auch unsere Probleme. Es gibt Dinge uns bezüglich allen, die nicht so sind wie Jesus ist. Wenn ich glaube dass du ein Priester bist, dann muss ich dir zuhören, wenn du Dinge in meinem Leben siehst die nicht wie Jesus sind. Ich muss dich als Priester willkommen heißen, um Dinge in meinem Leben zu sehen und um mir zu helfen. So haben wir Mut und Liebe um anderen zu helfen. Wir haben Mut und Demut um uns von anderen helfen zu lassen und uns in *unser* Leben hinein sprechen zu lassen. Kirche ist NICHT ein Ort wo man hingeht. *Kirche ist da wo Menschen einander Priester sind.* Ihr werdet eine Kirche wenn jeder einander *täglich* hilft mehr wie Jesus zu werden. Ihr seid keine Kirche weil ihr euch

irgendwo trifft und euch etwas anhört. Ihr seid eine Kirche weil ihr euch jeden Tag zutiefst um einander kümmert. Die Kirche wird der Leib Christi genannt. Wenn wir einander nicht helfen mehr wie Christus zu werden, dann sind wir nicht Teil Seines Leibes. Wir sollen einander helfen.

Heiliger Vater, Allmächtiger Herr und Gott, zusammen bitten wir, dass du unsere Augen und die aller Deiner Kinder überall öffnen würdest. Heiliger Gott, zeige uns, wie wir Priester sein sollen. Wir flehen Dich an um Mut, Hilfe und Weisheit damit wir näher an die Leben von einander herankommen können. Wir bitten dich um die Demut und den Mut um andere willkommen zu heißen um in unser Leben hinein zu sprechen. Wir haben Dich so sehr nötig. Wir wollen Deine Kirche sein. Wir wollen Hades Pforten heruntertreten und einander in Größe hineinlieben. Heiliger Geist, hilf uns. Lehre uns Deine Wege. Hilf uns, uns schnell zu ändern. Wir lieben Dich sehr. Gib uns Deine Weisheit. Wir wissen dass Dein Haus mit Weisheit gebaut wird und wir brauchen das dringend. Amen.

Probleme Lösen

„Wenn dein Bruder dir Unrecht getan hat, dann gehe zu ihm und sage ihm, was er verkehrt gemacht hat. Wenn er auf dich hört, hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Will er davon nichts wissen, nimm einen oder zwei andere mit, und versuch es noch einmal gemeinsam, ihn zur Einsicht zu bringen. Wenn er auch dann nicht hören will, bringe die Sache vor die Gemeinde. Nimmt er selbst das Urteil der Gemeinde nicht an, dann behandle ihn wie einen, der gottlos und ungläubig ist. Ich sage euch dies: Wem ihr auf der Erde seine Sünde anlastet, der soll auch im Himmel damit belastet sein. Und wen ihr auf der Erde seine Sünde freispricht, der soll auch im Himmel frei sein. Aber auch das sage ich euch: Wenn zwei oder drei von euch hier auf der Erde meinen Vater um etwas bitten wollen und darin übereinstimmen, dann wird Er es ihnen geben. Denn wo zwei oder drei in Meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte. (Matthäus 18, 15-20)

Wenn die meisten Vers 20 hören, denken sie, dass es sich um die Gemeinde handelt, wenn alle zusammen sind und wir Jesus anbeten, dass Er dann gegenwärtig ist. Wir preisen Jesus, wir fühlen uns gut und wir fühlen seine Gegenwart. Das ist zwar alles war, es handelt sich aber nicht hierum in Vers 20. Dieser Vers handelt sich zwar um Leute die zusammen sind und um Jesus, der dann zu ihnen kommt. Er spricht hier aber nicht von Anbetung, sondern von Probleme lösen. Er sagt, dass weil wir alle Priester sind und einander helfen mehr wie Jesus zu sein, es Zeiten geben wird, in denen wir zusammenkommen müssen um Dinge in unseren Leben zu besprechen. Wenn du siehst, dass ich egoistisch bin, ist es nötig dass du es mir sagst. Wenn ihr Schwestern eine andere Schwester klatschen hörst, müsst ihr mit ihr hierüber sprechen. Klatschen ist Sünde. Klatschen bricht das Herz Jesu. Klatschen ist Verleumdung und das tut Jesus weh. Wenn wir sehen dass diese Dinge Sünde sind und Jesus in der Seite wunden, dann sollen wir als Priester und Leib Christi einander helfen.

Jesus sagt, dass wenn Sünde da ist, dass wir zu „ihm und ihm allein“ hingehen sollen (v.15). Wir wollen nie jemand in Verlegenheit bringen oder sie in eine peinliche Lage versetzen. Wir wollen in Liebe nur dass sie mehr wie Jesus werden. Wenn sie egoistisch sind oder klatschen, können sie Gott nicht hören. Weil wir wollen dass sie Gott hören können, müssen wir ihnen helfen. Wenn sie egoistisch, hochmütig oder verleumderisch sind, könne sie Gott oder Menschen nicht sehr gut lieben. Als Priester müssen wir also zu ihnen hingehen und ihnen helfen mehr wie Jesus zu werden. Wir müssen aber sehr demütig sein. Wir zeigen keinen Finger auf sie; wir packen sie aber am Bein und flehen sie an um Jesus ihr Leben zu geben. Wir möchten so sehr dass sie eine Freundschaft mit Gott haben, und sie können keine Freundschaft mit Ihm haben wenn es Sünde in ihrem Herzen gibt. Unser Meister und Lehrer Jesus sagt also, dass wir zu ihnen hingehen sollen, zu ihnen allein. Beschämt sie nicht und bringt sie nicht in Verlegenheit. Liebt sie. Aber *geht hin* und helft ihnen. Ihr seid Priester, ihr müsst hingehen.

Wenn Zwei oder Drei Andere Zusammenkommen... Dann Kommt Jesus Auch!

Jesus gibt uns die Antworten zu Problemen die schwierig zu lösen sind. Wenn wir in Demut einen Bruder oder eine Schwester ansprechen um ihnen zu helfen, und dieser oder diese sagt, „Geh weg. Ich möchte dir nicht zuhören“, oder, „Richte mich nicht. Nimm zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge heraus,“ dann hilft Jesus uns dieses Problem zu lösen. Es ist möglich, dass du Unrecht hast. Du musst aber trotzdem hingehen, wenn du denkst dass du Recht hast. Du musst es versuchen. Wenn du Angst hast es zu versuchen, dann kannst du nicht Priester sein. Du kannst Jesus nicht glücklich machen, wenn du es nicht versuchst. Manchmal wirst du im Falschen sein; das ist aber auch in Ordnung, weil du auch davon lernen wirst. Jesus sagt, dass wenn ihr einen Bruder oder einer Schwester anspricht und sie euch nicht zuhören, dann bringt zwei oder drei andere mit um zu helfen. Es handelt sich hier nicht um „Kirchenzucht“. Dies ist eine Lehre über wie man einander hilft.

„Denn wo zwei oder drei in Meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte.“(Matthäus 18:20)

Könnt ihr sehen wie schön das ist?! Wenn ihr den Bedarf habt zwei oder drei andere mit hineinzubringen, dann kommt Jesus auch. Wenn zwei oder drei zusammen sind um Sein Werk zu tun, dann kommt Jesus auch. Diese Schriftstelle handelt sich nicht um Anbetung. Sie handelt sich um die Zusammenarbeit um einander zu helfen mehr wie Jesus zu sein. Wenn wir einen Bruder oder eine Schwester ansprechen und sie uns nicht auf uns hören wollen, weil sie uns nicht verstehen oder weil sie es nicht mögen, dann bringen wir zwei oder drei andere mit uns. Das ist ein Befehl Jesu. Er hat nicht gesagt, dass wenn sie nicht zuhören wollen, dass wir es vergessen sollen oder darüber beten sollen. Er hat gesagt, dass wenn sie dir nicht zuhören wollen, dass du zwei oder drei andere gute Brüder oder Schwestern mitbringen sollst und dass Jesus auch kommen wird. Wenn wir in Seinem Namen kommen um Sein Werk zu tun,

dann wird Er kommen um zu helfen. Er sagt dann weiter, dass wenn eine Person immer noch nicht auf zwei oder drei Zeugen hören will, ihr es dann der ganzen Gemeinde sagt. Noch mal, es geht hier nicht um „Kirchenzucht“; es handelt sich hier um alle Priester zusammen zu sammeln und um versuchen um ein Problem zu lösen. Das ist sehr sehr gut.

Unser Jesus ist über alle Massen weise. Er ist ein Wunderbarer Ratgeber,oder? Jesus sagt, dass wenn wir Probleme haben im Priestersein, um einander zu helfen, dass wir dann andere mit einbeziehen können. Wenn ich dich anspreche, weil ich denke dass du Sünde in deinem Leben hast und du nicht mit mir übereinstimmst, dann könnte es sein, dass *ich im Falschen bin*—vielleicht sehe ich Dinge nicht ganz richtig. Wenn wir zwei oder drei andere Zeugen hinzubringen, werden sie mir vielleicht sagen, dass *ich im Falschen bin*. Dann gewinnt Jesus und alle wachsen! Dieses ist eine ganz besondere Sache, die ihr verstehen müsst, wenn ihr Priester seid. Es läuft nicht immer alles sehr glatt, wir müssen aber Mut und Liebe haben. Wir müssen Jesus gehorsam sein, wenn nicht alles klappt. Wenn alles nicht gut geht, dann müssen wir andere hineinziehen und zusammen auf Jesus hören. Manchmal hat einer Recht. Manchmal hat der andere Recht. Und manchmal haben beide Recht, wir verstehen es nur nicht. Manchmal sind beide im Falschen. Wenn wir aber alle dem Befehl Jesu um zwei oder drei andere hineinzuziehen gehorchen—wenn wir alle auf Jesus hören und es uns wichtig ist—dann wird Jesus unsere Probleme lösen und uns helfen.

Ein Wunderbares Werkzeug

Der Hohe Priester wird allen Priestern helfen. Wir müssen es aber auf Seine Art tun und nicht faul sein, um mit einander zu sprechen. Wir müssen keine Angst haben, andere hineinzuziehen, um über etwas zu sprechen. Und wenn jemand uns angesprochen hat, müssen wir bereit sein, zwei oder drei andere zu bitten mit uns zu sprechen, weil ich Jesus liebe und weil ich die Wahrheit liebe und weil ich bereit bin

Unrecht zu haben. Andere um Hilfe zu bitten ist eine wunderbare Entfaltung der Weisheit Gottes. Ich weiß, dass wenn zwei oder drei andere kommen, dass Jesus dann auch kommt.

Als Priester müssen wir über diese Dinge nachdenken und sie in die Praxis umsetzen. Das ist kein Spiel. Wir wollen einander nicht wehtun indem wir immer hin und her gehen und einander immer ansprechen. Es handelt sich nicht um Polizist sein. Es geht darum, **einander genug zu lieben um helfen zu versuchen**. Wo Sünde ist, sind die Ohren Gott geschlossen. Wo Sünde ist, kann man Gott nicht sehen. Wir müssen also als Priester einander helfen um Sünde zu entfernen, damit wir Gott sehen können.

Jesus hat uns diese Werkzeuge in unserem Werkzeugkasten gegeben. Wenn wir das Problem nicht unter vier Augen lösen können, dann gibt Er uns als Priester dieses Werkzeug, andere einzuziehen um zu helfen das Problem zu lösen. Dies gilt sogar in der Ehe. Wenn meine Frau ein Problem mit mir hat, dann erwarte ich von ihr, dass sie Jesus gehorsam sei und zwei oder drei andere einzieht. Jesus hat nicht gesagt, dass das alles wahr ist, außer in der Ehe. Er sagt, dass dieses für alle Gläubigen gilt. Diese Dinge gelten für alle Priester. Wenn meine Frau Sünde in mir sieht und ich nicht zuhören will, dann muss sie zwei oder drei andere hohlen. Ich möchte, dass sie das tut, weil ich Jesus liebe. Möchte das nicht jeder? Dies ist herausfordernd, oder?

Heißt das Messer willkommen...zum Heilen

Es tut immer weh, wenn das Messer schneidet. Jesus ist aber der Grosse Arzt und Er schneidet den Krebs raus, um uns heil und stark zu machen. Worüber wir hier sprechen tut uns bei Zeiten ein wenig weh. Wenn du aber auf Jesu Art und Weise hörst und demütig und liebevoll bist, dann wird Er dich sehr stark, weise und heil machen. Er wird all deine Krankheiten des Herzens und des Körpers heilen. Er wird tiefe Liebe in dein Herz setzen und dir Leben geben. Ströme des Lebendigen Lebens werden von dir herausströmen und du wirst einen Frieden haben, der allen Verstand überschreitet. Ihr werdet

unausdrückbare Freude haben, voller Herrlichkeit. Ihr werdet die Kraft eines unzerstörbaren Lebens besitzen. Ihr werdet so handeln wie Jesus und Priester sein, ihr werdet nicht mehr „normale“ Leute sein. Ihr werdet Voll des heiligen Geistes und Weisheit sein. Aber ihr müsst das Messer das schneidet willkommen heißen. Ihr müsst euch über jede Hilfe freuen, auch wenn es weh tut. So denkt ein Jünger Jesu.

Irgendjemand kann in einem Gebäude sitzen und sich etwas anhören. Jesus hat uns aber zum Priester- und Königsein gerufen. Paul tadelte die Korinther als er sagte, „Ihr benimmt euch wie alle anderen Menschen, wie normale Erdenbürger.“ Gott hat uns berufen, sogar die Engel zu richten. Er hat uns gerufen, damit wir voller Leben und Herrlichkeit und Kraft sein sollten, wie Sein Sohn Jesus. Wir müssen aber das Messer, das die Sünde raus schneidet, willkommen heißen. Wir müssen einander helfen um diese Dinge selbst und in der Gemeinde erfahren zu können. Diese Dinge sind sehr, sehr reell. Gott sagt, „Versucht es mit mir, prüft mich und seht.“ Seid den Wegen Jesu gehorsam und seid täglich Priester. Seid in eurer Nachbarschaft Priester. Gebt eure Körper als lebendige Opfer hin und helft einander, mehr wie Jesus zu sein, und Gott wird euch Segen um Segen in eure Herzen gießen.

Kommt um zu Geben

Ihr müsst einen anderen Teil des Priesterseins auch verstehen. Dieser ist klein im Vergleich zu dem was wir gerade besprochen hatten. Ihr müsst euch selbst als lebendiges Opfer hingeben und Jesus Leuten zugänglich machen, ihnen zu helfen mehr wie Er zu werden. Es gibt aber auch einen Teil des Priesterseins das mit Versammlungen und Zusammenkünften zu tun hat. Wenn ihr eure Körper nicht als lebendiges Opfer gebt, wenn ihr nicht Menschen in eurer Nachbarschaft liebt, ihnen nicht hilft mehr wie Jesus zu sein, dann machen Zusammenkünfte auch nichts aus. Wenn ihr diese Dinge aber *doch* als Priester praktiziert, dann ist dieses ein anderer Teil des Priesterseins.

Wenn Jesus jetzt leiblich in diesem Raum wäre, würde Er vielleicht manchmal ganz still sein. Meistens würde Er aber etwas Wichtiges zu sagen haben. Jesus *ist* jetzt hier. Wenn ihr wirklich glaubt, dass ihr Priester seid, weil Gott es durch das Blut gesagt hat (nicht weil ihr euch würdig, weise oder stark fühlt), dann müsst ihr auch Priester sein wenn alle Heiligen zusammen sind. Wenn Jesus in dir lebt und du in Ihn hinein getauft bist, in Sein Leben und in Seinen Geist, dann kannst auch du Gott hören. Als Priester kann Jesus auch durch dich sprechen. Du wirst nie kommen, nur zu singen oder dir etwas anzuhören. Du wirst nie kommen, nur mit allen zusammen zu beten. Wenn du Priester bist, wirst du *kommen zu geben*. Der Hebräerbrief spricht hiervon.

„Lasst uns aufeinander acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, indem wir unsere Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!“ (Hebräer 10:24-25)

Es handelt sich hier um wenn alle Heiligen zusammen sind. Im ersten Teil sollen wir es uns überlegen, wie wir einander helfen können zu wachsen. *„Lasst uns aufeinander acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen.“* Als Priester komme ich zu den Heiligen und ich denke darüber nach, was ich geben kann und was du geben kannst. Du musst den Mut haben das zu sagen was Jesus möchte. Hab keine Angst vom Falschsein. Wenn du was Verkehrtes tust, dann kannst du lernen. Dann geht die Schriftstelle weiter, *„versäumt eure Zusammenkommen nicht.“* Ihr müsst oft zusammenkommen. *„... je mehr ihr den Tag herannahen seht“*, wenn ihr seht das Jesus näher und näher kommt.

Bitte Kein Vortäuschen?

Nur ein paar Dinge haben Jesus sehr sehr zornig gemacht. Heuchler haben Jesus sehr böse gemacht. Er wurde sehr zornig, wenn Leute etwas vortaten wenn ihre Herzen eigentlich ganz anders waren. Jesus wurde und wird hierüber sehr böse. Wir müssen nichts vortäuschen,

wenn unsere Herzen in Wirklichkeit ganz anders sind. Wir müsse es mit unseren Brüder und Schwestern besprechen, und versuchen die Probleme offen und ehrlich zu lösen. Gott sagt, „Gesteht einander eure Sünden.“ Gesteht und betet, damit ihr geheilt werdet. Viele Leute sind innerlich sehr krank, weil sie ihre Herzen nicht öffnen und ihre Sünden nicht gestehen. Sie haben Angst dieses zu tun. In Gottes Haus sollen wir aber keine Angst haben, weil wir einander lieben und helfen wollen. Wir werden nicht klatschen. Wir werden einander nicht abweisen. Wir werden einander helfen. Wir können also unsere Sünden frei gestehen. Wir werden traurig sein, aber keine Angst haben. Jesus wird uns helfen und uns reinigen. Wenn wir aber vortäuschen, dass wir keine Sünde haben, dann sind wir Heuchler und ist Jesus böse. Jesus war und ist immer noch böse wenn wir Heuchler sind. Wir wollen doch nicht, dass Jesus böse auf uns ist, oder? Wir müssen also unsere Herzen öffnen.

Vergrabt Euer Talent nicht

Jesus wurde auch auf eine andere art Person böse. Er wurde böse auf den Mann der sein Talent vergrub. Jesus nannte diesen Mann einen boshafte Diener. Er warf ihn in die äußerste Dunkelheit. Was ich euch sage ist, dass ihr als Priester eure Gaben nicht vergraben sollt. Gott hat jedem von euch etwas Besonderes in eurem Leben gegeben. Wenn du ein Priester bist, dann nutze das was Gott dir gegeben hat. Der Mann der in dem Gleichnis sein Geld vergraben hatte, hatte Angst. Jesus war sehr unglücklich über diesen Mann, weil er sein Talent vergraben hatte. Wenn alle Heiligen zusammen sind, möchte Er nicht dass du nur kommst um dich nur hinzusetzen und um dir was zuzuhören. Er möchte nicht, dass ihr das, was Er in eure Herzen gesetzt hat, verbirgt. Ihr seid Priester. Habt den Mut, die Kraft und den Glauben an Gott, jeder von euch, um die Gabe, die Er euch gegeben hat, vermitteln zu können. Habt keine Angst wie der Mann im Gleichnis.

Überlegt euch wie ihr euch einander anspornen könnt. Wenn du den Nachbarn, den Gläubigen und anhand deines Körpers ein Priester

bist, dann kannst du auch ein Priester sein wenn alle Gläubigen zusammen sind. Seid willig ein Lied das euch am Herzen liegt zu bringen. Bring anderen ein Lied bei, das du gelernt hast als du am morgen Jesus angebetet hast. Vielleicht wirst du einen Psalm lesen und Jesus bitten dir eine Melodie für das Lied zu geben. Und dann, als Priester, bring alle Heiligen zusammen und bring ihnen das Lied bei, dass Jesus dir gegeben hat. Das ist Priester sein. Als Priester müsst ihr willig sein das zu tun. Begrabt eure Gaben nicht.

Vielleicht wird ein Bruder kommen und mir dir über Sünde in deinem Leben sprechen. Du hörst auf ihn und es bringt dich zu tränen, genau wie als Nathan zu David sprach und es Davids Herz brach. Gott sendet einen Nathan—einen Bruder—zu dir und er spricht mit dir über eine Sünde und es bricht dir dein Herz. Du sprichst mit Jesus darüber und betrachtetest verschiedene Schriftstellen hierüber. Dann bringst du alle Heiligen zusammen und erzählst ihnen was Jesus dir beigebracht hat. Du zeigst ihnen die Schriftstellen die du gelernt hast und die dein Leben verändert haben. Du erzählst ihnen was dich zum Sündigen geführt hat und wie man es vermeiden kann. Du zeigst ihnen die Dinge die Gott dir gezeigt hat. Das ist ein Priester. Ihr seid Priester. Ihr könnt die Dinge die Gott in euch wirkt nehmen und sie den Brüdern uns Schwestern öffnen. Gott möchte, dass wir das alle tun. Wir ALLE. Seid ihr willig?

Wir kommen also im Namen Jesus zusammen und hören zu. Jesus ist aber meistens nicht sehr lange still. Wenn die Stille sehr sehr lang dauert, dann ist es wahrscheinlich, dass jemand sich nicht sehr gut als Priester einsetzt. Vielleicht möchte Jesus dass du ein Lied teilst, du hast aber Angst. Vielleicht möchte Jesus dass ich eine Schriftstelle lese, die mir am morgen sehr auf dem Herzen war, aber ich denke, „Ach, ich bin nicht gut genug. Ich kann das nicht.“ Und dann ist es still, weil Jesus mich benutzen wollte, ich es Ihm aber nicht erlaubte. Ich habe mich entschieden, mein Talent nicht zu gebrauchen. Wenn Jesus körperlich hier wäre, wäre es nicht lange still, weil Jesus so viel in all unseren Leben tun will. Wenn wir gute Priester sind, werden

wir auf Jesus hören. Jesus wird jeden von euch gebrauchen. Er wird durch jeden Seiner Priester zu uns allen sprechen, wenn wir willig sind. Ist jeder willig? Lasst euch von Jesus gebrauchen.

Er Möchte Wunderbares Tun

Entsinnt euch als Jesus in eine bestimmte Stadt kam. Er wollte dort Wunder wirken, konnte es aber nicht, weil sie nicht glaubten. Gott möchte durch die Leben von jedem von euch Wunder wirken. Er kann es aber nicht, es sei denn ihr glaubt. Ihr müsst in eurem Herzen glauben, dass Gott euch gebrauchen will. Ihr müsst mit Jesus über all diese Dinge sprechen. Sagt Ihm, „Ich glaube, Hilf meinem Unglauben.“ Frag Jesus dich weich und demütig zu machen. Bitte Jesus dir den Mut zu geben deine Gaben zu benutzen. Bitte Jesus dir deinen Stolz zu beseitigen, weil du manchmal verkehrt sein wirst. Es ist in Ordnung verkehrt zu sein. Wir können einander helfen. Es ist besser verkehrt zu sein als um sein Talent zu vergraben. Wenn du verkehrt bist, dann können wir alle lernen, wenn du aber dein Talent verbirgst, dann ist Jesus böse. Fragt Jesus also um euch bessere Priester zu machen.

Dies hat nichts mit einem starken Willen zu tun oder ob wir ein guter Redner sind. Es geht darum um Jesus zu bitten dir zu helfen. Er ist lebendig. Er möchte wunderbare Dinge *in* unserem Herzen und *durch* unsere Herzen anderen gegenüber wirken. Damit Er das tut, müssen wir aber glauben. Sprecht also mit Jesus über diese Dinge; denkt nicht nur darüber nach und gebt dem Ganzen nicht nur Recht. Stattdessen, spricht mit dem lebendigen Gott über diese Dinge, und er wird uns allen helfen, Seiner Herrlichkeit Willen.

Bittet sie als Priester zu Leben

Wenn ihr euren Nachbarn Priester seid, könnt ihr ihnen helfen auch von Jesus zu lernen. Wenn sie irgendwo anders Teil einer religiösen Gruppe sind, fleht sie an um dort wo sie sind Priester zu sein. Bitte

sie ihre Gaben mit den Leuten um ihnen zu benutzen. Lasst sie nicht zur Gemeinde gehen, um nur zuzuhören. Bittet sie, sich die Leben von denen um ihnen herum anzuschauen und ihnen zu helfen mehr wie Jesus zu werden. Wenn alle überall dieses tun, wird die Welt sich verändern. Dieses ist eine mächtige Sache—weil **wir Jesus freigeben Jesus zu sein**. Wenn wir nicht als Priester wirken, dann bleibt Jesus in einer Flasche oder in einem Buch. Wenn wir aber doch als Priester wirken und alle anderen die den Namen Jesu tragen bitten auch Priester zu sein, dann wird Jesus frei sein ÜBERALL Jesus zu sein! Unsere Dörfer werden sich verändern. Unsere Städte werden sich verändern. Unsere Länder und Kontinente werden sich verändern. Jesus kann Jesus sein wenn wir wirklich Priester sind. Amen?

In den letzten zehn Jahren in denen wir Jesus besser kennen gelernt haben, haben wir mehr und mehr gelernt was eine Gemeinde und was Priester wirklich sind, und auch, wie man Priester sein soll. Wenn wir diese Dinge lernen, bringen sie uns in Situationen in denen wir verstehen müssen, was wir mit denen in den Konfessionen tun sollen. Die Leute in den Konfessionen sind keine Feinde. Manche sind dort, weil sie nie was anderes kennen gelernt haben. Wüssten sie mehr über Jesus, würden sie gerne folgen. Es ist also sehr wichtig, dass wir die Leute lieben, sogar in den Konfessionen. Wir sind sehr vorsichtig, um nicht hochmütig zu sein. Wenn Gott Bettlern wie uns etwas zu essen gibt, sollten wir es teilen und andere nicht urteilen weil sie kein Essen haben. Dies ist die Art Jesu: Wir sollen das Essen das er uns gibt zu teilen—uns nicht wegen Essen trennen, sondern Essen anbieten.

Es ist sehr sehr wichtig diese Dinge richtig in unseren Herzen und Denken einzuordnen. Wir werden nichts Lauwarmes oder keinen Kompromiss dulden. Wir glauben aber das Jesus seine Kirche bauen wird. Wenn wir also Leute in den Konfessionen finden die Jesus wirklich lieben, sollten wir vielleicht nicht sagen, „Kommt raus, kommt raus“, sonder eher, „Seid Jesus mit den Leuten die ihr kennt zusammen gehorsam.“ Wir lehren sie die Wege Jesu die Er uns gelehrt

hat. Wir bitten sie um alle die sie kennen die Wege Jesu zu lehren. Wenn sie dieses wirklich tun, *werden* sie in vielen Konfessionen rausgeschmissen werden. In vielen Konfessionen wollen Leute Gott nicht gehorsam sein. Manche wollen es. Manche nicht.

In der wahren Kirche die Jesus baut, will JEDER Gott gehorchen und möchte JEDER Jesus lieben. Weil alle Priester sind, helfen wir einander. Wenn jemand Jesus nicht liebt, wird er wegrennen.

Die Prophezeiung in Jeremia 31 über die Neu Testamentliche Kirche lautet, „*sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten.*“ In der wahren Kirche kennen alle Jesus. In den *meisten* Konfessionen ist dieses nicht wahr und gibt es viel Lauwarmes. Leute lieben die Welt, leben in Sünde und verändern sich nicht. Das ist schrecklich und traurig. Es gibt aber auch sehr gute Leute in den Konfessionen. Unsere Aufgabe besteht nicht darin um Leute zu überreden raus zu kommen. *Unsere Aufgabe besteht darin Leuten zu helfen Priester zu sein, da wo sie sind.* Wenn sie da wo sie sich befinden Priester sind, werden viele Leute sich verändern, oder werden sie rausgeschmissen werden.

Wo Jesus Ist...Kann Sünde Nicht Bleiben

Wenn ein Bruder oder eine Schwester in einer Konfession mehr wie Jesus wird, wird sich entweder die Konfession verändern, oder die Konfession wird sie töten oder sie rausschmeißen (genau wie sie es mit Jesus auch getan haben).Wir haben keine Angst vor den Konfessionen. Sie sind wie große Fischnetze die viele verschieden Fischarten fangen. Manche Fische im Netz sind sehr gut, andere nicht so gut. Unsere Aufgabe als Priester ist die guten Fische aufzurufen Priester zu sein, da wo sie sich befinden. Und dann können Dinge sich verändern.

Hat Ninive sich verändert? Jona wurde vom großen Fisch rausgespuckt und ging in die schreckliche Stadt. Sünde war dort im Überfluss, aber die ganze Stadt hat sich wegen Gott verändert—sogar der König.

Wir müssen glauben dass Gott dieses in den Konfessionen tun kann. Wir müssen glauben dass Er dies in Mzuzu tun kann. Wenn wir also Freunde oder bekannt in den Konfessionen haben, bitten wir sie nicht raus zu kommen. Wir bitten sie mit ganzem Herzen wie Jesus zu sein, allen die sie dort sehen das Wort Gottes zu sagen, ihr Leben niederzulegen, die Leute zu lieben, keine Kompromisse zu schließen oder zu erdulden. Die Leute in Ninive hätten Jona töten können; er war ganz allein. Sie taten aber Busse und veränderten sich. Und das ist unser Herz für alle Konfessionen—dass wir ihnen Priester sind und allen helfen sich zu ändern. Wir werden versuchen den guten Leuten die wir in den Konfessionen kennen zu helfen und sie bitten da wo sie sind Priester zu sein, damit sie den Leuten um sie herum helfen mögen sich zu verändern.

Wir werden Gott mit vielen Tränen anflehen, damit die Konfessionen sich ändern. Jesus weinte; Er vergoss Tränen über Jerusalem. Er hat gesagt „Ich habe dich versammeln wollen wie eine Henne ihre Küken.“ Jerusalem wollte das aber nicht und hat Ihn abgewiesen.— sie haben Ihn getötet. Wenn wir treue Priester sind werden sie uns vielleicht töten. Oder die ganze Stadt wir sich ändern Wir müssen aber als Priester treu sein. Wir müssen alle die wir kennen bitten da wo sie sind treue Priester zu sein. Wenn sie versuchen den Leuten die sie kennen zu helfen, werden sie stark, werden sie vielleicht rausgeschmissen. Dann können sie aber mit anderen Gläubigen sein, die dasselbe Herz haben, nachdem sie es erst mit denen um sie versucht haben. Genau das tut ein Priester. Wir müssen die in den Konfessionen lieben. Jesus tut das. Wir dulden aber kein Kompromiss. Wir müssen für die Wahrheit leben und alle, die in den Konfessionen sind, bitten auch für die Wahrheit zu leben. Wenn jeder das tut wird Jesus Seine Kirche bauen.

Das ist Jesu Gute Botschaft. So müssen wir für Andere in der Gemeinschaft leben. Kein Kompromiss, nichts Lauwarmes... *wir müssen sie aber lieben und versuchen ihnen zu helfen.* Es soll keine Trennung wegen Namen und Konfessionen geben. Trennung sollte

nur kommen wenn jemand Jesus nicht gehorchen will. Wir wissen das nicht, bis wir es versucht haben. Der Name der Konfession bedeutet nicht, dass die Person in der Konfession eine schlechte Person ist und Jesus nicht gehorchen will. Das wissen wir nicht, bis wir es versucht haben. So sollen wir mit denen in den Konfessionen leben. Wir müssen unser Leben für sie niederlegen und alles Mögliche tun, ihnen das Brot des Lebens zu geben und sie bitten, dasselbe mit denen die sie kennen zu tun. Dann warten wir und gucken wir zu, was Jesus damit tut. Jesus hat gesagt, dass wenn wir unseren Teil tun, dass Er Seine Kirche bauen wird und dass die Mauern der Hölle dem Angriff nicht standhalten können. Wir greifen Satans Stadt an, erklettern die Mauern und brechen die Türen runter. Wir lieben Leute und bringen sie von der Dunkelheit ins Licht. Wir trennen uns nicht wegen Namen, sondern wir lieben Leute—sogar bis zum Tode. Wir beschäftigen uns mit unserer Aufgabe des Priesterseins, und der Herr wird Seine Gemeinde bauen.

Jesus ist der Einzige Chef

Mulowe, Afrika 1996

Was Macht einen Leiter?

Es gibt zwei Arten von Leiter. Die eine Art ist es von Herzen, aus einer aktuellen Beziehung mit Jesus. Die andere Art ist eine Position, in der man vielleicht einen Titel hat und möglicherweise die offizielle „Hauptperson“, der offizielle Chef, ist. Jesus sagt, dass es einen Leiter in einer Position nicht geben soll. Es gibt eine „Samuel-“ und eine „Saulart“ der Leitung. Samuel hatte viele Eigenschaften eines Königs. Saul nannte man König. In gewisser Weise sehen die Leitungspositionen gleich aus. Samuel lebte und reagierte aber aus einer Beziehung zu Gott, Saul anhand seiner Position/seinem Posten.¹ Die Leiter der Gemeinde in der Stadt in der ich lebe sind die, die HEUTE am nächsten mit Gott gehen. Wenn ein Bruder oder eine Schwester *heute* nicht nahe an Gott lebt, werden sie nicht sehr für einen Leiter gehalten werden. Wenn jemand letzte Woche nicht sehr nah an Gott war, sich aber von Sünde in seinem Leben umgekehrt hat und jetzt Gott besser hören kann, dann ist er jetzt mehr ein Leiter als vor einer Woche. „Leitersein“ kommt von einem Verhältnis mit Gott und Gottes Leuten. Es kommt nicht aus der Tatsache, dass man einen Posten hat. Wir haben also viele Leiter in der Stadt in der ich wohne, wir haben aber keine „Postentragende“. Jemand der in dieser Woche ein Leiter ist, ist es möglicherweise nicht in der nächsten. Jesus hat gesagt, dass alle Autorität im Himmel und auf Erden IHM gehört. Dies ist immer noch war. Also, in dem Maß, in dem wir Jesus, der alle Macht hat, hören können, so viel Autorität hat ein Mann—nur so viel wie er Jesus hören kann. Mehr nicht.

¹ Das Wort „Posten“ könnte im Folgenden definiert werden als ein „offizielles“ automatisches Irgendetwas“ in Gottes Volk, sei es in einem Haus oder in einer Institution.

Von Faulheit geboren

Ein grundlegender Charakterzug in uns, Faulheit, führt uns dazu uns im Hintergrund verstecken zu wollen und andere unsere Kämpfe für uns kämpfen lassen will; von daher der Klerus und die Laien. Sehr früh schon in der Kirchengeschichte, im zweiten Jahrhundert, 1800 Jahre her, haben Leute angefangen einen König über sich haben zu wollen. Sie wollten einen „Heiligen Mann“ der die Leitung für die Kirche übernehmen würde.

Vielleicht war dieser Mann auch Gott sehr nahe, aber anstatt dass sie alle Priester sein wollten, wollte Gottes Volk einen „Heiligen Mann“ haben ihre Kämpfe für sie zu kämpfen. Sie wollten einen Mann nehmen und ihn zum König der Kirche machen. Und vielleicht *war* dieser Mann auch ein sehr guter Mann. Das Problem bestand nicht darin, dass dieser Mann eine enge Beziehung zu Gott hatte; es ist für *jeden* sehr gut ein solches Verhältnis zu Gott zu haben. Vielleicht hatte dieser Mann eine starke und geltende Gabe; wenn er aber als etwas Besonderes abgesondert und „der Chef der Kirche“ genannt wird, dann ist das ein Problem. Das gehört Jesus allein. Jesu ist der **einzig**e Chef irgendeiner Kirche. Ein „Pastor“ soll kein Chef sein; es gibt keine Chefs außer Jesus.

Israel wollte einen König; sie wollten jemand als König über sie. Sie wollten einen Ersatz für Samuel—Samuel war aber kein König! Samuel hatte einen bestimmten Einfluss im Volk *weil er Gott kannte*. Das war keine Autoritätsposition. Samuel hatte kein Amt, keine Sekretärin, kein Gehalt. Er war nicht als König Teil des Personals. Samuel war nur ein Mann Gottes der genauso wie ein König respektiert wurde, er hatte aber keinen Posten oder keine Position. Er war kein König. Er war kein „Pastor“. Er liebte Gott von ganzem Herzen, und weil er auf Gott hören konnte, hatte er Einfluss auf Leute. Er hatte keine *Position*...er hatte Einfluss. Wenn jemand wirklich Gott kennt, wird er Gottes Leuten helfen. Ein wahrer Mann Gottes hat keine Position, er hat *Einfluss*.

Wenn ich Zimmermann bin, baue ich mit Holz. Ich mache einen Stuhl, einen Tisch oder eine Tür aus Holz. Wenn ich Maurer bin, mache ich Dinge aus Ziegeln. Etwas was ich mit Ziegeln gebaut habe ist der *Beweis* dafür, dass ich Maurer bin. Etwas was ich aus Holz gebaut habe ist der *Beweis* dafür, dass ich Zimmermann bin. Wo ist der Beweis dafür dass ich Pastor bin²? Der Beweis besteht darin dass ich Gottes Leute liebe! *Ich helfe ihnen*. Ich brauche keinen Posten dass zu tun. Ich brauche keinen Titel. Ich brauche nicht der Chef zu sein. Ich liebe einfach die Leute mit der Gabe die ich habe und helfe ihnen. Der Beweis dass ich Zimmermann bin, ist dieser Stuhl den ich gemacht habe. Der Beweis dass ich Pastor/Hirte bin, ist dass ich Gottes Volk jeden Tag nähre. Ich sehe dass einer der Menschen die zu Gott gehören, hungrig ist und es bricht mir mein Herz. Wenn ich sehe, dass eines der Leute Gottes in Schwierigkeiten oder Gefahr ist, dann rennt mein Hirtenherz ihnen nach um sie zu beschützen. Das ist der Beweis dass ich von Gott gesalbt bin ein Hirte zu sein. Ich brauche kein Namensschild. Ich brauche kein Zeugnis an der Wand und ein Diplom von einer Bibelhochschule. Ich brauche ein Herz das liebt und das Gottes Werk tut. Bist du ein Zimmermann? Mach Stühle. Hast du die Gabe eines Hirten? Liebe Leute. Nähre sie, beschütze sie und hilf ihnen.

„Ihr habt MICH verworfen!“

Dies gilt für alle Gaben. Menschen haben viel vom Christentum zerstört dadurch dass sie einen König haben wollten. Samuel war kein König; er war ein Mann Gottes. Saul war ein König und er hat Gottes Volk zerstört. Gott sagt, „Sie haben nicht dich verworfen, Samuel; sie haben Gott verworfen.“ Wenn wir Menschen als Chef über uns haben wollen, werfen wir Gott. Samuel hatte viel Einfluss, weil er Gott kannte, nicht weil er die Position eines Königs hatte.

² In der Bibel bezieht sich dieses Wort „Pastor“ auf die Gabe eines Hirten, der täglich inmitten Gottes Volk neben anderen Gaben tätig ist—kein Chef oder Redner in einer Versammlung.

Sie sehen fast gleich aus, oder? Jemand von einem anderen Land könnte nach Israel kommen und sagen, "Ihr habt einen König! Samuel ist euer König!" Israel würde dann sagen, „Ich weiß, dass er wie ein König aussieht, weil er zutiefst respektiert und geschätzt wird, er ist aber kein König. Wir haben keinen König außer Gott. Samuel kennt Gott einfach sehr gut. Wir respektieren und lieben ihn also.“ Andere Nationen dachten, dass Israel einen König hatte, König Samuel. Er war aber kein König. Er war ein Mann Gottes. Er hatte keine Position. Er ging hierhin, er ging dorthin, er verschwand und kam wieder zurück. Könige tun so was nicht. Männer Gottes tun so was. Israel wollte Samuel ersetzen als er alt wurde. Sie wollten einen König haben wie die anderen Nationen (oder Konfessionen)!

Wenn wir jemand als Chef über uns haben wollen, jemand der unsere Kämpfe für uns kämpfen wird, dann verwerfen wir Gott. 1. Samuel 8:7: „*Sie haben nicht dich verworfen, Samuel, sie haben Gott verworfen.*“ Wir müssen nicht versuchen Männer über uns zu haben. Wir müssen die Samuels unter uns die Gott kennen lieben, sie respektieren und uns von ihnen ansprechen lassen, zugleich aber keine Position eines Chefs akzeptieren außer Jesus selbst. Wir hören auf die Stimme Jesu in Samuel. Und es steht im 1. Korintherbrief 14, dass wenn dem *nächsten* „Samuel“ eine Offenbarung zuteil wird, dass der erste „Samuel“ sich hinsetzen soll. Das ist sehr gut.

Die Konsequenzen

Ich möchte dass ihr wisst was passiert wenn ihr einen König über euch habt, wenn ihr einen „Boss“, einen „Geistlichen“ haben wollt.

„Er sprach: Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen für seinen Wagen und seine Gespanne, und daß sie vor seinem Wagen her laufen, und zu Hauptleuten über tausend und über fünfzig, und daß sie ihm seinen Acker bearbeiten und seine Ernte einsammeln, und daß sie seine Kriegswaffen machen und was zu seinen Wagen gehört. Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Salben bereiten, kochen und backen. Eure besten Äcker und Weinberge

und Ölgärten wird er nehmen und seinen Großen geben. Dazu von euren Kornfeldern und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und seinen Kämmerern und Großen geben. Und eure Knechte und Mägde und eure besten Rinder und eure Esel wird er nehmen und in seinen Dienst stellen. Von euren Herden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müßt seine Knechte sein. Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählt habt, so wird euch der HERR zu derselben Zeit nicht erhören. Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören, und sie sprachen: Nein, sondern ein König soll über uns sein, daß wir auch seien wie alle Heiden, daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe und unsere Kriege führe!“ (1. Samuel 8:11 -20)

Wenn wir einen König über uns haben wollen, wenn wir einen offiziellen Chef in der Kirche haben wollen, wird er unsere Vision stehlen, wird er unsere Kinder und unser Geld stehlen, und wird er uns zu Marionetten machen. Diese Dinge sind nicht gut. Sie passieren aber überall in der religiösen Welt. In jedem Land, in dem wir schon waren, wo immer es auch Klerus/Laien gibt, da, wo es zwei Klassen Christen gibt—die Angestellten und die normalen Leute—sind die Herzen der Leute weggeraubt. Die Gaben kommen nicht nach vorne. Die Gabe der Barmherzigkeit und die Gabe der Hilfeleistung sind unterdrückt. Die Gabe des Lehrens und die Gabe der Großzügigkeit... diese Dinge sind unterdrückt. Da wo ein Mann, und nicht Jesus, die Leitung hat, sind die Herzen der Menschen weggestohlen.

Das Volk Gottes gedieh unter Samuel, weil er keine Position hatte, sondern eine Gabe. Es scheint nur ein kleiner Unterschied zu bestehen zwischen Samuel und Saul, weil sie beide Könige zu sein *scheinen*. **Das eine ist aber eine Gabe, das andere eine Position.** Wenn es eine Gabe ist, dann gedeiht das Volk Gottes. Wenn es eine Position ist, dann, dem Wort Gottes gemäß, ist Gottes Volk unterdrückt. Gott kann es immer noch zu etwas Gutem benutzen. David war ein guter König. Gutes kann passieren auch wenn das System verkehrt ist. Gott sagt aber, „Ich habe einen besseren Weg. Mein Weg ist Samuel,

nicht Saul.“ Er hat gesagt, „Ich kann Gutes bringen, wenn ihr einen König habt; wenn aber die Probleme kommen, werdet ihr schreien und ich werde euch nicht antworten.“ Dies ist in den Konfessionen passiert, weil sie um die Gabe eines Mannes gebaut haben und ihn zum König gemacht haben. Er hätte ein Samuel sein können, sie haben ihn aber zum Saul gemacht. Und er war bereit, sich von ihnen zum König zu machen.

Gutes kann immer noch kommen, aber am Tage des großen Unglücks werden sie zu Gott schreien und Er wird sie nicht hören, und alles wird auseinander fallen. Es wird politische und Machtspiele geben und es wird Klatsch und Verleumdung geben, und all diese Fluche die Gott schon vorher gesagt hatte. Gott kann zwar Gutes tun in irgendeiner Situation, wir wollen aber nur das Beste. Ist das nicht war? Gott kann aus seiner Barmherzigkeit, Seiner Freundlichkeit und Seiner Geduld heraus *irgendetwas* segnen. Lasst uns aber so bauen, damit wir Seinen vollen Segen bekommen können! Lasst uns lieber viele Samuels unter uns haben als einen Saul. Amen?

Etwas anderes könnte auch noch passieren: Ein Mann der ins Seminar geht um einen religiösen Titel zu bekommen, und, obwohl sein Herz an der richtigen Stelle ist, könnte er wegen dem Titel Gezwungenerweise vortäuschen, dass er jemand ist, der er gar nicht ist. Er könnte viele Probleme in seiner Familie, in seiner Ehe und mit seinen Kindern haben, oder mit seinen Zimmergenossen oder Eltern. Weil er aber einen religiösen Titel hat, werden Leute etwas von ihm erwarten, anstatt dass sie ihn einfach als ein Bruder unter Brüdern sehen. Er wird sich anders benehmen müssen wenn er zu hause ist, anstatt einfach ein Bruder unter Brüdern zu sein. Etwas in uns fällt es schwer das Leben unseres “Chefs“ in Frage zu Stellen. Die Leiter einer Gemeinde sollten also keine Titel, die den Einsatz und die Hilfe für ihr eigenes Leben hindern könnten, anstreben.

David Livingstone und das Brot vom Himmel

Chilembe, Afrika 1996

Das Brot des Lebens

Ein Bruder sprach von David Livingstone, der Brot nach Afrika brachte. David brachte Afrika die Lehre über Jesus, den Sohn Gottes. Er brachte eine Botschaft von der Liebe, die Jesus für Sein Volk hat, dass Er unsere Sünden vergeben will und uns neues Leben bringt. Ich denke, dass wir wissen, dass dieses sehr gute Nachricht für uns ist. David brachte eine Schüssel Brot mit einem Deckel, und wir hören viel darüber, wie gut das Brot ist. Wir haben uns jeden Sonntag getroffen und darüber geredet, wie gut das Brot ist und dass die Lehre sehr wahr ist. Das Brot ist sehr sehr gut.

Ein Teil der Botschaft mit der wir von Gott beauftragt sind, ist nicht nur einfach eine Lehre über wie gut das Brot ist, sondern was die Bibel „die Schlüssel des Königreichs“ nennt. Jesu Lehren über *wie* man die Schlüssel benutzt, schließt die Tür auf, und Seine Lehren über wie man den Deckel der Schüssel entfernt, lässt uns das Brot *essen*. Jesus ist nicht nur gekommen um unsere Sünden zu vergeben, so wunderbar das auch ist; auch nicht, dass wir nur über Seine Lehren *nachdenken*. Jesus kam, damit wir dasselbe Leben mit dem Vater, wie Er es hatte, erleben könnten—nicht, damit wir einfach hier leben, sterben und dann zum Himmel gehen. Er kam, wie es die Bibel sagt, damit wir in der Kraft eines unzerstörbaren Lebens leben könnten, damit wir die gleiche Gemeinschaft und Liebe und das gleiche Leben mit dem Vater und seinen Brüdern wie Er erleben könnten. Jesus möchte, dass wir mehr erleben als nur Lehren über Brot in einer Schüssel; Er möchte dass wir dasselbe Brot essen das Er mit dem Vater ass.

Ein Laib

Religion und das Christentum haben uns für viele Jahre zum größten Teil große Lehren über das Brot beigebracht. Es ist Zeit das Brot zu essen. Es ist Zeit, vom Lernen der Lehren über die Kirche weiterzugehen um die Kirche *sein*. Jesus ist nicht gekommen um uns klüger zu machen. Er kam, um uns Leben zur Fülle zu geben. „Kinder, liebt euch untereinander.“ Dies war die Lehre des Vaters und Jesus und Johannes und Paulus und Petrus. Wir lehren über die Familie Gottes, keine religiöse Veranstaltung die man besuchen soll. Besucht irgendjemand seine Familie zuhause? Oder leben wir täglich und in Liebe mit unserer Familie? Du kannst deine Familie nicht besuchen. Du kannst nur eine Familie *sein*. Die Bibel ist sich hierüber sehr im Klaren. Ihr könnt eine *wahre* Kirche nicht *besuchen*. Ihr könnt nur eine wahre Kirche *sein*. Eine Familie die man besucht ist ein Waisenhaus, kein wahre Familie. Ein Waisenhaus hat einen Leiter, und alle kommen zur Mahlzeit zusammen. Vielleicht gehen sie nach draußen und spielen zusammen und bringt ihnen der Leiter etwas bei. Sie tun Vieles, was eine Familie auch tun würde. Es bleibt aber ein Waisenhaus und keine Familie. Gott ruft uns jetzt dazu auf, eine Familie zu sein. Wenn ihr noch keine Familie seid, werden viele Veränderungen Jesus zuliebe gemacht werden müssen. Um das Leben Jesu zu erfahren und das Brot zu essen, müssen wir eine Familie sein. Wenn wir eine Familie für Jesus sein wollen, müssen wir einander sehr viel helfen. Wir sollen aufhören egoistisch zu sein. Wir müssen unseren Hochmut beiseite legen und uns entscheiden, dass wir anderen offen sein wollen, wenn sie mit uns über Jesus sprechen wollen, damit Er unser Leben ändert.

Wir müssen mit anderen ehrlich sein über das was wir empfinden. Wir können uns nicht hinter einem Gesicht oder einer Maske verstecken, sondern müssen unser Herzen öffnen und sagen, was wir wirklich empfinden; nur dann kann Jesus uns helfen. Heuchlerei machte Jesus sehr böse. Der Grund warum Er so böse wurde lag nicht darin dass ER die Leute hasste. Jesus wusste, dass wenn wir

etwas vortäuschen, unsere Herzen aber anders eingestellt sind, dass Er uns dann innerlich nicht heilen könnte, wie Er es so schrecklich gern tun will.

Jesus nennt Satan den Vater der Lüge. Heuchlerei machte Jesus aus demselben Grund böse. Wenn wir Mauern von Lügen und Heuchlerei zwischen uns bauen, kann Jesus uns nicht innerlich so heilen wie Er es möchte. Wenn ich also traurig bin und so tu als ob ich glücklich bin, habe ich dir in gewisser Weise nicht die Wahrheit gesagt. Jesus möchte, dass wir ehrlich miteinander sind, damit Sein Geist unsere Herzen heilen kann.

Wenn wir einander nicht ehrlich sind, dann sind wir Heuchler und freut sich Jesus nicht über uns. Dies gehört zum Familiensein—ehrlich miteinander zu sein über wie wir uns fühlen und wie es uns geht. Ihr müsst es aber freiwillig tun; ihr müsst es einander von Herzen anbieten. Wenn ich innerlich traurig bin, möchte ich nicht jemand sein der sich beklagt oder jammert. Ich möchte Gott glauben, dass Er mir helfen kann. Ich sollte aber nicht vortäuschen dass alles in Ordnung ist, wenn das wirklich nicht so ist. Demütig sollte ich gute Brüder oder Schwestern finden, diese Dinge zu besprechen. Denn wo zwei oder drei zusammen sind, da kommt Jesus auch hinzu. Wenn ich also willig bin mein Herz ein bisschen zu öffnen, erlaube ich dem Heiligen Geistes zu kommen es zu heilen und mache ich Jesus glücklich. Wenn ich Mauern um mich baue, und versuche alleine stark zu sein, dann kommt die heilende Kraft Jesu oft nicht.

Jesus möchte, dass wir eine Familie sind, in der wir einander unsere Herzen öffnen. Er begegnet uns da, wo wir dies demütig tun. Jesus möchte nicht, dass wir uns beklagen oder jammern, sondern, dass wir in Demut andere um Gebet, Hilfe und Weisheit bitten. So soll eine Familie sein. Dies kann aber nicht nur am Sonntagmorgen passieren. Die wahre Kirche ist täglich eine Familie, genau wie irgendeine andere Familie auch jeden Tag eine Familie ist. Fordert und erwartet das von euch selbst ... „Für Jesus der mich liebt, werde ich mein Herz den anderen öffnen.“ Es ist eine Entscheidung die ihr treffen müsst.

Du kannst dich entscheiden, hinter deiner Maske zu bleiben, dein Herz nicht zu öffnen und nicht mit deinen Brüdern und Schwestern über wie du dich fühlst zu sprechen. Du kannst dich entscheiden, deine Tränen und Schmerzen anderen zu verheimlichen. Solltest du das aber tun, wirst du die heilende Kraft Jesu nicht finden. Er gießt Sein Leben nur aus, wenn wir eine Familie sind. Jesus wird fern wegbleiben, eher als um unsere Herzen und Leben zu verändern, wie Er es will. Er möchte, dass wir diese Dinge zusammen als Familie lösen. Und wenn wir dann doch unsere Herzen öffnen, kommt Jesus in seiner ganzen Kraft und Liebe und Herrlichkeit zu uns. Wenn wir aber zu viel Hochmut, Furcht und Angst vor dem was andere über uns denken oder sagen haben, dann wird Jesus nicht zu uns kommen und uns das Leben und die Kraft geben, wie Er es möchte.

Das Brot der Gegenseitigen Liebe Essen

Wir kommen also zu euch in Jesu Namen mit der Aussage des Lebens und der Kraft Gottes und bitten euch das Brot zu essen, nicht es nur zu bestudieren, und wie bitten euch eine Kirche und ein wahre Familie zu sein, sie nicht nur zu besuchen. Jesus möchte einen Ort, in dem Er leben kann. Er wohnt nicht in Häusern die von Menschen Händen gebaut sind. Er wohnt in einer Familie und nur in einer Familie. Er möchte da leben wo ihr seid, nicht nur Menschen, die das Brot bestudieren und zur „Kirche“ gehen, sondern einen Ort, an dem es Familie gibt und wo ihr jeden Tag die Kirche seid.

Der Heilige Geist durch Paulus sagt, dass jeder Tag dem anderen gleich gesehen werden sollte. Andere Religionen haben besondere „Heilige“ Tage. Der höchste Weg Jesu ist aber, dass jeder Tag gleich ist. Jesus ist unsere Sabbatruhe. Je mehr wir täglich in Jesus hineinkommen, je mehr Ruhe haben wir. Gott ruft euch dazu, eine Familie zu sein. Werdet ihr euch dazu entscheiden, eine Familie zu sein? Wenn eine Mauer zwischen dir und einem Bruder oder einer Schwester besteht, wirst du sie abbrechen? Wirst du sie am Bein packen und sie bitten, ihr Herz weich zu machen? Wirst du auf den

Hügel steigen und mit Tränen für sie beten, damit ihr Herz weich wird? Wirst du ihnen dein Herz öffnen? Werdet ihr eure Leben einander täglich weggeben, darum ringen, dass sie heil und ganz vor Christus präsentiert werden und Gott um ein Wunder der Liebe zu bitten? Werdet ihr das für euren Retter Jesus tun? Er möchte nicht nur, dass ihr etwas von seinem Leben wisst. Er möchte, dass ihr Sein Leben **erfährt**.

Dies ist die Gute Nachricht vom Königreich. Ihr seid eingeladen in Sein Leben, wenn ihr euch abwendet von eurem Hochmut, Egoismus und eurer Faulheit. Ihr seid eingeladen Jesus zu *erfahren*, nicht nur etwas *über* Ihn zu wissen. Liebt euch täglich gegenseitig von Herzen, seid gegenseitig in eure Leben hineingezogen und hilft einander und alle kleinen Kinder **täglich** mehr wie Jesus zu werden.

Dies ist der Ruf Gottes. Dies ist jetzt die Einladung von Jesus von Nazareth an euch. Isst das Brot der Liebe täglich zusammen und Jesus wird eure Leben füllen und euch heil machen, wie ihr es noch nie gewesen seid. Er wird eure Ängste und Härte wegwaschen und reinigen. Der Fluss Jesu wird eure Herzen überfluten und wässern und wird es zu fruchtbarem Boden machen. Euer Verhältnis mit und eure Liebe für den Vater wird wachsen und wachsen. Ihr könnt Gottes Angesicht sehen, wenn ihr einander wirklich liebt. Dies ist sehr gute Nachricht. Wenn ihr heute seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht. Seid weich vor Gott. Entscheidet euch, dass ihr jeden Tag eure Herzen denen um euch herum öffnen werdet und ihr werdet nicht mehr von einander getrennt sein, weil ihr diese Dinge für euren Retter Jesus tut.

Die Kirche als Familie

In den meisten Familien gibt es wirkliche Familienmitglieder, von der Mutter und von dem Vater geboren, die man als „Problemkinder“ beschreiben könnte. Manche Kinder sind schwieriger als andere. Wenn sie aber zur Familie gehören, gehören sie zur Familie und werden wir ihnen helfen. Wir nehmen keine wahren Kinder der

Familie auf einen Hügel und lassen sie dort. Wir bitten Gott um Weisheit um sie nach Hause in die Familie zu bringen.

Um euch zu helfen ein Bild zu haben wie es sein sollte, wenn die Kirche zusammen ist, stellt euch eine Familie zuhause vor, die vielleicht fünf Jungs, drei Mädchen, eine Mutter und einen Vater hat. Spricht immer nur der Vater im Haus? Wenn einer der Jungs, ein dreizehnjähriger, einen Gedanken hat, kann er ihn äußern? Trägt die Mutter nicht ihre Ideen in der Familie bei? Gibt nicht manchmal sogar das kleinste Kind eine Direktion für die Familie? Gibt es immer die Freiheit, um etwas in der Familie sagen zu können? Hat das kleinste Kind immer Platz zu weinen und sein Bedürfnis auszudrücken? So muss es auch sein, wenn die Kirche zusammen ist; sogar der Kleinsten kann sein Herz öffnen und wegen einer Not weinen, und vielleicht kann die Mutter helfen das Problem zu lösen. So sollte es aber sein wenn die Kirche zusammen ist. Jedes Familienmitglied kann sein Herz öffnen und andere in der Familie können helfen das Problem zu lösen. Und dies gilt nicht nur für die Versammlungen. Drei Schwestern die zusammen Kleider waschen, wenn sie in einer Versammlung zusammen singen können, warum sollten sie nicht auch beim Kleiderwaschen zusammen singen können?

Wenn ihr in einer Versammlung zusammen mit dem Vater sprechen könnt, warum sollten nicht all Seine Kinder mit Jesus sprechen, während sie zusammen an einer Strasse entlang gehen? Es geht nicht um Sonntagmorgens und Mittwochnachmittags. Nichts passiert in einer Versammlung, dass nicht auch passieren sollte, wenn wir zusammen einen Weg gehen. Wir warten nicht auf die nächste Versammlung um Brüdern und Schwestern zu erzählen was Jesus uns heute gezeigt hat. Wir warten nicht auf eine Versammlung, um unsere Herzen zu öffnen und um Hilfe zu bitten. Wir sind jeden Tag dieselben. Wenn ein kleiner Junge in einer Familie ein Problem hat, muss er auf einen bestimmten Tag warten, an dem er darüber sprechen darf, oder, weil es Liebe in der Familie gibt, kann er irgendwann darüber sprechen? Dies ist die Wahre Kirche,

wo wir einander täglich helfen können. Es gibt eigentlich keinen Unterschied zwischen Versammlung und keiner Versammlung, weil wir einander täglich die Lehren Jesu bringen. Wir beten Gott täglich, zusammen und von Herzen an, morgens und abends. Wenn wir zusammen Essen hohlen, beten und anbeten wir Gott zusammen. Dies ist die Familie Jesu.

Ferner, wenn wir wirklich eine große Familie sind, wenn du nach Haus gehst und deine Frau schlägst oder sogar nur schroff mit ihr bist, sollte sie dir sagen können, „Das ist nicht die Art Jesu.“ Und ihr solltet zusammen versuchen, dass es doch klappt. Jesus sagt, dass wenn ein Mann nicht auf seine Frau hört, dass sie zwei oder drei andere Familienmitglieder Gottes hohlen sollte und dass sie zusammen mit diesem Mann, der zu grob ist, sprechen sollten. Jesus hat uns dies in Matthäus 18 gelehrt; unsere Zuhause sind keine Versteckplätze vor der Wahrheit mehr. Wir können unsere Zuhause nicht leiten und zugleich die Lehren Jesu ignorieren. Jetzt sind wir alle eine Familie und gehören unsere Zuhause einander. Jetzt kann also eine Schwester andere hohlen, um mit ihrem Mann zu sprechen. Wir ignorieren die Lehren Jesu nicht mehr in unseren Häusern. Die Lehren Jesu sind nicht nur für ein „Kirchengebäude“. Jetzt gelten sie für wenn wir zum Markt gehen, zuhause sind oder wenn wir unterrichtet werden. Jetzt gelten die Lehren Jesu für alle Umstände und jede Situation. Wir sind täglich, jeden Tag und jede Nacht, eine Familie.

Nach Jesu Art Bauen

Jesus hat gesagt, dass wenn wir Sein Wort in die Praxis umsetzen—wenn wir es tun und uns verändern um es zu tun (d.h. Seinem Wort gehorsam sind, eher als nur darüber nachdenken und damit übereinstimmen)—dann, wenn die Stürme kommen, und sie werden es, dass das Haus stehen bleiben wird. Es wird stehen, weil es auf den Felsen des in die Praxis umsetzen gebaut worden ist, nicht nur auf dem Singen oder Nachdenken über Sein Wort. Wenn wir

nur darüber singen, darüber beten und darüber reden und uns in unserer Lebensart nicht ändern um Sein Wort miteinander zu *tun*, dann werden die Stürme kommen und, egal wie hübsch das Haus auch aussehen mag, es wird eingeebnet und zerstört werden. Seid euch sicher und *tut* es und die Stürme werden euch nicht schaden.

In der gleichen Weise in der ein Vögelchen oder ein Häschen sich unter einen Felsen versteckt wenn ein Sturm kommt, könnt ihr euch im Schutz der Flügel Jesu verbergen, wenn ihr so baut wie Er euch dazu aufruft. Die Stürme werden die Bäume schütteln und schwere Gegenstände bewegen, sie werden stürzen und der Blitz wird einschlagen. Wenn ihr aber nach Jesu Art baut und euch Ihm zuwendet wenn der Sturm kommt, werdet ihr sicher gehalten werden in dem Schutz seiner Flügel. Der Sturm wird sich legen und die Sonne wird scheinen, die Vögel werden anfangen wieder zu singen und das Leben wird frisch und neu sein. Bitte baut nach Jesu Art. Dies ist Gottes Wort an euch heute.

Wie Man das Wahre Brot Isst

Es gibt noch eine andere Sache. In Johannes 6 sagt Jesus absichtlich Dinge, die sehr hart sind. Er sagt, „Isst mein Fleisch und trinkt mein Blut“, und Er hat nicht versucht ihnen dieses zu erklären oder es einfacher für sie zu machen. Die Bibel sagt, dass eine Vielzahl Menschen, die Ihm gefolgt waren, Ihn verlassen haben. Sie haben mit Jesus aufgehört und haben Ihn verlassen, weil sie Ihn mit Ihrem Verstand nicht begreifen konnten. Jesus ist ihnen nicht nachgerannt um ihnen zu sagen, dass Er vom Abendmahl sprach. Er hat es ihnen absichtlich schwer gemacht. Er hat sich zu Seinen Jüngern umgedreht und gefragt, „Wollt ihr mich auch verlassen?“ und Petrus sagt, „Jesus, Du hast die Worte des Lebens; Wir wollen nirgendwo anders hingehen. Wir wollen Dich nicht verlassen.“

Jesus möchte dass nur Leute Ihm nachfolgen die Ihn mit ihrem Herzen und Geist hören können. Jesus setzt uns absichtlich schwierige Dinge in den Weg—Dinge und Situationen die wir nicht verstehen—damit

Er die Schafe von den Ziegen unterscheiden kann. Solche, die mit ihrem Verstand verstehen müssen, aber nicht mit ihrem Geist hören, werden dem wahren Jesus nicht folgen können. Der wahre Jesus schafft manchmal sehr seltsame Lagen, um unsere Herzen zu testen. Er sagt uns oder tut Dinge unter uns, die sehr schwierig sind, wie „Isst mein Fleisch und trinkt mein Blut“. Das hört sich schrecklich an, als ob die Bibel so etwas nie gutheißen könnte. Dennoch, Jesus hat hieran geprüft, wer mit seinem Herzen hört und wer mit seinen Ohren hört. Jesus hat geprüft wer den Geist Jesu liebt und wer nur das Äußere liebt. Es gibt viele solche Dinge die ganze Bibel hindurch, wo Gott denen, die mit ihren Ohren hören trennt von denen die mit ihrem Geist hören. Dies ist Gottes Art und war es schon immer. Die Situation in Johannes 6, in der viele Jesus verlassen haben, hat sich in jeder Generation wiederholt, vor und nach Jesus.

Wir sind nicht Gott; Er ist Gott. Wir fügen uns den Dingen Gottes, ob wir sie mit unserem Verstand verstehen oder nicht. Dies ist auch was das Buch Hiob uns lehrt. Sogar heute spricht Jesus oft in Gleichnissen, die schwer zu verstehen sind, um zwischen Leuten die Ihn im Geist lieben und solchen die Ihn nur gebrauchen sich besser zu fühlen, zu unterscheiden. Sogar heute spricht Er in Gleichnissen des Lebens, die manchmal schwer zu verstehen sind um zu sehen wer Ihn verlässt und wer Ihm sagen wird, „Zu wem werden wir gehen? In Dir ist Licht und Leben.“ Es ist heute wirklich genauso wie damals.

Jesus, das Brot in Uns

„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten, und Er wird euch einen andern Tröster geben, daß Er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht Ihn nicht und kennt Ihn nicht. Ihr kennt Ihn, denn Er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; Ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird Mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt Mich

sehen, denn Ich lebe, und ihr sollt auch leben. An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass Ich in Meinem Vater bin und ihr in Mir und Ich in euch.“
(Johannes 14:15-20)

Es ist eine sehr, sehr wunderbare Wahrheit, dass Jesus nicht irgendwohin weit weggegangen ist, während wir hier bleiben, ihm Lieder singen und versuchen all Seinen Lehren gehorsam zu sein, und dann wird er eines Tages in der entfernten Zukunft wiederkommen, uns zu hohlen. Die wunderbare Lehre Jesu ist, dass er bis zum letzten Ende mit uns sein wird, dass Er uns nicht als Waisen zurückgelassen hat. Er hat seinen Jüngern gesagt, dass wenn Er zurückkommen würde, dass die Welt Ihn nicht sehen würde, wir aber doch. Und wir sehen Ihn... nicht mit dem Sicht der Augen aber mit der Sicht des Geistes. Er sagt, „Seid Mir gehorsam und liebt Mich. Liebt einander und seid eins wie Ich und der Vater eins sind ... Die Welt wird Mich nicht sehen, ihr aber werdet Mich sehen, weil Ich kommen werde und Mein Zuhause in euch machen werde. Ich bin *mit* euch gewesen, Ich werde aber *in* euch sein.“

Dies ist nicht nur eine heikle Lehre. Das ist echt. In einer wahren Kirche ist Er genauso wirklich als wenn er körperlich hier wäre. In der Tat, Jesus hat gesagt, dass es sogar besser wäre, wenn Er weggehen würde, weil Er zurückkommen würde um *in* uns zu sein, und das wäre sogar besser als wenn Er zurückkommen würde und nur hier stehen würde. Das ist nicht nur ein Wortgebilde oder ein Allegorie oder irgendeine mystische Lehre. Das ist echt. Derselbe Jesus, der auf Wasser ging und Tote wieder zum Leben brachte, würde kommen und in Kraft und Liebe und Herrlichkeit *in* uns leben. Er würde nicht kommen wo das menschliche Auge der Welt Ihn sehen könnte. Wenn wir Ihn lieben und Ihm unser Leben geben, wofür auch immer Er es will, und wenn wir einander von Herzen lieben, dann wird dieser selbe Jesus, der auf Wasser ging und der durch eine verriegelte Tür gehen und Blinden Sicht geben konnte, mitten in uns leben, in uns, und Er wird uns erlauben ein Liebesverhältnis mit Ihm, mit dem Vater und miteinander zu haben.

Manche haben den Tod nicht geschmeckt vordem Jesus in Kraft wiedergekommen war, weil der Pfingsttag nur 50 Tage nach dem Passahfest war. Er kam in nur 50 Tagen zu uns zurück. Er kam, nicht um *mit* uns, sondern *in* uns zu sein. Dies ist ein Geheimnis das für Zeitalter und Generationen zurückgehalten worden war. In Kolosser 1 ist das Geheimnis aller Generationen dieses: Nicht Christus mit euch, nicht Christus der einfach nur zu uns wiederkommt (obwohl Er es tun wird), sonder Christus *IN* euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Dieses ist für alle, die Ihn lieben und ihr Leben für Seine Zwecke weggeben werden. Hallelujah! Er hat uns nicht als Waisen zurückgelassen! Und viele haben den Tod nicht geschmeckt, bis dass Er wiedergekommen ist in Seiner Herrlichkeit um in uns zu leben. So hat Jesus es in Johannes 14 gemeint.

Ein Gott der Ordnung und Epheser 4

Malemia, Afrika 1996

Ein Erobernder König und Geschenke für Sein Volk

Unser wunderbarer Gott hat nicht nachgelassen, uns flüchtige Blicke Seines Herzens für Seine Kirche zu geben. Wenn ihr nachschaut und den Schriften sorgfältig Acht gebt, werdet ihr mächtige und herrliche Dinge über unseren König Jesus sehen können.

Jesus war ein mächtiger Eroberer. In Epheser 4:8 steht, dass Er „Gefangene im Triumphzug mitgeführt und den Menschen Gaben geschenkt hat.“ Stellt euch vor, wie ein erobernder König von einem fremden Land zurückkommen würde, nachdem er Gold, Silber und andere Kostbarkeiten von den eroberten Leuten erworben hatte. ***Jesus hat Seine Feinde besiegt und kommt in einer Siegesparade zurück und gibt Seinem Volk Gaben.*** Diese Gaben sind in Epheser 4 angegeben—Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer—alle sind Teil von dem, was Jesus ist. Als Jesus in den Wolken zum Himmel aufgestiegen ist und Seinen Heiligen Geist gesandt hat, hat Er nicht nur Seinen Geist in uns, die glauben, wohnen lassen, sondern Er hat auch einen Teil von sich selbst genommen und ihn verschiedenen Leuten, die an Ihn glauben, gegeben. Jesus war im ganzen Haus Gottes ein treuer Priester. Er war ein Apostel, ein Prophet, ein Guter Hirte und ein Meisterlehrer. Er war die Gute Nachricht im Fleisch offenbart.

Der Leib braucht all Gaben Jesu

Die Bibel sagt, dass als Jesus zum Himmel ging und Seinen Geist

sandte, Er Teile von sich selbst nahm und sie dem ganzen Leib Christi, der Kirche, verteilt hat. Es ist uns sehr offensichtlich, dass die verschiedenen Teile unseres Körpers verschieden Dinge tun. Man kann mit dem Auge sehen und mit dem Ohr hören. Man kann aber nicht mit der Nase hören oder mit dem Mund sehen. :) Nicht alle Körperteile sind gleich, sie sind aber sehr aufeinander angewiesen.

Vordem wir Epheser 4:11 weiter lesen, müsst ihr verstehen, wie sehr ihr den ganzen Leib Christi nötig habt. Wir haben alle den GANZEN Leib Christi nötig. Im 1. Korintherbrief 12 steht, dass wir anderen nicht sagen können, „Wir brauchen dich nicht.“ Anstatt dessen sollen wir sagen, „Ich hab dich nötig, ich hab dich nötig.“ Diese Herzenseinstellung macht Jesus sehr viel Freude.

Jesus hatte viele Gaben in sich, und manche dieser Gaben sind in Epheser 4 erwähnt. In der *Kirche*, braucht der Leib Christi all diese Gaben. Nicht jede Ortsgemeinde wird alle Gaben haben. Es kann sein, dass sehr gute Beziehungen zwischen Dörfern und Städten nötig sind. Diese Beziehungen sind gut und nötig.

Die Gabe des Bauens

Die apostolische Gabe ist die Gabe des Bauens. Im ersten Jahrhundert gab es sehr wenige Apostel und nicht sehr viele Propheten. Vielleicht gab es mehr Lehrer und Hirten, aber nicht viele Evangelisten. All diese Gaben gab es nicht in jeder Ortskirche. Die örtlichen Gemeinden brauchten also Brüder und Schwester von anderen Städten. Wenn die Kirche oder der Leib Christi in eurer Stadt stark werden sollte, wird es so sein, weil die Gläubigen sehen und es einander sagen werden, dass sie die Gaben der Anderen nötig haben.

Ein Auto hat viele Teile—Glas, Stahl und Gummi. Es hat einen Motor, ein Lenkrad, Lichter, eine Hupe und Räder. Wenn wir all diese Teile in einem Zimmer aufhäufen würden, könnten wir IMMER noch nicht mit dem Auto FAHREN. Sogar wenn alle Teile sehr gute Teile wären, könnte man immer noch nicht ins Auto steigen und damit

wegfahren—es sei denn die Teile sind ordentlich zusammengebaut. In gewisser Weise wäre es nur ein Haufen Eisenware und hätte es keinen großartigen Wert. Dies zeigt uns den Wert der Gabe eines Apostels.

Dieser Teil Jesu, die Gabe des Bauens, ist *die Gabe die weiß, wie man alle Autoteile zusammenfügt, damit das „Auto“ funktioniert*. Es gibt nicht viele Apostel in der Welt, genauso wie es sie auch im ersten Jahrhundert nicht viele gab. Die Bibel erzählt uns von vielleicht 26 Aposteln im ersten Jahrhundert: die ersten zwölf Apostel und vierzehn andere. Andere mögen sehr aufrichtig sein und Gottes Werk wirklich lieben, sie haben aber nicht die Gabe, die es ihnen ermöglicht zu sehen, wie das Auto zusammen gebaut werden sollte. Andere, ohne die Gabe eines Apostels, können nicht sehen, wie alle Teile des Leibes zusammengebracht werden sollten, um eine starke Kirche zu sein—eine Kirche mit einem Herzen, einem Sinn, einem Ziel.

Die Gabe des Propheten

Die zweite Gabe die in Epheser 4 erfasst ist, ist die Gabe des Propheten. *Ein Prophet kann Dinge sehen und riechen die sehr gut oder sehr schlecht sind*. Er verlässt sich nicht nur auf das was er mit seinen natürlichen Ohren und Augen hören und sehen kann. Er kann fühlen und riechen ob etwas Jesus ist oder nicht. In dieser Art hilft der Prophet dem Apostel, ihn mit *purem* Baumaterial zu versehen. Alle vier oder fünf Gaben die hier erwähnt sind, haben einen besonderen Platz im Leib Christi. Und wenn ihr diese Gaben nicht in eurer Gemeinde habt, solltet ihr euch sehr bemühen, um Beziehungen zu diesen Gaben von anderen Städten aufzubauen. Wenn man die Apostelgeschichte liest, sieht man dies oft. Die verschieden Gaben die in Epheser 4 erwähnt werden, reisen von Stadt zu Stadt und helfen, die ortsansässigen Heiligen zusammen zu bauen und zu ermutigen.

Um dieses zu erreichen, sind die Gabe des Apostels und des Propheten in acht oder neun Punkten sehr wichtig. Ohne diese

Gaben wäre das Volk Gottes in schrecklicher Armut. Sie könnten sehr aufrichtig sein und Gott sehr lieben, aber immer frustriert sein und sich in schwierigen Lagen befinden. Mit Hilfe dieser Gaben, können komplizierte Situationen aber gelöst werden.

Den Leib Christi „ausbessern“

Die Gaben in Epheser 4:12 sind nötig Gottes Volk zum Dienst bereitzumachen. Das Wort „bereitmachen“ bedeutet „verbessern oder zusammen fügen.“ Gott hat dieses Wort im Griechischen ausgesucht, den Zweck der fünf Gaben zu definieren—helfen „den Knochen wieder in die richtige Stelle zu setzen.“ Wenn ein Arm gebrochen ist, setzt ein Arzt ihn an seine richtige Stelle. Manchmal tut es weh, den gebrochenen Knochen zurückzutun. Es ist aber nötig, weil der Körper sonst deformiert oder nutzlos sein würde. Die Gaben in Epheser 4:12 helfen, den Körper Christi zu „reparieren“ und jeden Teil an seinen richtigen Platz zu setzten.

Verbunden Sein und die Lehren Jesu verstehen

In Epheser 4:16 sehen wir, dass die Gaben in den örtlichen Gemeinden noch mehr zu bedeuten haben—sie helfen uns um alle die Einheit des Glaubens zu erreichen! Früher im Epheserbrief wird uns befohlen, an der Einheit des Geistes festzuhalten. Gott erwartet von uns **Einheit des Geistes**, und Gott befiehlt uns, dass wir einander wirklich lieben.

Es besteht ein Unterschied zwischen Einheit des Geistes und des Glaubens. Ohne die Gaben, (die in Epheser 4:14 erwähnt werden), die ein Verhältnis haben zu den örtlichen Gemeinden, werden wir sehr verwirrt sein, was wir über bestimmte Dinge Glauben sollen. Durch diese Gaben werden wir zur **Einheit des Glaubens** ausgerüstet.

Die Einheit des Geistes ist, um mit jedem, der mit dem Blut Jesu gekauft worden ist, verbunden zu sein. Wir nehmen jeden, der mit dem Blut Jesu bedeckt ist, an und lieben ihn. Und wir wollen ihn

genauso empfangen wie wir Jesus empfangen würden. Die Einheit des Glaubens ist, die Lehren Jesu zusammen zu verstehen— Lehren über Taufe, dem Auflegen der Hände, Anbetung, die Zusammentreffen und die Gaben des Geistes. Diese Gaben werden es deutlich machen, wie wir einander lieben sollen, wie die Leitung zu verstehen ist und was ein Christ wirklich ist. Wenn unsere Gemeinden diese Beziehungen zu diesen fünf Gaben nicht haben, dann werden wir keine Einheit des Glaubens haben und werden wir sehr verwirrt sein.

Tiefe Vertrautheit

Epheser 4:13 sagt auch, dass die Gaben uns helfen, zur **vollen** Kenntnis des Sohnes Gottes zu kommen. Die Absicht des Vaters ist, dass wir alles über Jesus verstehen. Das Wort in der Schrift für „volle Erkenntnis“ ist „epignosis“. Das Wort bedeutet, dass wir tiefe Vertrautheit mit Jesus haben sollten. Gott hat dieses Wort auserwählt um zu zeigen, dass wir ein tiefes, vertrautes Verhältnis mit Jesus haben sollten. Es handelt sich in dem Wort nicht um ein Wissen des Gehirns, sondern um ein Wissen des Herzens. Es ist dasselbe Wort, das gebraucht wird um zu beschreiben, dass Maria und Joseph sich erst nach der Geburt Jesu „kannten“. Dasselbe Wort wird gebraucht als Adam Eva „kannte“ und sie ein Kind zur Welt brachte.

Diese fünf Gaben sind also in der Kirche vollkommen nötig. Sie helfen Gottes Volk, eine volle Vertrautheit mit Jesus zu haben und ihr Angesicht Jesu zuzuwenden und Ruhe und Stärke in Ihm zu finden, wenn es sehr schwere Begebenheiten gibt. Sie werden lernen den Namen des Herrn anzurufen und nicht beschämt, weder enttäuscht zu sein.

Die Worte eines Liedes sagen folgendes: „Was für ein Freund Jesus ist, der all unsere Sünden und Kummer trägt. Welch Vorrecht, Ihm alles im Gebet tragen zu können“ Diese fünf Gaben sind nötig um den Leuten Gottes zu helfen eine Freundschaft mit Jesus zu haben— eine tiefe Vertrautheit mit Ihm—damit wenn die heftigen Stürme

kommen, sie nicht vergessen, sich in Jesus zu verbergen. Sie wenden sich zu Ihm, sehen Sein warmes Lächeln und schaffen es durch den Sturm. Diese fünf Gaben sind nötig um eine volle Kenntnis von und eine volle Vertrautheit mit Jesus zu haben.

Fest im Sturm

Epheser 4:13 fügt hinzu, dass diese Gaben nötig sind, zum ganzen Maß der Fülle Christi zu gelangen. Dies bedeutet, dass unsere Persönlichkeit dann so wird wie Jesus ist, damit wir nicht mehr hin und her getrieben werden durch den Wind jeder falschen Lehre und dem Wind allen schlechten Umständen. Wir werden sehr stark in Gottes Liebe stehen können. Und wenn die Stürme wehen und alles rütteln, was gerüttelt werden kann, dann wird das Leben Jesu in uns immer noch wachsen und stärker werden können. Meistens erlaubt Gott es, dass die Stürme uns wirklich schütteln und uns zum Rande der Katastrophe bringen. Der Vater hat das mit Seinem eigenen Sohn getan. Und Paulus, noch ein Apostel, „ver zweifelte sogar am Leben selbst“, sagt uns die Schrift. Dieses sind Gelegenheiten, die der Vater uns gibt um mehr wie Er zu werden. Und wenn die Stürme kommen und die Wellen sich überschlagen und die Winde wehen, werden wir nicht hin und her getrieben werden. Wir werden eher stärker und stärker werden, indem wir näher an Jesus und einander herankommen.

Die Wahrheit in Liebe Sagen

Epheser 4:15 sagt, dass wir lernen werden die Wahrheit in Liebe zu sagen. Diese Gaben helfen uns um in liebevoller und wahrer Weise miteinander umzugehen. Das ist eine sehr wichtige Sache in irgendeinem Verhältnis in Liebe. Die Wahrheit in Liebe zu sagen, ist um eine Art zu finden, dem Vater und einander zu gefallen, dadurch dass wir ordentlich miteinander reden. Wir müssen die Wahrheit sagen, sie muss aber mit Liebe, Geduld und Freundlichkeit bedeckt sein. Unsere Sanftheit muss offensichtlich sein, unsere Liebe und unserer Friede muss auch offensichtlich sein. Die Gaben helfen uns,

um miteinander in Liebe zu reden, in einer Art, die wir es ohne die Gaben nicht könnten.

Lernen, unserem Liebevollen Meister zu Vertrauen

Die Schrift sagt auch, in Epheser 4:15, dass diese Gaben uns helfen werden, in das Haupt zu wachsen, das Christus ist. *Jesus ist das Haupt aller Dinge*. Er ist der Gebieter und Meister des Landes und des Meeres. Er ist der Gebieter der Wolken die regnen und der Winde die wehen. Er ist der Gebieter aller kleinen, kriechenden Tiere und den größeren Tieren. Er ist der Gebieter der Vögel in der Luft. Er ist der Gebieter aller Steine die am Wegesrand sind. Unser Jesus ist der Gebieter jedes Sternes der im Himmel ist, jeder Sonne und jedes Mondes. Er möchte auch unser Gebieter sein; Er lädt uns aber in seine Schule ein, die Schule Christi, in der wir lernen, Ihn auch unseren Gebieter sein zu lassen. Wir lernen, Ihm zu vertrauen. Wir lernen, dass Er sehr weise ist, dass Er alles weiß und dass Er sehr stark ist, um uns zu beschützen. Wenn wir Ihn nicht unser Gebieter sein lassen, dann ist das nur, weil wir Ihm nicht genug vertrauen, oder nicht vertrauen, dass Seine Wege so vollkommen sind, und dass Seine Liebe so groß ist, dass sie nie versagen wird.

Diese Gaben helfen uns in die Leitung Jesu hineinzuwachsen, zu sehen wie wunderbar Er ist—wie vertrauenswürdig, stark, weise und liebenswürdig Er ist. Auf diese Art können wir Ihm vertrauen, dass Er uns dazu bringt, das zu tun, was auch immer Er möchte.

David, ein Liebhaber Jesu, hat dem Vater viele Liebeslieder geschrieben. Der Vater hat David auch ein Liebeslied geschrieben und hat ihn einen Mann nach seinem eigenen Herzen genannt. Ein Grund dafür warum David ein Mann nach Gottes Herzen war, ist dass er wusste dass Gott so gut und wunderbar ist, dass Er ihn nie enttäuschen würde und ihn nie auf einen falschen Weg führen würde. Gott würde ihn nicht zu Schanden bringen oder ihn nicht vernichten. Gott würde ihm keinen Stein geben, wenn er um ein Brot gebeten hatte. Gott würde ihn mit allen Dingen versehen, wenn

er Ihn einfach nur ansehen würde und in allen Dingen Ihm seinen Wegen nachgeben würde. David würde irgendetwas für den Vater tun, nicht, weil er ein gehorsamer Roboter war, sondern weil er der Liebe und der Weisheit des Vaters so traute. Genau dies lernen wir zusammen mit diesen Gaben: *Wie zuverlässig und vertrauenswürdig unser Vater ist, und dass Jesus Seinen Kindern gute Gaben gibt, keine schlechten.* Wir können Ihm also trauen unser Haupt zu sein, weil Er uns so sehr sehr gut ist.

„Ich hab dich nötig“

Epheser 4:16 sagt, dass der ganze Körper „zusammengefügt und zusammengehalten wird durch jedes unterstützende Gelenk.“ Genau wie die Arme und Beine in einem Körper zusammengefügt sind, helfen diese Gaben dem Körper Christi, zusammen Gottes Werk zu tun. Ihr könnt euch vorstellen, dass ein menschlicher Körper keinen Nutzen hätte, wenn die Arme und Beine in verschiedenen Plätzen verstreut wären. Sie könnten zwar sehr wunderbare Teile sein, stark in sich selbst, wenn sie aber nicht mit anderen in Liebe verbunden sind, und nicht mit dem Haupt verbunden sind um Führung zu bekommen, dann hätte der Körper sehr wenig Nutzen.

Ich möchte euch Heilige ermuntern, den Wert dieser Gaben zu sehen und alle wunderbaren Dinge, die daraus fließen. Setzt euch dafür ein, um Brüder und Schwestern von anderen Orten willkommen zu heißen, damit sie euch helfen, diese wunderbare Liste der Dinge zu haben, die von einem Verhältnis zu diesen Gaben kommt. Dann können wir Jesus zum Nutzen werden. Wir können weise und liebenswürdig sein, wie Jesus. Wir können dazu imstande sein, unsere Umgebung zu erreichen, fähiger sein um liebevolle Familien zu haben, fähiger, liebenswürdige, gehorsame Kinder zu erziehen, und viel mehr imstande unsere Gaben zu gebrauchen, weil wir diese Gaben in unsere Gemeinschaft hinein willkommen heißen haben. Wahrscheinlich hat keine örtliche Gemeinde all dies fünf Gaben (zumindest habe ich noch keine gesehen.) Gott zwingt uns dazu,

einander von Dorf zu Dorf und Stadt zu Stadt nötig zu haben. Er möchte dass wir von unserem Bedürfnis zu einander wissen, damit wir keine Säuglinge oder Kinder bleiben. Er möchte, dass wir in die FÜLLE SEINES SOHNES HINEINWACHSEN!

Ein Fundament Jesu

Chisitu, Afrika 1996

Menschen... nicht Gebäude

Die Bibel lehrt, dass Gott nicht in Häusern von Menschenhänden gebaut wohnt. Epheser 2 und viele andere Bibelpassagen *sagen*, dass *wir* die Wohnung oder das Daheim von Gott durch den Heiligen Geist sind – die Kirche/Gemeinde.

Wir wissen, wie ein Kirchengebäude aussieht. Wenn also *Gottes* Haus Menschen *sind* und kein Gebäude, *wie* sieht es dann aus?

Wenn du zu Fuß oder im Auto unterwegs auf der Straße bist, kann man meistens ein religiöses Zweckgebäude identifizieren, weil es wie ein religiöses Gebäude aussieht. Aber da eine wahre Kirche aus Menschen besteht, *und kein Gebäude ist*, wie sieht *sie* dann *wirklich* aus? Wie würdest du den Unterschied zwischen einer echten und einer falschen Kirche erkennen? Das Folgende ist eine Beschreibung der Kirche, wenn sie aus *Menschen und nicht* aus Steinen besteht.

Wenn Jesus hin und her auf der Suche ist, *eine echte* Kirche zu finden, wie wird Er sie erkennen? Erstens, eine wahre Kirche aus lebenden Steinen, die von Jesus angeschaut und geliebt ist, muss aus gutem Material bestehen. Wenn irgendein Gebäude von fehlerhaften Materialien gebaut ist, wisst ihr, dass es einfallen wird. Wenn das Holz, das das Dach hält, faul ist, wird es einfallen. Ziegel, die weich sind, falsch gemacht oder aus falschen Materialien fabriziert worden sind, können das Gewicht nicht unterstützen und es fällt ein. Eine wahre Kirche, die von Gott gemacht ist, nicht von Menschenhänden, besteht aus lebendigen Steinen – wahren Christen – im Gegensatz zu toten Steinen, Ziegeln oder Stroh. Wenn das Haus das Gott mit Männern und Frauen baut, stehen bleiben soll, muss es keine schlechten Steine darin geben(1. Korinther 3-5).

Vom Geringsten zum Größten werden sie Ihn alle kennen

Die Prophezeiung über das Neue Testament sagt, dass die Kirche die Gott baut (Jer. 31, Hebr. 8, Hebr. 10) die wahre Kirche ist, und vom geringsten zum Größten, werden alle Mitglieder den Lebendigen Gott kennen.

In der „Kirche“ des Alten Testamentes, wurde man Mitglied, weil die Eltern es waren (Juden). Wenn man im Grunde das Richtige glaubte und die Eltern Teil der Kirche waren, und sie regelmäßig die Kirche „besuchten“ und den Zehnten gaben, dann wurde man Mitglied der „Kirche“. *In der Neu Testamentlichen Kirche Jesu ist das nicht wahr – man muss Gott sein Herz geben.* Die Prophezeiung über das Neue Testament sagt, dass die Kirche die Gott baut (Jer. 31, Hebr. 8, Hebr. 10) die wahre Kirche ist, und *vom Geringsten zum Größten werden ALLE Mitglieder den Lebendigen Gott kennen.* Wenn eine Person Gott nicht wirklich kennt, *kann* sie kein Mitglied Jesu Kirche sein. Das wäre so, als ob man ein Haus mit weichen Ziegeln oder faulem Holz baut. Das Haus das Jesus macht, ist das beste Haus der Welt, und Jesus wird nur echte und gute Materialien zum Bau Seines Haus gebrauchen.

Kein Kompromiss

Apostelg 3, sagt, dass Jesus ein Prophet war und dass Er seine Kirche bauen würde, und alle, die Ihm nicht gehorchen würden, völlig von Seinem Volk abgeschnitten werden würden. Dies ist auch, was Jesus in Matthäus 18 sagte. Er sagte, dass, wenn eine Person weiterhin hasserfüllt, stur oder egoistisch sein würde und weiterhin Gewohnheiten haben würde wie trinken, auf seine Frauen oder Kinder schreien, im täglichen Geschäft betrügen, lügen oder faul sein würde, dann müssen wir zu ihm hingehen und versuchen, ihm zu helfen. Wenn es ihm jedoch nichts macht und er sich weigert, den Lehren Jesu zu gehorchen, dann müssen wir zwei oder drei andere bringen, und wieder mit dieser Person sprechen. Wenn es ihm *immer*

noch nichts macht, was Jesus sagt, und er sich nicht ändern will, dann müssen wir *mit der gesamten* Kirche sprechen und (wir müssen) die Person bitten weg zu gehen.

1. Korinther 5 sagt, dass wir den Sauerteig aus dem Teig entfernen sollen. Jesus befiehlt uns, mit einer Person, die ihr Leben nicht nach den Lehren *Jesu* ändern will, nicht essen oder assoziiert sein sollen. **Es kann keine Gemeinschaft mit ihnen geben, und sie müssen** aus unserer Mitte ausgeschlossen werden, sagt die Bibel. Jesus ist *ein großer* Baumeister. Er wird nicht mit weichen Steinen oder faulem Holz bauen. Er will ein Glorreiches Haus bauen um darin zu leben, ein Haus, das passend ist für den König, der Er ist.

Baumaterialien Auswählen

Die Baumaterialien in Gottes Haus müssen also von bester Qualität sein. Dies bedeutet NICHT, dass jeder ist perfekt. Es bedeutet aber, dass *jeder Jesus lieben und gehorchen will* und Hilfe von anderen die helfen wollen Jesus zu lieben, nicht verachtet, sie *wollen diese Hilfe.* Gutes Baumaterial für das Haus Gottes ist, wenn eine Person „das Licht liebt,“ gemäß Jesus selbst. Schlechtes Baumaterial, wie faules Holz, ist jemand, der diese Hilfe nicht will. Diese Person sagt: „Urteil mich nicht. Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten.“ Sie sagen, in verteidigender Weise, „Entfernen den Balken aus deinem eigenen Auge.“ Das ist schlechtes Baumaterial, von dem Er gesagt hat, dass es in seinem Haus unannehmbar ist. Jesus wird Sein Haus *nicht* auf diese Weise bauen. Das ist faules Holz und wird völlig von Seinem Volk (Apg 3:23, Matthäus 18, 1. Korinther 5) abgeschnitten werden. In einer Wahren Kirche ist eine Person, die so handelt, nicht willkommen. Es spielt keine Rolle, wie viel Geld sie haben, oder wie gut sie ihre Bibel kennen. Sie könnten sogar Leiter sein, aber wenn sie nicht in sanfter Art auf in die Lehre Jesu reagieren, dann können sie nicht Teil der wahren Kirche Jesu, die im Geist gemacht wird, sein. Wenn sie der Liebe und dringendem Bitten, Weisheit, Hilfe und Geduld widerstehen, es ihnen dann zu ermöglichen, weiterhin

unter Gottes Leuten zu bleiben, wäre, dass wir Jesus auch trotzen, indem wir seine Befehle ignorieren.

Jesus wird *nur* mit gutem Baumaterial bauen. Wenn wir mit Ihm in Bund und Eid verheiratet sind, uns von allen anderen Lieben abgewendet haben, zweimal geboren worden sind, weiche Herzen haben, Seine Lehren lieben, wirklich die Dinge in unserem Leben, die sich ändern sollen ändern wollen, und Ihn in Augenblicken von Widrigkeiten oder Schwierigkeiten anschauen, Ihn und unsere Brüder und Schwestern fragen uns zu helfen, dann sind wir schöne lebendige Steine für das Haus, in dem Jesus lebt. Es geht hier *über* die Art der Materialien, mit denen Gott Sein Haus baut.

Ein Haus mit Weisheit gebaut

Wo wir jetzt definiert haben, was gute Baumaterialien für Gottes Haus sind ... lässt uns dieses erwägen: Angenommen, wir nehmen alle guten Steine, alles gute Holz, und alle guten, geeigneten Baumaterialien, die Jesus für seine Haus ausgesucht hat und stapeln sie auf einen Haufen. Ratet mal, was? Wir haben nach wie vor nicht kein Haus. Gottes Haus fordert viel mehr als nur gute Baumaterialien (wahre Christen). Nur weil alle Materialien für ein Haus in einen Stapel aufgehäuft sind, bedeutet das nicht, dass man ein Haus zum schlafen hat. Der Stapel wird dich nicht vor dem Sturm schützen, egal, wie gut das Material auch sein mag.

Es gibt eine Art, in der wir mit diesen guten Baumaterialien bauen müssen – eine Art und Weise, wie Jesus möchte, dass man mit Seinen lebendigen Steinen baut. Genauso wie ein religiöses Gebäude einen bestimmten Charakter hat, so auch eine wahre Kirche Jesu; sie ist nicht von Steinen, sondern von Menschen, Lebendigen Steinen, gemacht. Und sie *muss* in einer bestimmten Art und Weise *zusammengebaut* sein, um ein gutes Haus zu sein, in dem Jesus wohnen kann.

Es gibt eine bestimmte Art ein Haus zu bauen, damit man einfach darin leben kann, und damit es Stürme widerstehen kann. Jesus ist

ein sehr weiser Baumeister und baut Sein Haus auf diese Weise. Wir werden darüber reden, wie das Haus Jesu aussieht, denn wenn wir nicht nach Seiner Art und Weise bauen, wird das Haus fallen, wenn die Stürme kommen. So sollen wir bauen, mit den besten Materialien. Schlechte Materialien sind nicht willkommen in diesem Haus, es sei denn, sie ändern sich zu guten Materialien, laut Jesus.

Der reiche junge Herrscher wurde als sehr guter Mensch betrachtet. Aber er war zu diesem Zeitpunkt nicht als Teil von Jesu Haus willkommen, weil er Gier in seinem Herzen hatte. Er verließ sich eher auf sein Geld, als auf Gott. Es machte ihn zu traurig, um sein Geld weg zu geben. Deswegen hat Jesus gesagt: „Du kannst so nicht Teil der Kirche sein. Bis du dein Herzen geändert hast, bist du nicht willkommen, ein Lebendiger Stein in Meinem Haus zu sein.“ Das ist immer noch, wie Jesus Sein Haus baut. Er schaut uns an und liebt uns, wie Er es mit diesem Menschen tat, aber Er ruft uns zur Änderung auf. Und wenn wir uns nicht ändern, trotz aller Liebe und all Seinen Versprechungen, wird Er nicht in der Lage sein, uns als Lebendige Steine zu nützen. Er wird uns beiseite legen, bis wir unsere Herzen weich machen.

Das Design des Hauses

Sogar wenn wir gute Materialien zum Bauen des Hauses haben, muss das Design auch noch gut sein. Jesus hat sich für sein Haus ein Design ausgesucht, das in jedem Land gleich aussieht, egal welche Sprache oder Kultur. Das Design ist, dass alle Leute Gottes ihr Leben nieder legen, um einander zu lieben und dienen, *jeden Tag, als Familie, zusammen*. Die wahre Kirche Jesu, von Ihm entworfen um stark zu sein, muss jeden Tag eine Familie sein. Sie essen gemeinsam von Haus zu Haus, sie dienen einander und helfen einander in vielerlei Hinsichten täglich. Sie sprechen das Wort Gottes jede dem anderen täglich, um ihnen zu helfen, mehr wie Jesus zu werden. Wenn sie Sünde sehen, gehen sie zusammen spazieren und reden darüber. Sie warten nicht auf „Sonntag“, um jemand darüber predigen zu hören.

Gottes Absicht (Eph 3:10, 1 Peter 2) ist, dass wir alle einander und der Welt täglich Priester und Botschafter Gottes sind, „wenn wir aufwachen, uns setzen, und den Weg entlang gehen.“

Wir sind alle aufgerufen, Priester für Jesus zu sein. Wir alle sind aufgerufen, das Wort Gottes zu bringen und einander zu helfen. Dies bedeutet, dass, wenn du siehst, dass dein Nachbarn egoistisch oder böse ist, oder wenn du Trinken oder Stolz, der Jesus das Herz bricht, siehst, dann nimmt jeder von uns die Verantwortung auf sich, uns gegenseitig zu helfen uns zu ändern. Dies gilt für jeden Tag. Es hat mit Sonntagen nichts zu tun. Die wahre Kirche Jesu besteht aus der Lebendigen Steinen, und der Entwurf des Hauses ist alltägliche Familie. Es ist nicht etwas, das wir „besuchen“, aber es ist etwas, dass wir jeden Tag sind. Wenn wir in dieser Weise bauen – unsere egoistischen oder faulen Leben ändern, und wirklich lernen, wie wir einander jeden Tag als Familie lieben, die Verantwortung nehmen zu dienen und einander helfen mit dem Wort Gottes – dann wird es ein Haus sein, in dem Jesus leben und lieben kann. Es wird ein Haus von gutem Design sein, und es wird Jesus und uns allen einfach sein, dort zu leben und unser Heim zu machen.

Es wird ein sehr, sehr starkes Haus von gutem Design sein. Wenn die Stürme kommen und heftig auf das Haus einschlagen, dann wird es stehen, weil es nur gute Materialien hat und weil das Design gut ist. Es wird sehr wenig Schaden an diesem wunderschönen Haus geben, und wir werden alle sicher sein. Genau wie Vater sehr genau darüber war, welche Materialien und welches Design Noah zum Bau der Arche gebrauchen sollte, so hat Jesus auch einen Plan für die Materialien und das Design Seines Hauses. Und Sein Plan, in der Neuen Vereinbarung, ist nicht ein heiliger Mann, der einer Organisation, die auf „Gottesdienstbesuche“ basiert ist, die aus unverbundenen Menschen besteht, eine Rede hält. Sein Plan ist JETZT „hundert Mütter, Brüder, Schwestern“ – tiefe tägliche innige Beziehungen mit Liebhabern des Lichtes, „vom geringsten zum größten“.

Dies ist die gute Nachricht des Königreichs Jesu. Er sagte: „Mein Vater hat viel Eifer um das Haus zu bauen.“ Der Vater begehrt es, dass wir Sein Haus auf Seine Art bauen. In vielen Ländern und Städten wird das Haus sehr selten gebaut, wie Jesus es gebaut haben will. In fast jeder „Kirche“ in fast allen Ländern gibt es Menschen, die zusammenkommen mit Ritualen und Traditionen und dann getrennte Wege gehen und ihr Leben führen wie sie es wollen. Vielleicht sündigen sie frei, oder vielleicht versuchen sie, dies nicht zu tun. Aber es ist kein Haus, weil sie nicht täglich zusammen eine Familie sind.

Zusammenstehen als einer

Nur, wenn alle Steine zusammen geklebt sind mit praktischer Liebe und Verletzlichkeit und nach Gottes Plan gebaut sind, wird es zu einem Ort, den Er zu Hause nennen kann. Sogar wenn du ein recht guter lebendiger Stein bist und versuchst, ein heiliges Leben zu leben, bleibst du nur ein Stein. Wenn ich diesen Stein auf den Boden legen würde, wäre es immer noch kein Haus für Jesus. Er will nicht nur einzelne gute Steine, die auf einem Acker rum sitzen. Wir müssen an anderen Steinen zusammenkleben, und uns sogar dazu zwingen es zu tun. Wir müssen es täglich von uns selbst verlangen, an den anderen Steinen zusammen zu kleben, täglich in Gottes Plan für ein Haus... beim gemeinsamen „aufstehen, sitzen und wenn wir zu Fuß unterwegs sind“. Die Kleider zusammen waschen und zusammen zum Markt gehen. Lasst uns zusammen auf dem Acker arbeiten, Ziegel machen, Brennholz hacken oder Mahlzeiten vorbereiten, damit wir eine Familie sind, anstatt viele Einzelpersonen oder Familien. In diesen „alltäglichen“ Fragen des Lebens, werden unser Glaube, unsere Hoffnung und Liebe zusammengebunden. Diese täglichen Aufgaben, die gemeinsam als Familie ausgelebt werden, sind die „Fenster der Seele“, die es uns ermöglichen, einander wirklich in dem Wasser des Wortes zu waschen – eher als die vortäuschende Religion der „Teilnahme“ an religiösen Zeremonien

und Wunschungen und Vorträgen von heiligen Männern. Jesus baut nichts anderes als Familie.

Hundert Väter, Mütter, Brüder, Schwestern

Jesus hat gesagt, dass wenn du Mir wirklich gehorchen wirst, dann wirst du hundert Väter, Mütter, Brüder, Schwestern haben – nicht hundert Nachbarn, sondern hundert sehr nahe Familienangehörige. Dies ist der Wille Gottes. Dies sind die Lehren Jesu Christi, daß Er Sein Haus mit guten Materialien baut. Schlechte Materialien sind nicht willkommen, wenn sie sich nicht ändern, wenn sie die Worte Jesu hören. Jesu Haus ist nach *Seinem* Entwurf gebaut, nicht von unserem. Und Sein Entwurf ist „hundert Väter, Mütter, Brüder und Schwestern.“ Sein Design ist, dass wir „unsere Sünden bekennen, einer dem anderen“ und geheilt werden. Sein Design ist, dass wir „einer des anderen Lasten tragen und damit das Gesetz Christi erfüllen.“ Sein Design ist, damit wir „eins sein würden, wie Er und der Vater eins sind „ – so eins, dass, wenn du Tim gesehen hast, dann hast du auch David gesehen. Wenn du den Sohn gesehen hast, dann hast du bereits den Vater gesehen. Jesus hat gesagt, dass wir so eins sein würden, wie Sie es sind; wir müssen also auch in dieser Weise so eins sein. Gottes Wunsch sind nicht einzelne Steine, die am Sonntag zusammen eine Rede oder Zeremonie „besuchen“, aber Sein Wunsch ist eine Familie, die jeden Tag, in allen Bereichen des täglichen Lebens zusammen gebaut wird, als Familie.

Dies ist ein Entwurf Gottes. Die Stürme werden kommen, und das Haus wird stehen. Jesus wird kommen und es bewohnen, und es wird Ihm ein Vergnügen sein. Dies ist der Wille Gottes für sein Volk in jedem Land, und wir laden euch ein, dieses sehr ernst zu nehmen.

Jesus große Freude bringen

Wenn irgendwelche Änderungen vorgenommen werden müssen, hat Jesus gesagt: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“

Macht bitte die Änderungen, zu denen Jesus euch aufruft. Habt keine Angst. Manche Leute lieben die Wahrheit nicht und werden wütend über hierüber, weil sie Dinge in ihrem eigenen Leben zu verbergen haben. Satan, der Feind, geht den wahren Wegen Gottes immer gegen.

Also, habt viel Mut, Ausdauer und Geduld in diesen Dingen. Zeigt Jesus Christus eure Liebe, indem ihr alles tut was ihr könnt, um diese Lehren Jesu zu gehorchen. Findet Brüder und Schwestern, mit denen ihr jeden einzelnen Tag sein, beten und sprechen könnt. Brecht die Hürden zwischen euren Brüdern und Schwestern ab – Hürden der Angst und des Stolzes, Hürden der Faulheit oder Verlegenheit, Hürden der Schüchternheit und Hürden des Urteils. Nehmt alle diese Hürden und wascht sie Jesus zur Liebe weg. Erfahrt, wie ihr euch einander jeden Tag lieben könnt. Dies wird nicht nur Jesus große Freude bringen, weil es das richtige Design für seine Kirche ist, aber es wird auch radikal *eure* Leben verändern. Prüft den Herrn; diese Dinge sind wahr.

Ihr echten Christen, diejenigen, die den Heiligen Geist in sich leben haben – eines Tages werden wir keine Sprachgrenzen mehr haben. Der Fluch des Turmes von Babel wird gebrochen werden, alle wahren Lebendigen Steine werden dazu in der Lage sein, wahre, volle Verständigung und Gemeinschaft mit einander zu haben.

Gottes Haus

Komba, Afrika, 1996

Eine „gesunde“ Familie - Die vorbereitete Braut

Jesus wird für Seine Braut wiederkommen. Die Bibel sagt, dass Jesus anlässlich Seiner Braut wiederkommen wird, wenn sie sich vorbereitet hat. Wie können wir unser Leben positionieren um vorbereitet zu werden? Betrachten wir dieses Bild.

Wenn die meisten unserer religiösen oder geistlichen Bemühungen an einem Ort, an einem Tag per Woche passieren, dann ist es als ob man nur eine Mahlzeit per Woche isst. Der Vater hat uns NICHT geschaffen so zu leben. Wir müssen unsere physischen Körper meistens jeden Tag nähren, um zu leben. Er hat unsere Geister auch so erschaffen, dass sie viele Male während der Woche essen müssen - Brot vom Himmel essen und einander täglich, täglich, täglich lieben. Er hat uns zusammen zu einem Königreich von Priestern gemacht, um einander das Brot des Lebens zu bringen, wenn wir aufstehen, uns setzen, und zu Fuß unterwegs sind.

Unsere *Anbetung* Jesu geschieht beim gemeinsamen Holzhacken und Kleiderwaschen. Wir lehren einander das Wort Gottes in verschiedenen Lebensgebieten, wenn wir zusammen zu Fuß zum Markt gehen. Wenn wir sehen, dass ein Mann hart mit seiner Frau ist, bringen wir ihm das Wort Gottes und ringen zusammen mit ihm, ihm zu helfen, Jesus zu sehen. Wenn wir einen Mann oder eine Frau sehen, die mit ihrem Besitz egoistisch ist, dann lieben wir sie jeden Tag mit dem Wort Gottes. Wir warten nicht darauf, dass jemand am Sonntag „eine Predigt darüber hält“, sondern wir bieten ihnen das Wort Gottes an, weil wir alle Priester sind.

Ein kleines Kind, das nur eine Mahlzeit pro Woche essen würde, wäre krank und schwach. Dies gilt auch für die Braut Christi. Wir

müssen einander täglich ernähren - Tag und Nacht, Tag und Nacht - um zu wachsen und stark zu werden. Wir ernähren einander mit dem Wort Gottes. Wir beten jeden Tag gemeinsam. Wir bitten Gott, uns jeden Tag zu helfen.

Die meisten Leute würden denken, dass eine Familie, die nur am Sonntag und Mittwoch zusammen ist, sehr schlecht wäre. In der Bibel lesen wir in der Apostelgeschichte 2 von der Familie Gottes. Es steht da deutlich, dass sie jeden Tag zusammen waren und *jeden Tag* festhielten an der Lehre der Apostel, der Gemeinschaft mit anderen, und am gemeinsamen Gebet. Jeden Tag, jede Nacht. Sie sahen ihre Besitztümer nicht als ihre eigenen an, sie brachen jeden Tag Brot und aßen gemeinsam Mahlzeiten in ihren Wohnungen.

Es wurde uns viele Jahre her beigebracht, dass das Christentum und die Kirche etwas ist, das wir besuchen und dann gehen wir zurück zu unserem alten Leben. Wir haben zwei oder vielleicht drei verschiedene Welten. Wir haben unsere Haus- und Familienwelt, unsere Arbeits- und Berufswelt, und die „Kirchenwelt“. Dies war nicht, wie unser Jesus lebte. Unser Jesus hat uns gelehrt, dass all diese Welten eins und dasselbe sind. Irgendjemand der Jesus sein Leben weggegeben hat, hat 100 Väter, Mütter, Brüder, Schwestern, Grundstücke, und Besitztümer - nicht 100 Nachbarn und dritte Vettern - sondern 100 Mütter und Väter. Das ist, was Jesus uns gelehrt hat. Das ist, was die KIRCHE sein soll. Es ist kein Ort, wo wir hingehen, sondern wer wir jeden Tag sind. Die Kirche ist genau so vertraulich und eng aneinander, wie eine Mutter mit ihrem neugeborenen Baby. Dies sind die Worte Jesu.

Hindernisse

Was hält uns davon, diese Dinge auszuleben? Die erste Hürde sind die unvollständigen Lehren im Laufe der Jahre. Aber sogar wenn wir mit den Lehren Jesu über diese Dinge vertraut geworden sind, gibt es andere Barrieren oder Hindernisse, die uns daran hindern, nach der Art und Weise Jesu als Kirche zu leben. Wenn wir egoistisch oder

faul sind, wollen wir nicht die Kirche, die Jesus will. Wir wollen unser eigenes Leben leben, nach unserer Wahl. Wenn jemand zu dir oder mir kommt und uns die Worte Jesu bringt, über wie wir unsere Frau oder unseren Mann behandeln sollen, dann sagt eine egoistische Person: „Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten. Bleib mir fern.“

Aber das ist nicht Jesu Art. Jesus sagte: „Jeder der mich kennt und mich liebt, liebt die Lehre die ich vermittele.“ Ein Liebhaber Jesu wird sagen: „Vielen Dank, dass du mir hilfst. Ich möchte Jesus mehr lieben. Ich war blind und du hast mir geholfen, etwas mehr zu sehen, und ich danke dir dafür.“ So lebt die Familie Gottes jeden Tag zusammen. Wir helfen einander Jesus besser zu kennen, indem wir einander helfen, Sünde beiseite zu legen, einander mehr zu lieben, und uns um die Bedürfnisse anderer mehr zu kümmern als um unsere eigenen. Dies sind die Lehren Jesu. Dies ist, wie Er sein Leben für uns gelebt hat, und jetzt hat Er uns dazu aufgerufen, so für einander zu leben. So wird die Braut für die Rückkehr ihres Bräutigams, Jesus, vorbereitet.

Wir werden immer ansehnlicher, wenn wir lernen, wie wir uns wirklich mehr lieben. Beim Wegtun unserer Selbstsucht und unseres Stolzes, die uns voneinander trennen, und wenn wir bereitwillig einander unsere Herzen öffnen und dadurch verwundbar sind, dann wird der Geist Gottes, die Gnade Gottes und die Liebe Gottes auf uns ausgegossen ... und wir werden eine schöne Braut die BEREIT ist für die Rückkehr unseres Bräutigams, Jesus.

Dies ist der Wille des Vaters für uns - nicht eine Braut „zu besuchen“, sondern eine Braut zu *sein*. Wir können nur Seine Kirche SEIN und Sein Leben leben, wenn wir einander lieben und unsere Leben jeden Tag teilen. Dazu gehört mehr als nur ein „Hallo!“ und „Ich liebe dich!“ wenn ich vorbei gehe. Stattdessen öffne ich mein Herz bitte dir, mir zu helfen. Wenn du Sünde in meinem Leben siehst, Dinge, die nicht wie Jesus sind, dann komm zu mir und bitte mich, mein Leben Jesus zu zu wenden. Du schaust nicht weg und ignorierst es.

Du bist ein Botschafter Jesu, als ob Gott durch dich Seinen Appell an mich macht.

Dies ist eine Kirche – auf diese Art und Weise zu leben; nicht das Haus Gottes zu *besuchen*, sondern jeden Tag der Ort zu *sein*, an dem Gott wohnt. Dann werden unsere Wohnungen, unsere Arbeitsplätze und unsere Kirche alle zu einem. Es bestehen keine weiteren Hindernisse zwischen meinem und deinem Herzen mehr und keine Barrieren zwischen meiner und deiner Wohnung mehr. Ich lege meinen Egoismus, Stolz, Faulheit und Unglauben beiseite, und ich liebe andere wie Jesus mich geliebt hat. Wenn jeder das tut, vom Geringsten zum Größten, dann gießt Jesus das Öl seiner Heilung aus, und wir sind eine Kirche, eine schöne Braut. Wenn wir uns damit begnügen nur etwas am Sonntagmorgen zu besuchen, dann werden wir das Herz und den Aufruf unseres Gottes versäumen, und so sein wie irgend eine andere Religion, die ohne Bedeutung ist.

Führung im Hause Gottes

In der Apostelgeschichte 20, sprach Paul mit einigen Leitern und sagte: „Es war der Heilige Geist, der euch zu Aufsehern gemacht hat.“ Menschen tun das ganz anders. In den meisten Ländern, in denen wir gewesen sind, wird eine Person in Gottes Haus vielleicht Leiter, weil er zur Bibelschule oder zum Seminar gegangen ist, oder vielleicht besser lesen kann als andere Menschen, oder ein führendes Unternehmen im Geschäft oder irgendeinem anderen Bereich hat, oder weil er vielleicht besser sprechen kann als andere. Aber all dies sind falsche Gründe. *So macht Gott keine Leiter.*

Manchmal, wenn wir zu Kirchen in verschiedenen Städten reisten, wurden wir gebeten, mit den Führern zu sprechen. Dann gab es zwei Möglichkeiten, uns zu entscheiden, wer die mit Verantwortung sind. Die normale Art sich zu entscheiden, ist um die Frage zu stellen, „Wer gehört zum Gemeindepersonal, oder wer sind die Menschen, die von anderen in eine führende Position gewählt worden sind?“

Vielleicht sind die Führer diejenigen, die Titel wie „Pastor“ oder „Pfarrer“ haben.

So sucht sich Jesus aber Seine Führer nicht aus. Er hat keine Männer mit einem Hochschul- oder Seminarhintergrund ausgewählt. Er wählte Männer, indem Er in ihre Herzen schaute und sah, dass sie bereit waren, ihre Netze und ihre Wünsche für ein menschliches Leben aufzugeben und Ihm nach zu folgen und Ihm zu dienen, egal was kommen würde. Wenn wir also gebeten wurden, mit den Führern in verschiedenen Städten oder Ländern zu sprechen, anstatt jeden der einen Titel oder eine Position hat, einzuladen, haben wir gesagt: „Jeder, der meint, dass Gott durch ihn die Leben anderer Menschen berührt, jeder, der vorm Einschlafen für die anderen Heiligen betet, der sich während des Tages um andere Heilige und andere Ungläubige kümmert, der ein Herz hat, Gottes Zwecke auf Erden zu dienen, männlich oder weiblich, jung oder alt, wenn du Fürsorge hast für die Seelen anderer Menschen und nicht nur für die eigene, dann bist du ein Leiter. Komm. Lasst uns miteinander reden.“ So macht der Heilige Geist Aufseher. Dies ist anders als die Art und Weise der Menschen, die Menschen mit Position und Bildung zum Leiter machen.

In der Apostelgeschichte 6 gab es in Jerusalem viel zu tun. Sie sagten nicht: „Wählt von eurer Mitte sieben Männer aus, die eine Seminausbildung haben oder besser lesen und sprechen können als andere.“ Sie sagten: „Wählt euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die voll des Heiligen Geistes und der Weisheit sind.“ Du siehst sie, wenn Menschen lieben und ihnen in ihrem täglichen Leben helfen. Dies sind die Männer oder Frauen, die der Heilige Geist aufrichtet. Dazu braucht man keine Bescheinigung mit einem goldenen Siegel an der Wand. *Dazu braucht man ein großes Herzen mit dem Siegel des Heiligen Geistes.* Dies sind also einige Lehren über die Führung, denn Gott will Leiter unter allen Völkern aufrichten.

Was Menschen als wichtig betrachten, betrachtet Gott nicht als wichtig. Als Samuel auf der Suche nach einem Mann war, der König

sein würde, *sahen* mehrere von Davids Brüdern so *aus*, als ob sie gute Führer sein könnten. Aber Gott hat den kleinen, ungebildeten Hirtenjunge ausgewählt. Er kümmert sich nicht um das Äußere eines Mannes oder einer Frau. Er sieht auf die Qualität und die Größe des Herzen der Menschen. David war bereit, sein Leben zu riskieren, um seine kleinen Lämmer vom Löwen und Bären zu retten. Der kleine David hat einen Löwen und einen Bären getötet, um eins der kleinen Lämmer Gottes zu retten. David sagte zu König Saul, „Ich habe einen Löwen getötet, ich habe einen Bären getötet, ich kann Goliath töten.“ Weil David bereit war, sein Leben zu riskieren, um ein kleines Lamm zu retten, sah Gott, dass David auch sein Leben für Gottes Lämmer riskieren würde. Männer oder Frauen die von Gott aufgerichtet werden um Leiter zu sein, sind so gekennzeichnet: nicht unbedingt ein Mann oder eine Frau mit Referenzen oder Ausbildung, sondern eine Person, die ihr Leben für Gottes Lämmer riskiert.

Das Buch der Apostelgeschichte sagt auch, dass David ein Mann nach Gottes eigenem Herzen war, denn er würde tun, was Gott gesagt hatte. David hat Fehler in seinem Leben gemacht, und wir wissen das. Aber sein Herz war, das zu tun, was Gott gesagt hatte. Aus diesem Grund konnte Gott Sein Salbungöl ganz über ihn ausgießen und es David ermöglichen, ein großer Führer unter seinem Volk zu sein - weil er sein Leben für Gottes Lämmer riskierte und das tun würde, was Gott von ihm verlangte. Dies ist Gottes Art der Führung: *Männer, Frauen und Kinder, die ihr Leben für Gottes Lämmer riskieren, und das tun, was Gott sagt; die das tun, worum Gott sie bittet- dies sind Männer, Frauen und Kinder, die nach Gottes eigenem Herzen sind. Amen?*

Vier Wahrheiten als Fundament

Salima, Afrika, 3.Oktober 1999

(Folgendes wurde von drei Brüdern aus dem Stegreif bei einem Aufenthalt in einem afrikanischen Dorf in einer „Pfingstgemeinde“ gesprochen. AN EINEM TAG hat die ganze „Gemeinde“ drastisch auf Jesus reagiert und hat nie wieder zurückgeschaut. Mit großen persönlichen Kosten wurde vieles verändert, das für immer viele Menschen und sogar die wirtschaftliche Struktur des Dorfes verwandelt hat. Innerhalb WENIGER STUNDEN erfuhren andere religiöse Gruppen in der Gegend, dass etwas Übernatürliches in ihrer Mitte passierte. Ich wünschte es wäre möglich aufzunehmen, was von den dortigen Brüdern gesagt wurde, in der Stunde nachdem die folgenden Gedanken den Heiligen dort übergeben worden waren. Es war und ist wirklich erstaunlich und inspirierend ihren Mut und „Eifer um des Vaters Haus“ zu sehen, die derzeitig und seitdem durch Taten und „Liebe für die Wahrheit“ zum Ausdruck gekommen sind.)

Das Volk Gottes überall in der Welt wird gegenwärtig von einem wertvollen Schatz erweckt. Es ist unser Wunsch euch diesen Schatz geben, ein anvertrautes Gut, den ihr für den Rest eures Lebens mit euch tragen könnt. Ob ihr viele oder wenige in eurem Dorf seid, wie Jonathan, der enge Freund Davids es einmal sagte: „Für den Herrn gibt es kein Hindernis durch viele oder wenige zu retten.“ Gott hat auch gesagt, dass der, dem ein Gut anvertraut ist, treu sein soll. Es gibt Wahrheiten in eurer Bibel, die euer Leben und die Art wie die Kirche zum Ausdruck kommt, verändern werden, damit Jesus unser König mehr verherrlicht werden kann und sein Traum in Erfüllung gehen kann!

Dieses sind besondere Schätze die schon immer in der Bibel waren. Durch den Heiligen Geist ist es unsere Hoffnung, dass all unsere Augen geöffnet werden, um diese wunderschönen Wahrheiten zu sehen. Diese Wahrheit hat mit der Art wie Gott sein Haus bauen will zu tun, damit wir alle zusammen stärker sein können. Er will Sein Haus bauen, damit Hades Pforten es nicht überwältigen können. Er will sein Haus bauen, damit Beziehungen geheilt werden können. Er will Sein Haus bauen, damit Er unsere Körper, Sinne und Seelen frei heilen kann. Er will Sein Haus bauen, damit wir stark und weise sein können und damit die Gute Nachricht von Jesus stärker als je ausgetragen werden kann.

Hast du Mut, diese Dinge zu hören? Wirst du dem Wort Gottes gehorchen, wenn du diese Dinge hörst? Wirst du dein Leben ändern, egal was es kostet? Wenn du den Mut hast gehorsam zu sein und es wagen willst, bleib dann bitte hier; Lasst uns über diesen Schatz, der aus vier fundamentalen Wahrheiten besteht sprechen.

Es gibt vier Wahrheiten, auf denen wir bauen müssen. Ohne diese, wird Gottes Haus nie stark werden und die Pforten der Hölle werden aus der Kirche weiterhin ein Trümmerfeld machen. Wenn wir aber diese vier Dinge verstehen und ihnen gehorsam sind, und wenn wir bereit sind etwas für diese Wahrheiten Gottes zu wagen, dann wird Gott es ehren und Er wird seine Kraft in unser Leben senden. Die Armen werden reich sein, und die Schwachen stark! Dieses war schon immer Gottes Herz und Vorhaben. Dieser Schatz ist uns aber schon vom ersten Jahrhundert her gestohlen worden. Die leeren Traditionen der Menschen hat uns beraubt.

Wahrheit #1: Was ist ein Christ?

Die erste grundlegende Wahrheit ist um Christ sein genau zu definieren. Wir sind hiermit überall in der Welt und in jeder Kultur sehr nachlässig gewesen. Weil wir nicht im Klaren darüber waren, was ein Christ ist, haben wir einen großen Teil des Hauses Gottes auf Sand gebaut. Wir haben einen Christen definiert an Hand von

Empfinden, Gefühlen oder Erziehung. Wir haben einen Christen definiert als eine Person die gut singen kann, die oft zum Gottesdienst kommt oder die treu ihren Zehnten gibt. Dieses ist *nicht* wie Jesus einen Christen definierte.

Jesus sagt: „Es sei denn du entsagst allem was du hast, kannst du nicht mein Jünger sein.“ Jesus sagt: „Es sei denn du nimmst dein Kreuz täglich auf, kannst du mir nicht folgen.“ In der Apostelgeschichte sagt das Wort: „Die Jünger wurden zuerst in Antioch ‚Christ‘ genannt.“ Wenn du also das Wort „Jünger“ in den Lehren Jesu siehst, denk an das Wort „Christ“. Wenn Jesus sagt: „Es sei denn du entsagst allem was du hast, kannst du nicht mein Jünger sein“, sagt Er, *dass du kein Christ sein kannst wenn du dein Leben nicht weggibst*. Er hat nicht gesagt: „Es sei denn du kommst zum Gottesdienst, kannst du kein Christ sein.“ Er hat nicht gesagt: „Es sei denn du liest deine Bibel, kannst du kein Christ sein.“ Er hat nicht gesagt: „Es sei denn du gibst dein Geld weg, kannst du kein Christ sein.“ Jesus sagt: „Es sei denn du stirbst dir selbst, kannst du kein Christ sein!“

Jesus fordert ein Volk auf, Menschen die sich ihrer selbst sterben werden. Sie werden allem entsagen, Ihm zu folgen. Sie werden ihrem Stolz und Habe entsagen, um Ihm zu folgen. Sie werden sich von ihren persönlichen Sünden und ihrer Selbstsucht abwenden. Sie werden andere mehr lieben als sich selbst. Dieses Verhältnis mit Jesus wird ihr Verhalten täglich ändern.

Wenn wir das Wort „Christ“ nicht genauso definieren wie Jesus es tut, dann wird es in den Sand sacken und weggeschwemmt werden. Jesus der König hat uns versprochen, dass dieses passieren würde, wenn wir auf dem Sand des Hörens, des Singen und des Sprechen bauen würden, Ihm aber nicht gehorsam sein würden. Das Haus würde uns vielleicht Spaß machen, es würde Jesus aber nichts bedeuten. Das Haus das wir bauen, würde uns vielleicht etwas glücklicher machen, weil wir zusammen singen und uns treffen; das bedeutet aber gar nichts, wenn es Gott nicht glücklich macht! Es bedeutet Überhauptnichts, wenn der Teufel immer noch die Kämpfe in

unserem Leben gewinnt. Wenn wir Leben und Gemeinden bauen, die Jesus keine Freude bringen, dann verschwenden wir unsere und Gottes Zeit.

Ernste Folgen

Der Grundstein Nummer eins im Bauen des Hauses Gottes ist, einen Christen genauso zu beschreiben wie es die Bibel tut. **Wir müssen unsere Entscheidungen nach dem was Gott einen Christen nennt treffen.** Kann eine Person Mitglied der Gemeinde Gottes sein und nicht Christ sein? Durchaus nicht! Aber überall in der Welt wird man gelehrt, dass es in Ordnung ist wenn Christen und Nicht-Christen Teil der Gemeinde sind. Die Bibel sagt uns, dass dieses nicht wahr ist! Im ersten Korintherbrief 5 sagt uns die Bibel: „Entfernt jeden, auch den allerkleinsten Rest des alten Sauerteigs“. Entfernt die Sünde von der Gemeinde. Es ist sehr wichtig dieses zu verstehen, weil Gott sagt, „Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.“

Entsinnt ihr euch dass die Mauern von Jericho krachend einstürzten? Gottes Volk war in übernatürlicher Weise mächtig. Dennoch wurde Israel kurz nach dem Sturz der Mauer besiegt. Sie wurden verdrängt! Warum wurden sie in der Schlacht zerschmettert? Weil ein Mann aus ganz Israel Sünde in seinem Zelt verbarg. Gott war sehr böse weil ein Mann in der ganzen Kirche Sünde in seinem Leben hatte, die er verheimlichte. Dieser Mann, Achan, hatte ein Idol unter seinem Zelt versteckt. Gott bewirkte *ganz Israel* hierüber eine große Niederlage zu erleiden. Gott ist derselbe, gestern, heute und auf ewig. Richtig? Gott ist immer noch sehr unglücklich wenn Leute in Seiner Kirche heimliche Sünde in ihrem Leben haben. Es zerbricht Sein Herz. Die Bibel sagt dass Gott Urteil hierüber bringt. Ist es in Ordnung wenn wir sagen, dass jemand der Jesus noch nie wirklich sein Leben total hingegeben hat, Teil der Kirche sein kann? *Nein!* Es ist ein *sehr* großer Fehler. Gott bringt Urteil über das ganze Haus wegen einer einzigen Person, die behauptet Christ zu sein, die aber Jesus noch nie wirklich ihr Leben gegeben hat. Wenn wir also ein Herrliches

Haus, das Gottes Werk tut, sehen wollen, dann müsse wir zuerst das Wort „Christ“ so definieren wie Jesus es tut. Die Schrift sagt uns: „Es sei denn du gibst alles was du hast auf, kannst du nicht Mein Jünger sein.“ „Wenn du Vater und Mutter und Kinder mehr liebst als Mich, kannst du nicht Mein Jünger sein.“ Wenn du die Welt und die Dinge in de Welt liebst, bist du mein Feind.“ „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt Er Gnade.“

Wir müssen was ein Christ ist—Mitglied einer Gemeinde - genau definieren! Du kannst nicht von dir behaupten, im Blut Jesu gewaschen zu sein, Teil seines Körpers zu sein und so tun als ob du Christ bist, wenn dein Herz Jesus nicht zu hause, bei der Arbeit und auf dem Acker gehört. Wenn deine Beziehungen keine heiligen Beziehungen sind, musst du das bereuen und dein Leben Jesus geben.

Wahrheit #2: Was ist Leitung?

Die zweite Sache die wir definieren müssen, der zweite Grundstein im Bauen des Hauses Gottes, hat mit der Führung in Gottes Haus zu tun. Dieses ist eine wunderbare Wahrheit! Es wird euch anregen und eure Leben verändern. In Ländern überall in der Welt haben wir alle einen sehr großen Fehler gemacht in Bezug auf die Leitung in Gottes Haus. Wir haben es in Indien und in anderen Ländern sehr oft gesehen, wenn die Person die ein Fahrrad hat und lesen kann als Leiter gewählt wird. In den Vereinigten Staaten wird derjenige, der die Bibel in einem Seminar oder an einer Bibelschule studiert, oder der ein guter Geschäftsmann oder Orator ist, Leiter oder „Pastor“. Das ist nicht Gottes Art und Weise! Gottes Führung beruht nicht auf wer lesen kann, oder wer am meisten weiß, oder wer die beste Erfahrung im Geschäftsleben hat.

Wie Jesus leben

Ich werde euch ein Beispiel aus der Schrift geben. In Apostelgeschichte 6 gab es griechische Witwen die manchmal sehr hungrig waren, weil sie vergessen wurden. Wenn Essen verteilt wurde, wurden

sie übersehen und man kümmerte sich nicht ordentlich um sie. Die Gemeinde in Jerusalem musste sich entscheiden, wie dieses Problem gelöst werden sollte. Sie beschlossen sich einige Männer auszusuchen, um dieses Problem zu lösen. Wenn ihr eure Bibeln ließt, werdet ihr feststellen, dass es eine bestimmte Art und Weise gab, diese Männer auszuwählen. Sagt die Bibel: „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die ihre Bibeln gut kennen“? Nein. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die gut singen können“? Nein. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die im Geschäftsleben oder in der Lebensmittelindustrie Erfahrung haben.“? Nein. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die gute Redner sind?“ Nein. Das Problem wurde folgender Art gelöst: „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die voll des Heiligen Geistes sind und voller Weisheit.“

Dieses waren Männer die täglich sich bewährt hatten. Es waren *nicht* Männer, die an eine Schule gingen, um geistlich zu werden oder die sich einfach gut ausdrücken konnten. *Es waren Männer die täglich Freunde Gottes und enge Freunde der Brüder und Schwester waren.* Stephanus, Philippus und die sieben Männer waren täglich in den Häusern von Menschen um ihnen zu helfen. Sie holten für die anderen Gläubigen Wasser und halfen ihnen. Sie hielten die Hände der Kinder ihrer Freude und sprachen mit ihnen und lehrten sie. Sie besuchten Leute wenn diese entmutigt waren. Sie gingen an die Arbeitsplätze der Leute um sie zu ermutigen. Und es waren nicht einmal so genannte Leiter! Es waren nur normale Brüder die täglich das Leben Jesu lebten. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die wie Jesus aussehen, sieben Männer die Gott sehen und hören können. Sucht euch sieben Männer aus, die täglich die Füße der Heiligen waschen. Sieben normale, alltägliche Brüder die Gott tief vom Herzen lieben, und die eine übernatürliche Verbindung zum Messias zeigen.“

Weil diese Männer wie Jesus aussehen, wenn sie bei anderen im Haus sind, dann wissen wir, dass sie voll des Heiligen Geistes sind. Sie sind

nicht mit dem Heiligen Geist gefüllt, weil sie lauter schreien, besser singen oder mehr sagen können. Sie sind mit dem Heiligen Geist Jesu gefüllt, **weil sie im täglichen Leben mehr wie Jesus aussehen.** Dieses ist die *einzig* Art der Führung in der Bibel. Im Neuen Bund hat Jesus den zwölf Aposteln gesagt, dass sie niemand Lehrer, Vater, Führer, Herr, Rabbi, Pastor oder Hochwürden nennen sollten, weil ihr alle Brüder seid! Jetzt haben wir eine wunderbare neue Sicht über Führung und Leitung.

So anders als die Welt

Für mich persönlich war es sehr schwer dieses zu lernen. Sehr viele Jahre her war ich der „Pastor“, bis es mir klar wurde, dass die Bibel uns sagt, dass ich ein Bruder unter Brüdern sein sollte. Ich sollte die Gaben die ich habe benutzen als derjenige „der unter euch dient“—nicht als der Chef oder jemand auf den man immer schaut. Wenn dieses für Petrus, Johannes, Jakobus und die anderen Apostel galt, dann muss es für jeden ohne Ausnahme wahr sein! „Ihr seid alle nur Brüder.“

Ich habe große Summen Geld im Geschäftsleben preisgegeben um ein „Pastor“ zu werden. Und *jetzt* sollte ich Geld und Position einer unbiblichen Lage, die man „Pastor“ einer Kirche nennt, preisgeben. Ich musste mich entscheiden ein „Bruder unter Brüdern“ zu sein. Was Jesus in meinem Leben getan hat, wird sich in den Häusern und Leben der anderen zeigen, wenn ich die Hände der Kinder halte. Ich brauchte kein großes Tier mehr sein! Ich brauchte nicht mehr die Hauptperson zu sein. Ich konnte einfach tun, was Paulus sagt er mit den Thessalonikiern, Philippern und den Gläubigen der Stadt Korinth getan hat—und das ist, Menschen als ein Vater, Freund und Bruder von Haus zu Haus zu lieben.

Paulus sagt, „Ich war von Haus zu Haus mit euch, mit Tränen.“ Er liebte die Leute wie ein Vater oder ein Bruder. Er kümmerte sich um ihre Leben wie eine Mutter sich um ihr Kind kümmert. Die anderen Gläubigen haben das auch für ihn getan. Dieses ist wahre Leitung in einer wahren Neu-Testamentlichen Gemeinde.

Jesus hatte den Aposteln gesagt, „Die Nationen haben eine bestimmte Art Leitung. Ihr aber nicht so.“ In der Wahren Kirche, dessen Pforte Hades nicht überwältigen kann, *funktioniert die Leitung sehr anders als in dem System der Welt*. Leitung wirkt von innen und ist kein *Herrschen von oben*.

Die Gaben und Autorität Jesu

Ich will euch etwas schildern. In Epheser 4 sagt die Bibel, dass Jesus, als Er in den Himmel hinaufgestiegen ist, den Menschen Gaben gegeben hat. Jesus hat alle Gaben die Er hatte (und Jesus hatte viele Gaben, oder?) Seinem Volk als ganze gegeben. Er hat nicht alle Gaben genommen und sie dem „Pastor“ gegeben. Er hat nicht alle Gaben genommen und sie „dem Man Gottes“ erteilt. Die Schrift behauptete, dass **Er alle Gaben seinem ganzen Leib gab**. Die Bibel sagt uns, dass der Geist als Geschenk gegeben wird, wie der Geist es will, über die ganze Gemeinde. Wenn du wirklich Christ bist, wenn du wirklich dein Leben Jesus weggegeben hast, dann gibt Jesus dir eine besondere Gabe. Deine Gabe ist ein Teil von Jesus.

Vordem Jesus zum Himmel zurückging, hat Er gesagt, „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.“ Entsinnt ihr euch daran? Alle Vollmacht gehört Jesus und niemand anders! Wenn also Jesus dir ein Teil von ihm gegeben hat, einer anderen Person einen Teil und der nächsten Person auch einen Teil, dann gibt es in jeder geistlichen Gabe, die Er jedem gegeben, hat *Autorität*. Jesus gab Gaben, und Er hat alle Autorität.

Die Bibel listet verschiedene Gaben auf. Der Heilige Geist, z.B., schenkt Barmherzigkeit als eine Gabe. Die Gabe der Barmherzigkeit ist ein Teil Jesu den Er manchen Leuten gegeben hat. Es ist eine übernatürliche Gabe. Wir sollen alle barmherzig sein, oder? Es gibt aber eine übernatürliche Barmherzigkeit, die eine Gabe des Heiligen Geistes ist, und alle Macht gehört Jesus. Wenn Er dir also die Gabe der Barmherzigkeit gegeben hat, dann hast du Vollmacht auf dem Gebiet der Barmherzigkeit. Wenn du die übernatürliche Gabe der

Barmherzigkeit hast und ich nicht, und wenn alle Vollmacht Jesus gehört und du das „Stück“ Jesu hast, dann ehre ich die Gabe in dir. Du hast Vollmacht auf diesem Gebiet. Versteht ihr das? Hierin liegt das Wesentliche der Leitung!

Alle Macht gehört Jesus und wir haben alle unsere besonderen Gaben. Es gibt z.B. die Gabe zu lehren. Hebräer 5 sagt, „Wir sollten alle schon Lehrer sein.“ In Epheser 4 und Römer 12 steht aber, dass es übernatürliche Gaben des Lehrens gibt, die Jesus verteilt. **Das bedeutet dass es Vollmacht in der Gabe gibt, weil Jesus sie schenkt und Er alle Autorität besitzt**. Wir sollen uns in dieser Sache einander unterordnen. Lehren ist aber nur *eine* Gabe und *ein* Teil Jesu. *Es gibt viele andere Gaben*. Jede Gabe, die jeder von euch hat, ist Teil von Jesus. Alle Macht gehört Jesus, und wir ordnen uns den Gaben die in jedem von uns sind unter, weil Jesus sie in uns deponiert hat.

Es gibt keine besondere Autorität die in einem „Mann Gottes“ ist und alle anderen sitzen nur und gucken zu. Wegen der Art, in der die Menschen die Kirche in den letzten 1700 Jahren gebaut haben, haben wir so getan, als ob es nur eine Gabe gibt—die Gabe des „Pastoren*“ (Oder vielleicht dürfen die anderen die Gabe des „Geldgeben“ haben!) (* denkt dran... in der Bibel bezieht sich das Wort „Pastor“ auf die Gabe des Hirten, der täglich neben anderen Gaben im Volk Gottes tätig ist—*nicht ein* Chef oder Hauptredner in einer Versammlung.) Aber „Pastor“ ist nur eine Gabe! Es gibt hunderte von Gaben, weil ALLES bezüglich Jesus auf Seine Familie ausgegossen wurde. Darum hat Jesus gesagt, dass wir alle Brüder unter Brüdern sein sollen. Wir haben die Gaben der anderen *nötig*. Wir *brauchen* alle Gaben Jesu! Wenn wir falsch bauen, verlieren wir alle. Wenn ein Mann nach vorne geschoben wird, um der „Pastor“ zu sein und alle anderen immer nur sitzen und zuhören, dann empfängt niemand *deine* Gabe. Sie bekommen nur die Gabe des Pastors. Das ist zu klein! Wenn wir die Größe Gottes sehen wollen, wenn wir sehen wollen wie unser Leben und das Leben unserer Kinder sich ändert, dann haben wir ALLES bezüglich Jesus nötig. Wir müssen uns nicht nur mit einem Teil Jesu zufrieden geben. Amen?

Mut sich zu ändern und Mut zum Rennen

Seht ihr warum ich sagte, dass man Mut braucht? Es muss sich ändern! Ihr könnt nicht weiterhin tun, was ihr schon immer getan habt. Ihr werdet euch entscheiden müssen, eure Gaben mehr zu gebrauchen. Ihr werdet euch entscheiden müssen, gehorsam und mutig zu sein. Wenn ihr weiterhin immer im Stuhl sitzt und eure Gaben nicht mehr als jetzt gebraucht, dann werden eure Gaben dahinschwinden. „Von Verwaltern verlangt man, dass sie treu befunden werden.“ Entsinnt ihr euch an den Mann der sein Talent in der Erde verborgen hatte? Jesus spricht zu ihm: „Böser und fauler Knecht.“ Das sagt Er uns auch, wenn wir nicht das tun was wir sollten. Wenn ich oder du unsere Gaben nicht gebrauchen, dann sind wir faul und boshaft.

Könnt ihr sehen wie die Traditionen der Menschen das Wort Gottes berauben? Stell dir vor, du bist ein olympischer Läufer. Du liegst im Bett und wir haben dich mit Seilen festgebunden. Wenn du auch ein Meisterathlet wärst, würden deine Muskeln dahinschwinden, wenn wir dich da lassen würden und du würdest sterben. Dein ganzes Potential wäre verloren, weil du dein ganzes Leben lang an ein Bett festgebunden warst. Die Weise in der wir die letzten 1700 Jahre in Gottes Haus gebaut haben, hat die meisten im Volk Gottes an ein Bett gebunden! Es war ihnen nicht möglich, aufzustehen und zu rennen und ihr Schicksal vollzuziehen, weil wir falsch gebaut haben. Wenn wir die Kirche so bauen oder strukturieren, dass ein Mann oder „das Personal“ erhöht wird und die anderen Gaben gelöscht werden, dann sind wir in den Höfen des Himmels Kriminelle! Meistens haben wir nicht falsch gebaut weil Leute „schlecht“ sind, sondern weil wir einfach nicht wussten wie wir bauen sollen.

Also, entsinnt euch, dass der erste Baustein einer wahren Grundmauer die Tatsache ist, dass nur *wahre Christen* sich Mitglied der Kirche nennen können. Der zweite Grundmauerstein, der Gottes Haus bauen wird, ist dass wir die Leitung ordentlich verstehen müssen. Für 1700 Jahre haben wir nur einen Mann die Verantwortung gegeben. Wir haben eine Gabe genommen, die Gabe des „Pastors“

(oder des Hirten, besser übersetzt) und haben es als die wichtigste Gabe gemacht. (* denkt dran... in der Bibel bezieht sich das Wort „Pastor“ auf die Gabe des Hirten, die täglich unter dem Volk Gottes tätig ist, neben anderen Gaben—*kein* Chef oder Hauptredner in einer Versammlung.) Das ist der Wahrheit der Gemeinde in der Bibel *sehr* entfernt! Und es braucht jetzt auch nicht wahr sein. Dieses hat die meisten Leute Gottes an ihr Bett gefesselt, damit sie nicht mehr das sein konnten, was Gott wollte. Die Leitung ist im *ganzen* Volk Gottes. Die Bibel nennt uns ein Königreich von Priestern. Die Bibel sagt nicht ein Königreich *mit Priestern*, sondern ein Königreich *Priester*. Es gibt keine besondere Gruppe, wie die Levitischen Priester im Alten Testament. Im Neuen Bund sollten *alle* Leute Gottes einander Priester sein. GOTT sagt, „Wenn aber einem zweiten eine Offenbarung zuteil wird, so *schweige der erste!*!“

Wenn du voll des Heiligen Geistes und Weisheit bist, dann bist du ein Leiter.

Es hat nichts damit zu tun ob du ausgebildet bist, oder ob du sehr gut reden kannst. Es hat nichts damit zu tun ob du Mann oder Frau, alt oder jung bist. Ein Leiter ist eine Person mit einer Gabe Jesu und einem Verhältnis zu Jesus, voll des Heiligen Geistes und Weisheit. Leitung ist da, wo man täglich die Hände der Kinder hält. Leitung ist da, wo die Wunden des Volkes Gottes täglich von Haus zu Haus geheilt werden. Leitung ist da, wo geholfen wird, Probleme bezüglich Sünde im Leben der Menschen zu lösen, wo die Füße von Menschen täglich gewaschen werden. All das ist Leitung und es ist die *einzig*e Art Leitung von der die Bibel spricht—den Teil, den Jesus durch Seinen Geist in uns deponiert hat, zu gebrauchen. Das bedeutet, dass wir unsere gegenwärtige Art und Weise verändern müssen. Wir müssen unsere Ansicht über Leitung und wie wir den Vorgang der Leitung ausleben verändern.

Dieses ist sehr umwälzend. Dies wird die Art in der wir in unseren Zusammenkünften und im Alltag tätig sind verändern. Dies bringt

Kosten mit sich—einen Preis den wir zahlen. Gott belohnt uns aber mit hundert mal so viel, laut dem genauen Versprechen Jesu.

Als ich "Pastor" war hatte ich mich entschieden anders zu leben. Ich entschloss mich, der Schrift zu glauben und ihr in Bezug auf Leitung gehorsam zu sein. Ich habe die Wahl getroffen ein Bruder unter Brüdern zu sein, eher als Brüdern vorzustehen. Wenn ich ehrlich sein will, hatte ich Angst. Ich wusste nicht wie ich meine Familie ernähren würde. Ich fürchtete mich dass ich irgendwie meine Verbindung mit Gott verlieren würde und dass man mich nicht mehr respektieren würde. Ich hatte vor vielen Dingen Angst. Aber ich wusste was Gott in der Bibel sagte. Er wollte, dass ich ein Bruder unter Brüdern sei. Im täglichen Leben würde ich nicht mehr der Boss sein. Ich würde nur einer der Brüder sein und meine Gaben von Jesus gebrauchen als ein „Bruder unter Brüdern“, die auch ihre Gaben benutzen. Für mich hat das *alles* verändert, aber Gott war sehr sehr treu. Er hat versprochen, dass niemand der je etwas aufgegeben hat, versagen würde hundertmal oder mehr so viel als vorher zu bekommen. Gott hält Seine Versprechen. Amen?

Ein Kreis um den Thron

Praktisch gesehen können wir etwas sofort verändern. Das hat mit der Weise zu tun wie wir sitzen wenn wir zusammen sind. Das hört sich blöd an, aber es ist wichtig. Ich werde euch ein Vorbild aus der Schrift geben. In Markus 3 sind Maria und ihre Kinder nach Jesus auf der Suche. Sie kommen an die Tür wo Jesus mit den Leuten Gottes war. „Jesus, deine Mutter und deine Brüder und Schwestern sind draußen.“ Entsinnt ihr euch an die Antwort Jesu? Er sagte denen die in einem Kreis um Ihn saßen, „Wer sind meine Mutter und Brüder und Schwester?“ In einem Kreis um Ihn sitzend! Ist das nicht das Natürlichste, wenn wir zusammen sind IHN zu hören, nicht nur einen bloßen Mann mit begrenzten Gaben? Natürlich.

Ich möchte anregen, dass wenn wir wirklich die Gaben, die in jedem von uns sind ehren wollen und alle Gaben von allen Leuten Gottes

herausholen wollen, dass wir viel Dinge verändern werden müssen. Eins dieser Dinge ist wie wir sitzen wenn wir zusammen sind. Als Jesus hier war hatte Er einen Kreis mit Leuten um sich. Dies hört euch vielleicht einfach an, und es hört sich vielleicht sogar unwichtig an, ich versichere euch aber dass es doch wichtig ist.

Wenn jemand bei der Arbeit oder auf dem Markt euch etwas sagt, macht es was aus, *wie* sie es sagen? Natürlich! Wenn sie sich an einem Stein zurücklehnen würden, und etwas leise unter einem Gähnen sagen würde, wäre das sehr anders wenn sie das Gleiche sagen würden mit ihrer Nasenspitze gegen deine und dich wütend anstarren würden. *WIE* irgendetwas gesagt wird macht viel aus.

Also, wenn wir alle nach vorne gucken, bringt es alle Aufmerksamkeit auf einen Mann. Wir stehen nicht mehr auf gleicher Stufe. Ich bin dem gegenüber unterworfen, der auf den Thron vor mir gestiegen ist als Meister oder Dirigent oder „Erleichterer“ oder Verkehrsbulle oder Experte der „Klasse“ oder des „Gottesdienstes“. Beachtet dieses genau! Ein wahrer Diener Gottes will keine Aufmerksamkeit für sich selbst. Johannes der Täufer, der bis zu der Zeit der größte Mann von einer Frau geboren war, sagte, „Ich muss abnehmen, Er aber muss zunehmen.“ Jeder Wahre Mann Gottes sagt dasselbe, „Jesus muss zu zunehmen, ich muss abnehmen. Ich möchte keine Aufmerksamkeit auf mich bringen. Ich möchte nicht, dass man mich immer so anguckt als ob ich die Antworten auf alle Fragen habe. Es bringt mir keine große Freude, dass ich derjenige bin der gerade spricht. Ich möchte nur Jesus lieben und dienen, und allen anderen helfen das auch zu tun. Jesus muss zu zunehmen, ich muss abnehmen.“

Jeder wahre Mann Gottes wird zurücktreten wollen um Jesus im Spotlight sein zu lassen, eher als ihn selbst. Nochmals, manche werden sagen, dass dieses ohne Bedeutung ist, aber nachdem ich in vielen Ländern und Städten gewesen bin, kann ich euch versichern, dass es nicht unwichtig ist. *Wie* wir etwas sagen ist sehr wichtig. Wenn wir die Stühle in Reihen aufstellen, eher als in einem Kreis um Jesus, dann ist das als ob wir ein Spotlight auf einen Mann zielen. Das ist

sehr verkehrt, weil es unter uns viele Gaben gibt, und weil es alles gleichwertige Teile Jesu sind. Wenn wir sich alle so hinsetzen, dass sie nach vorne gucken, dann erheben wir nur eine Gabe. Was würde passieren, wenn wir diese Stühle in einen Kreis schieben würden, wo alle einander sehen können, und Jesus in der Mitte wäre? Dann haben alle Gaben einen gleichwertigen Platz. Denkt dran, die Bibel sagt, „Die die in einem Kreis um Ihn sitzen—diese sind meine Mütter und Brüder und Schwester.“ Vielleicht sitzt einer mit der Gabe des Hirten in diesem Stuhl im Kreis. Ein anderer, vielleicht mit einer Lehrgabe, sitzt hier und eine Gabe der Barmherzigkeit dort. Die Gabe der Hilfe sitzt hier und eine Gabe der Weissagung sitzt dort. **Alle Gaben sind gleichwertig, weil sie alle Jesus sind!** Ist das klar? (Wenn ihr einen Computer habt und Englisch versteht, guckt euch www.AllAtHisFeet.com/JesusAsHead an um ein „Bild“ hiervon zu sehen.)

Wenn nun eine Mutter, die im Kreis sitzt, wegen der Erziehung ihrer Kinder in Tränen ist, kann die Gabe eines Lehrers ihr zureden und ihr erklären was Paulus im Titusbrief über Frauen lehrt. Die Gabe der Barmherzigkeit könnte Gedanken der Barmherzigkeit anbieten; vielleicht hatte sie auch mal Kinder und kann sie ihr Befinden diesbezüglich teilen. Die Gabe die einen prophetischen Einblick hat, kann ins Herz sehen und *warum* diese Schwester Probleme mit ihren Kindern hat usw. Jetzt können wir endlich dem Gebot gehorsam sein, „Wenn der zweiten Person eine Offenbarung zuteil wird soll die erste sich setzen.“ Hallelujah!! (Jauchzen, widerhallend!)

Alle, gleich wichtig

In 1. Korinther 14 sagt Gott auch, „Wenn ihr zusammenkommt, Brüder, und die ganze Kirche zusammen ist, soll alles zur Erbauung des Leibes geschehen. Jeder hat eine Lehre, einen Psalm, eine Offenbarung.“ Es gibt keinen Chef außer Jesus! „*Nennt niemand Leiter, Meister Lehrer oder Pastor. Ihr seid alle Brüder.*“ Ihr habt alle Jesus und Er ist der gleiche in allen von euch. Manchmal brauchen wir die Barmherzigkeit Jesu, manchmal Seine Lehre. Manchmal

brauchen wir die Gesänge Jesu und manchmal Seine Hilfe Probleme zu lösen. Aber alles ist im gleichen Maß Jesu.

Könnt ihr sehen dass man Mut hierzu braucht? Könnt ihr sehen dass man Glaube und Gehorsam hierzu braucht? Könnt ihr sehend dass dieses euer Leben verändern wird wenn ihr anfängt diese Dinge auszuleben? Ihr werdet nicht mehr an ein Bett gefesselt sein! Deine Gabe wird nicht mehr zurückgeschoben werden. Deine Gabe unterscheidet sich von meiner, aber sie ist meiner gleich. Ich brauche deine Gabe genauso viel wie du meine.

Einige der wichtigsten Dinge die in meinem Leben passiert sind, kamen durch eine Zwölfjährige, die mein Leben mit ihrer Gabe beeinflusst hat. Frauen und Kinder beeinflussen mein Leben. Ältere Menschen beeinflussen mein Leben, und dies nicht nur am Sonntagmorgen, sondern täglich!

Wir sind *täglich* ein Königreich Priester. Zusammenkünfte sind wirklich nur zusätzlich. Neunzig Prozent unseres Wachstums kommt vom Zusammenleben, und vielleicht nur zehn Prozent kommt von Zusammenkünften. Das bedeutet dass du aus deinem Haus raus und in die Heime anderer rein musst. Du bringst ihnen Wasser, Essen oder Kleidung in ihr Haus. Wenn du siehst, dass sie böse auf einem Kind sind, nimmst du sie zur Seite. Du sprichst mit ihnen und du gehst mit ihnen. Wenn du Hochmut in ihrem Leben siehst, tust du deinen Arm um ihre Schulter und bittest sie keinen Hochmut zu haben. Wenn du Selbstsucht im Leben eines Bruders siehst, tust du deinen Arm um ihn und sagst, „Bitte sei nicht mehr egoistisch.“ Wir schließen einander unsere Augen nicht bis zur nächsten Zusammenkunft. **Wir leben täglich als Priester, die das Werk Gottes tun, innerhalb des Lebens von jedem.** Dieses ist auch ein absolutes Gebot Gottes in Hebräer 3 und hundert andere Stellen. „Seid an die Seite gerufen, ermutigt und ermahnt einander täglich, damit wir alle, solange es noch „heute“ heißt, vom Verblendet sein und verhärteten Herzen gerettet werden können.“ Wir müssen noch mehr hierüber sprechen.

Der erste Grundstein war „Was ist ein Christ? Was ist ein Gemeindeglied?“ Wenn ihr Leute in eurer Kirche habt, die sich nicht wirklich zu Jesus bekehrt haben, dann werdet ihr immer Streit und Kämpfe haben die ihr sonst nicht haben bräuchtet. Die Bibel sagt, „Vom Größten bis zum Kleinsten werden sie Ihn alle kennen.“ Wenn jeder der sich Mitglied nennt *wirklich* in Jesus verliebt ist, dann gibt es soviel mehr Frieden—keinen Streit, keinen Klatsch. Und es gibt *täglich tiefe Liebe für einander*. Du kannst kein wirkliches Mitglied der Kirche Jesu sein, es sei denn du hast deinem Leben entsagt. Alle anderen sind nur Besucher. Sie sind aber nicht Mitglieder der Kirche Jesu.

Dies ist genau was die Bibel sagt. Und der Sauerteig muss vom Teig entfernt werden. Sonst lieben wir Jesus nicht so sehr wie es behaupten. „Wenn ihr mich liebt werdet ihr meine Gebote halten.“ Die Gemeinde besteht zur Verbindung, Stärkung, Ausrüstung und zum Schutz für alle, die im Blut Jesu gewaschen worden sind, die sich selbst sterben wollen, um den Meister, Jesus für alle Ewigkeit zu heiraten wollen. Jeder der diese Entscheidung nicht getroffen hat, (und der Beweis besteht in ihrem Leben und Bevorzugungen und ob sie „das Licht lieben“ (Joh.3.1 und 1. Joh.)), sollte sich *nicht* als Christ oder Glied des Leibes Christ betrachten. Genau dies hat Gott gesagt.

Irgendeine andere Definition der „Gemeinde“ ist menschlich und die Pforten des Hades *werden* eine solche Verfälschung überwältigen. Schaut herum. Ihr werdet es an jeder Straßenecke in jeder Stadt in jedem Land sehen. Es ist *nicht* Gottes Absicht, aber etwas das sich der menschlichen Natur anpasst und zugleich Jesus als Logo gebraucht um ihre Gewissen zu beruhigen. Aber es gibt dort keine Heilung! Der Messias ist nur da im Umlauf, wo Er einen goldenen Leuchter hinstellen kann!

Der zweite Grundstein hat mit der Leitung zu tun. Der Geist und das Aktuelle Leben des Auferstandenen Christus—ist unser einziger Leiter. „Die Welt wird mich nicht sehen, *ihr* aber *werdet!*“ Das Maß

dieses Geistes das irgendjemand besitzt, die Gabe die man haben mag, die Reife und Tiefe einer wirklichen, lebendigen Beziehung zum Lebendigen Jesus—das ist die Biblische Definition der „Leitung“.

Warheit#3: Tägliches Leben

Der dritte Grundstein hat mit unserem täglichen Leben zu tun. Wir hatten schon vorher etwas darüber gesprochen. Tägliches Leben hat nichts damit zu tun wie viele Treffen wir haben, aber damit wie sehr wir im Leben der anderen beteiligt sind. Sind wir täglich engagiert als Priestertum in den Ehen, mit den Kindern, den Arbeitsgewohnheiten und Charakterzügen von denen um uns? Haben wir täglich von Herzen mit Brüdern und Schwestern zu tun? „Tragen wir des anderen Lasten und erfüllen so das Gesetz des Christus?“ „Bekennen wir einander die Sünden und werden damit geheilt?“ „Kämpfen wir wie ein Mann für den Glauben“, „zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk“—und erlauben wir *keinen Ersatz* für „wahre Kirche“ und „Leib Christi“? Nur *da* wirst du erleben was Jesus meinte mit, „Ich werde MEINE Kirche bauen und die Pforten des Hades wird sie nicht überwältigen können!“ Alles andere ist „ein Haus das auf dem Sand gebaut worden ist“, das auf Kompromissen, Lauwärme, Ungehorsam, Unangeschlossenheit und Rationalisieren gebaut worden ist. Und es wird leider dementsprechende Frucht bringen. Gott sagt, dass es *doch* wichtig ist *wie* wir bauen!

Ich werde euch eine Schriftstelle zeigen, die den Rest eures Lebens verändern wird, wenn ihr ihr gehorsam sein werdet. Wenn ihr diese Schriftstelle praktiziert, werdet ihr staunen wie sehr die anderen Dinge einen Sinn ergeben. Es ist ein *Gebot* Jesu. Werdet ihr es tun? Wirst du? Liebst du Ihn? Es wird dein Leben verändern wenn du TUST was Er sagt, nicht nur damit übereinstimmst, es bestudierst, es singst oder eine Versammlung darüber hältst! Lasst sie uns zusammen anschauen. Dies Stelle ist Hebräer 3:12-14:

„Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei im Abfall vom lebendigem Gott, sondern ermuntert

einander jeden Tag, solange es „heute“ heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde! Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten.

Achtet auf das was diese Schriftstelle sagt—es ist Gott der es sagt. Gott der Allmächtige sagt dir und mir dass wir uns *jeden* Tag warnen und helfen sollen. Wir sollen *jeden* Tag miteinander zu tun haben. Der Heilige Geist hat das Wort „jeden Tag“ ausgewählt. Er hat nicht „jeden Sonntag“ gesagt. Er hat nicht „jeden Sonntag und Mittwoch“ gesagt. Er hat nicht einmal „während den Zusammenkünften“ gesagt. Er hat gesagt dass wir *täglich* im Leben des anderen engagiert sein sollten. Tun wir das nicht, sagt Gott dass wir härter werden und nicht das empfinden was Er empfindet, und wir werden irregeführt in der Meinung wir wissen das Richtige zu tun, wenn wir es nicht wissen. Er hat nicht nur gesagt dass wir es tun sollen, sondern auch, dass *wenn wir es nicht tun*, dass es uns sehr schaden wird. Wenn ich keine Brüder habe die täglich mit mir Dinge meines Lebens besprechen—täglich - dann werde ich verhärtet. Du kannst sagen, „Aber ich lese jeden Tag meine Bibel!“ „Aber ich bete jeden Tag!“ „ Meine Frau ist Christ und ich bin jeden Tag mit ihr zusammen! „ Das ist nicht was Gott sagt. Du kannst deine Bibel jeden Tag lesen und jeden Tag beten, aber wenn du nicht täglich im Leben der anderen Brüdern und Schwestern engagiert bist, wirst du immer mehr verhärtet und irregeführt werden.

Wer hat die Bibel geschrieben? Gott! Gott sagt, dass wir täglich im Leben der engagiert sein sollen. Wenn du siehst, dass ich selbstsüchtig bin, komm zu mir und sage, „Bruder, sei nicht selbstsüchtig. Es macht Jesus traurig.“ Wenn du siehst dass ich hochmütig bin, hilf mir bitte und erinnere mich dass Gott den Hochmütigen widersteht. Ich will doch nicht dass Gott mir widersteht! Du musst mir helfen, weil ich es nicht immer sehen kann. Keiner kann das. Ermahnt einander täglich damit niemand verhärtet und irregeführt wird. Dieses ist ein wichtiger Teil unseres Lebens zusammen, dem man weltweit fast

ganz ungehorsam ist. So seid ihr Priester, die ihre Gaben gebrauchen. Könnt ihr jetzt sehen, dass dieses wenig mit Zusammenkünften zu tun hat, oder?

Wahrheit#4: Zusammenkünfte

Für 1700 Jahre hat die Christliche Gesellschaft die Sache verwirrt. Wer ist ein Christ? Was ist ein Leiter? Wie sollte das tägliche Leben aussehen? Der vierte Grundstein hat mit unseren Zusammenkünften zu tun. Wie sollten diese Zusammenkünfte gestaltet werden? Auch hier hat das Christentum für 1700 Jahre nicht richtig gebaut. Unser Vater möchte euch diese Dinge jetzt wiederherstellen. Und Gott wird dein Leben auf wunderbare Weise ändern und alle um dir herum deswegen auch. Dieses sind sehr mächtige und wertvolle Wahrheiten. Wir müssen aber den Mut haben etwas diesbezüglich zu tun. Wir müssen den Mut haben Zusammenkünfte zu haben wie sie die Bibel in 1. Korinther 14 beschreibt. „Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, eine Lehre, eine Offenbarung.“ Niemand ist verantwortlich außer Jesus selbst. Wir kommen zusammen in dem wir uns überlegt haben wie wir „einander zu Liebe und guten Werken anspornen können.“ Wir beten für und überlegen uns wie wir einander helfen können wenn wir zusammen sind, und jeder ist gewissenhaft um ein Träger des Wortes Gottes und der Liebe Gottes zu sein. *Jeder* hat überlegt wie wir „einander zu Liebe und guten Werken anspornen können.“ Dies steht in Hebräer 10. Schaut ganz bestimmt die nächste Schriftstelle an! Dies bezieht sich auf uns alle, sogar in „Zusammenkünften“ oder „Gottesdiensten!“

Korinther 14 sagt uns, „Wenn aber einem anderen eine Offenbarung zuteil wird—wenn die zweite Person etwas von Gott hört - , so schweige der erste.“ Das steht in der Bibel. Warum tun wir nicht das was die Bibel sagt? Man sollte nichts automatisch von „besondere Leuten“ erwarten—außer zuzuhören und auf Gottes Wort zu reagieren. Wenn jemand eine Lehre von Jesus bringt und andere kommen mit einer Anweisung, einem Lied oder einer Offenbarung;

wenn ein Bruder oder eine Schwester uns erzählen was Jesus ihnen gezeigt hat und einem zweiten wird eine Offenbarung zuteil, dann setzt sich der erste. Genau wie die Bibel es schon immer gesagt hat.

Warum tun wir das nicht? Weil wir eine schwere Last der Traditionen von der Römisch Katholischen Kirche und unseren Vorvätern geerbt haben. Der „Priester“ oder „Pastor“ steht vorne, und dann gibt es die Laien—alle armen Leute, das Publikum—die nur sitzen und zuhören. Dieses ist die Praxis und „Lehre“ die Jesus hasste—die Lehre der „Nikolaiten“ (übersetzt „die Seine Leute erobern“).

Stattdessen sagt Jesus dem Kreis um ihn herum, dass *jeder* eine Lehre, ein Lied, eine Offenbarung hat. Wir sind alle gleich. Wir sind alle Brüder und Schwester, die Teile von Jesus in sich hinein gegossen bekommen haben zu gemeinem Nutzen. Wie erstaunlich und wunderbar Er ist! Er BEFREIT uns von den „lehren Traditionen von unseren Vorvätern geerbt“ mit den „Geistlichen, Laien und Riten“. Er befreit uns um in der „gefährlichen“ Welt zu leben wo man Ihn vertraut und Ihn liebt als unser alles umfassendes Gut! Und dort wird es kein Chaos geben, weil Er sich selbst „der Gott des Friedens“ und der „Ordnung“ nennt. Es ist einfach *Seine* Ordnung und nicht die Manipulationen der Menschen „für“ Ihn.

Fundamente zur Änderung

Ist dieses nicht anders als was wir es gewöhnt sind? Haben wir den Mut so zu bauen wie Gott es will? Macht das Angst? Hört sich das an als ob das Spaß macht? Es macht viel Spaß! Einige Männer in der Kirche zu der ich gehöre waren schon seit zwanzig Jahren Christen, aber immer noch Säuglinge. Als sie aber diese Art und Weise gelernt haben und anfangen als Priester zu fungieren sind sie in einem Jahr soviel gewachsen wie sonst in zehn. Hallelujah! Andere waren „Kirchenleiter“ in Kirchen mit hunderten, sogar tausenden Mitgliedern. Es wurde ihnen aber bewusst, dass sie geistliche Säuglinge waren. Sie dachten, dass sie Leiter waren, wurden sich aber dessen bewusst, dass viele Kinder und Mütter geistlicher

waren als sie. Sie mussten aus ihrem Säuglingsalter herauswachsen, und das haben sie auch getan! Dies ist alles sehr erschreckend, aber auch sehr spannend.

Wenn ihr diese Wahrheiten, die schon immer in eurer Bibel gewesen sind, praktizieren solltet, werden ihr euch wundern wie sehr ihr Jesus innerhalb von zwei Jahren näher sein werdet als jetzt. Ermahnt einander täglich. Befasst euch tätlich mit den Kindern, Ehen und Arbeitsplätzen anderen. *Geht zu ihnen!* Ihr müsst aus eurer „Komfortzone“ heraus und *zu ihnen hingehen*, da wo ihr es vorher nicht getan hättet! Ja, DU bist gemeint!:) Bitte, Jesus zur Liebe! Sprecht das Wort Gottes ins Leben des Nächsten hinein, in einer ganz praktischen Weise, und das täglich. Wenn ihr zusammenkommt hat jeder eine Lehre, ein Lied, eine Offenbarung. Wenn einem zweiten eine Offenbarung zuteil wird, so schweige der erste. Wenn ihr anfangt dieses auszuleben, werdet ihr merken, dass einige, von denen ihr dachtet dass sie Christen waren, Jesus nicht so sehr lieben wie ihr es vorher dachtet. Manche von denen ihr dachtet dass sie sehr schwach sind, werden stärker und weiser werden als man es sich je vorstellen könnte. Gottes Wege decken die Schwindler und Verfälschten auf und machen die Schwachen sehr stark. Gott sei alle Ehre!

Wir vertrauen euch diese Reichtümer an und bitten euch sie Jesus zur Liebe zu praktizieren. Diese Steine sind fundamental. Ihr müsst genau definieren was ein Christ überhaupt ist. Ihr müsst die Leitung und dessen Funktion verstehen. Lebt eure Leben gemeinsam täglich aus. Ermutigt und erbaut einander. Helft einander in euren Nachmittagen und Abenden zu wachsen und Jesus mehr zu lieben. Trefft euch in einem Kreis um Jesus den König.

Wenn ihr Jesus liebt und richtig baut, werden die Pforten des Hades nicht mehr siegen. Sünde wird überwältigt werden. Schwäche und Krankheit wird geheilt werden. Beziehungen werden geknüpft und wiederhergestellt werden, mehr als ihr es euch in euren wunderbarsten Träumen vorstellen könntet. Ihr werdet wie Sterne im All scheinen, die die Herrlichkeit Gottes zur Schau stellen. Und

die Braut, die Kirche, wird „sich bereitmachen“ und bereit sein wenn der Bräutigam zurückkommt!! Amen?

Die Taufe Jesu

September 1996, Mzuzu, Afrika

Die Taufe Verstehen

Was von Gott her als ein wertvolles und wunderbares Geschenk gemeint war ist zu einem Streitpunkt geworden. Je mehr der Leib Christi wächst und mehr mit Jesus eins wird, auch miteinander, sollten wir bestimmt dazu kommen die Taufe zu verstehen. Wir sehen im Neuen Testament wie Johannes der Täufer kam und Menschen zur Vergebung der Sünden getauft hat. Es gab keine Schriftstelle im Alten Testament über Johannes der Menschen tauft. Als Johannes kam und Leute nahm und sie im Wasser des Jordans untertauchte, war das für viele eine Überraschung, weil es keine Prophezeiung über die Taufe gab und niemand wirklich wusste was die Taufe ist, biss Johannes kam.

Man könnte also leicht sagen, dass Johannes nicht Recht hatte. Denn wo im Alten Testament steht, dass man getauft werden soll? Aber weil Johannes ein Freund Gottes war, und weil er von Gott mit einer Botschaft an Gottes Volk gesandt war, brachte er ihnen die Taufe, und sie kamen von Städten und Dörfern von sehr sehr weit her getauft zu werden. Einige Kirchenführer zu Johannes Zeiten sagten: „Wir wollen keine Taufe. Johannes, beweis uns in der Bibel, dass wir getauft werden sollen.“ Johannes konnte es ihnen nicht aus der Bibel beweisen, weil es im Alten Testament keine Lehre gibt über die Taufe.

Aber Johannes hörte auf Gott und er hörte die Stimme Gottes über die Taufe. Viele Führer und die Pharisäer sagten „nein“ zu der Taufe. Die Bibel sagt sehr deutlich, dass sie Gottes Zweck für ihr Leben abgelehnt hatten, dadurch dass sie die Taufe abgelehnt hatten. Ich wiederhole das noch mal, damit ihr es wirklich versteht: Die Bibel behauptet, dass Leute die die Taufe ablehnen, *Gottes Zweck für ihr Leben ablehnen.*

Vielleicht verstehen wir die Taufe nicht vollständig und ganz nass werden hat für uns nicht so viel Sinn. Für Einige ist sie vielleicht ein Extra, aber sogar die Taufe des Johannes war so wichtig, dass Menschen die sie ablehnten Gottes Zweck für ihr Leben ablehnten. Es ist möglich, dass wir nicht verstehen warum dieses so ist, aber es ist Gott sehr wichtig, also muss es uns auch sehr wichtig sein.

Die Wichtigkeit der Taufe für Jesus

Wenn wir uns das Neue Testament und die Lehren Jesu anschauen, waren einige der letzten Worte die Jesus gesagt hat, vordem Er auf den Wolken zum Himmel zurückging, diese: „*Geht in alle Welt. Macht Jünger. Lehrt sie meine Art und Weisen. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*“

Sollte ich sterbend auf einem Bett liegen, und ich sagte dir etwas in dein Ohr—vielleicht einige der letzten Worte die ich je sagen würde—diese letzten Worte wären sehr wichtig, oder? Einige der letzten Worte Jesu waren, „Geht hin und macht Jünger. Tauft sie. Lehrt sie halten alles was ich euch geboten habe.“ Diese Worte sind Jesus so wichtig, dass sie uns auch wichtig sein müssen. Das ursprüngliche Wort für „taufen“ in Griechisch, „*baptizo*“, bedeutet „eintauchen“ oder „untertauchen“. Wenn Leute Jesus sprechen hörten, hörten sie nicht, „Macht Jünger... tauft...“ In ihrer Sprache hörten sie Jesus sagen, „Macht Jünger... taucht sie unter... taucht sie ein.“

„Taufe“ war damals kein religiöses Wort. Wenn wir heute das Wort „Taufe“ hören, denken wir meistens an etwas Religiöses. Wenn Leute ihre Kleider wuschen, taten sie dieses in Wasser. Die Kleider waren ganz unter Wasser und sie wuschen sie. Das war „taufen“. Wenn sie das Geschirr spülten, legten sie es ins Wasser und wuschen es. Das war ihr Wort für „untertauchen.“ „Taufe“ war kein religiöses Wort, und wenn Jesus daher sagte, „Macht Jünger... tauft...“, hat Er es uns deutlich gemacht, wie wir es tun sollten.

Viele Leute haben viele Fragen hierüber, aber die Worte Jesu sagen dass es wichtig ist, dass wir mit Ihm begraben worden sind. Diese Dinge sind wichtig, weil Jesus sagt, dass sie es sind.

„Wer kann getauft werden?“ ist eine gute Frage. Petrus sagt, dass die Taufe eine Bitte an Gott ist um ein gutes Gewissen. Ein Herz das für Jesus leben will, das Gott anfleht, das glaubt dass Jesus der Sohn Gottes ist und das seine Sünden durch die Taufe weggewaschen haben will, kann getauft werden. Ein Herz das nicht wirklich an Jesus glaubt, das Gott nicht wirklich anfleht und das sich nicht entschieden hat, von ganzem Herzen für Ihn zu Leben so gut es kann, ist nicht bereit getauft zu werden.

Wir werden nie alles über die Taufe verstehen. Wir werden nie alles über das was es bedeutet für Jesus zu leben verstehen. Aber unsere Herzen müssen zumindest Jesus nachfolgen *wollen*, so weit wir es verstehen. Wir müssen wissen dass wir Jesus durch unsere Sünde gekreuzigt haben, und es sollte unsere Herzen zerbrechen, dass wir den unschuldigen Sohn Gottes umgebracht haben. Und wir müssen sagen wollen, „Es tut mir leid. Bitte nimm mein Leben.“

Römer 6 sagt, dass wir unserer Sünde gestorben sind, wir sind mit Jesus begraben und wir stehen auf um in einem neuen Leben zu wandeln. Wir würden nicht gerne einen lebendigen Menschen begraben. Begraben werden ist für tote Menschen. Dieses ist geistlich gesehen auch war. Wir müssen unserer Sünde sterben wollen. Sonst sind wir nicht bereit, getauft zu werden. Wir begraben tote Menschen. Und nur dadurch dass wir unser Leben weggeben, können wir auferweckt werden um in Neuheit des Lebens zu wandeln. Taufe ist die Feier in der wir unser Leben weggeben und in der Jesus uns Sein Leben gibt.

Wie alles Übrige im Christentum ist dieses mehr *eine Herzenssache* als eine Formalität oder Äußerlichkeit. Hiermit meine ich, dass es wichtiger ist dass wir wirklich Jesus den Sohn Gottes lieben und unser Leben für Ihn weggeben wollen. Das ist wichtiger als die Worte die wir über die Taufe äußern. Jesus möchte uns den Heiligen Geist geben

und uns alle Sünden vergeben. Jesus möchte, dass wir in einem Geist in einen Leib getauft werden. Er möchte, dass wir am Vater, am Sohn und am Heiligen Geist teilhaben. Aber müssen wir all diese Dinge wie eine Formel *sagen*, damit Er sein Versprechen hält?

Die Antwort besteht darin, dass es nicht die *Worte* sind die wir sagen, es *sind die Herzen und die Leben die Gott gegeben sind*, die am Wichtigsten sind. Wenn wir im Herzen verstehen und glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, dass unsere Sünden den Sohn Gottes ermordet haben, dass Jesus gestorben ist damit all unsere Sünden vergeben werden können, und nach unserem besten Wissen wir lieber für Jesus als uns selber leben wollen, dann sind wir Ihm gehorsam und geben unser Leben getauft zu werden, dann haben wir am Himmel teil. Es ist als ob Jesus Seine Hand vom Himmel streckt und uns während wir Taufe berührt. Die Taufe ist etwas ganz ganz Besonderes. Viele Versprechen Gottes sind mit der Taufe verbunden. Der Teufel stellt sich der Taufe entgegen. Der Teufel hasst die Taufe.

Wir haben dieses z.B. in Indien gesehen. Eine Person kann sagen, „Ich möchte ein Christ werde“, und sein Nachbar sagt, „gut, gut.“ Der erste Mann sagt dann, „Ich möchte getauft werden,“ und dann brennt jemand sein Haus ab. Der Teufel hasst die Taufe. Irgendetwas was der Teufel hasst, liebe ich.

Taufe ist der Ort an dem Gott den Menschen trifft. Es ist eine ganz besondere Stelle. Es ist nicht nur etwas was man *tut*. Es ist nicht nur eine Art, teil zu werden von einer Gruppe Gläubiger. Es ist viel größer als das. Gott hat in ganz besonderer Weise Teil an der Taufe. Deswegen hat Jesus darüber in Seinen letzten Worten gesprochen. Deswegen hat Petrus darüber in seinen ersten Worten an die neue Kirche gesprochen. „Gott hat diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht,“, hat er gesagt. Und es drang ihnen durchs Herz, dass sie Jesus getötet hatten. Weil es ihnen durchs Herz drang, haben sie gesagt, „Was sollen wir dann tun? Was sollen wir tun?“, Hat Petrus, durch den Heiligen Geist,

gesagt, „Schließt euch einer Gemeinde an,“? Nein! Petrus, durch den Heiligen Geist, sagt, „Tut Busse! Wendet euch von euren Sünden um! Jeder von euch soll untergetaucht werden und ihr werdet die Vergebung aller eurer Sünden empfangen. Wenn eure Sünden auch so rot wie Blut waren, sollt ihr so weiß wie Schnee sein, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes, der in euch lebt empfangen. Denn die Verheißung ist für euch und eure Kinder und alle, die in der Ferne sind, so viele den Namen des Herrn anrufen.“

Diese Dinge sind ganz ganz besonders. Wenn jemand Jesus sein Leben gegeben hat und ihm seine Sünden leid tun, und er weiß dass Jesus Sünden vergibt, und möchte so sein Leben nach bestem Wissen für Jesus leben, dann sollte er getauft werden wollen.

In Apostelgeschichte 8 ist Philippus zu einem Mann auf dem Weg gegangen. Dieser Mann war ein hoher Hofbeamte in Äthiopien. Er war ein sehr, sehr intelligenter und ausgebildeter Mann. Er las die Schrift in Jesaja. Philippus kam zu ihm und fragte ihn: „Verstehst du was du liest?“ Er las von dem Erlöser, dem Messias, Jesus. Und der Mann antwortete: „Wie kann ich das verstehen, es sei denn jemand erklärt mir das?“ Philippus erklärte ihm dann alles Gute über den wunderbaren Retter. Er erzählte ihm von unserem Freund und König Jesus. Er erzählte ihm von unserem Jesus, der auf Wasser geht. Er erzählte ihm von unserem Jesus, der Stürmen befiehlt sich zu legen. Er erzählt ihm von einem Jesus, der die Toten auferweckt und den Blinden Sicht schenkt. Er erzählt ihm von einem Jesus, der gebrochene Herzen heilt. Und als dieser Mann all diese wunderbaren Dinge über Jesus hört, sagt er: „Hier ist Wasser. Taufe mich jetzt!“ Er wusste, dass die Lehre Jesu und die Taufe verbunden sind. Und er wollte keine einzige Minute warten. „Hier ist Wasser. Was hindert mich?“ sagt er. Und sie gingen hinab ins Wasser. Philippus tauchte ihn in Jesus ein, und sie verließen das Wasser mit großer Freude. Es war sein Herzenswunsch durch die Taufe an Jesus teil zu haben.

Es gab einen Kerkermeister in einer Stadt, Philippi, in der einige unserer Brüder gefangen waren. Es gab ein Erdbeben und unsere

Brüder wurden durch die Kraft Gottes befreit. Der Kerkermeister sah, dass die Türen offen waren, und er wollte sich selbst umbringen. Unsere Brüder erzählten ihm, wie er gerettet werden könnte, und obwohl es schon nach Mitternacht war, wollte er sofort getauft werden. Etwas von dem was er über Jesus gelernt hatte, verursachte in ihm das Verlangen sofort getauft zu werden. Es war Mitternacht. Es war nicht gelegen; es war nicht einfach. Aber sein Herzenswunsch war es, getauft zu werden, untergetaucht. Sollten wir Gottes Denken hierüber haben, dann würden wir sehr aufgeregt hierüber sein, genauso wie der Mann von Äthiopien, der Kerkermeister in Philippin und 3000 Menschen an einem Tag in Jerusalem es waren.

Was ist denn der Unterschied zwischen der Taufe des Johannes und der Taufe Jesu? Johannes Taufe war für die Vergebung der Sünden (Markus 1) und die Taufe Jesu ist auch für die Vergebung der Sünden (Apostelgeschichte 2). Später in der Apostelgeschichte trifft Paulus einige Männer die ein zweites mal getauft werden mussten, weil sie nur die Taufe Johannes empfangen hatten und sie die Taufe Jesu brauchten. Die Taufe ist also nicht nur dazu da, dass man nass wird. Die Taufe ist nicht nur einmal unter Wasser zu sein. Die Männer mit der Taufe Johannes waren getauft worden gute Werke zu tun und aufzuhören zu sündigen. **Die Taufe Jesu ist dazu da, damit wir in den Heiligen Geist Christi hinein kommen können, mit Jesus von Nazareth bekleidet zu werden.** Johannes Taufe ging über gute Werke. **Die Taufe Jesu geht über Glauben an das Blut Christi.** Johannes Taufe war ein Versprechen an Gott, Ihm zu gehorchen. **Die Taufe Jesu ist ein Schrei mit Jesus gefüllt zu werden.** Johannes Taufe ging über Gerechtigkeit. **Die Taufe Jesu ist der Glaube an Jesus, der unsere Sünden nimmt und sie gegen Seine Gerechtigkeit tauscht.** Es geht hier um die guten Werke von Jesus, nicht um die guten Werke die wir tun.

Der Vater liebt den Sohn Gottes, der einen Bund mit dem Vater geschlossen hat und Ihm in Allem Gehorsam war. Die Taufe Jesu ist unser Flehen an Gott und die Bitte an Ihn, uns in Jesus zu verbergen.

So ist nun der Bund, oder der Vertrag, den der Vater mit dem Sohn schloss, *unser* Vertrag geworden—nicht wegen *unseren* guten Werken, aber wegen den guten Werken *Jesu*. Dieses ist eine sehr gute Nachricht, weil unsere guten Werke den Vater nie zufrieden stellen werden. Aber der Vater liebt den Sohn, und an Ihm hat der Vater Sein Wohlgefallen. Wenn sich die Gläubigen in Jesus in Seiner Taufe verbergen, dann, weil der Vater den *Sohn* liebt, hat Er an *ihnen* Sein Wohlgefallen. Dies ist die Taufe Jesu, in der der Vater uns den Geist Seines Sohnes gibt, und in der Er uns bekleidet mit dem Sohn den Er liebt. Das ist gute Nachricht.

Einige Leute sind zu uns gekommen und wollten teilhaben an der Kirche, und vielleicht sind sie noch nie in Christus hineingetauft worden. Vielleicht glauben sie dass Jesus der Sohn Gottes ist und sagen sie: „Ich gebe Ihm mein Leben,“ aber sie sind noch nie untergetaucht worden. Man kann sich in zwei Weisen damit beschäftigen. Die erste ist mit Äußerlichem...mit Formen oder Gesetzen; so wie, „Ich kann nicht mit Dir zusammen gehen, bis dass du getauft bist.“ Oder, wir können sagen, „Wir wollen dass du Jesus liebst und Ihm total alles gibst, und die Taufe ist etwas was Jesus sehr wichtig ist. Bitte denk und bete viel über diese Dinge nach. Hier sind die Lehren über die Taufe von Paulus und von Petrus, von Johannes und von Jesus.

Die Bibel sagt dass, ein Christ jemand ist der begierig ist nach der puren, geistigen Milch des Wortes Gottes, genau wie ein neugeborenes Baby begierig ist nach der Muttermilch. Wir könnten sagen, „Wir können nicht mit dir zusammen gehen, es sei denn du wirst getauft“ ... **oder** wir können anfangen ihnen die pure geistige Milch des Wortes Gottes zu geben und zu sehen ob sie diese Speise hassen oder lieben. Dieses braucht etwas Zeit. Aber wenn sie diese Speise lieben, sie vorher nur noch nichts davon gehört hatten, dann werden sie bald getauft werden. Wenn sie das Wort Gottes nicht lieben, dann macht es nichts, ob sie getauft sind. Wir können mit niemand zusammen gehen der das Wort Gottes nicht liebt. Der Test

ist also nicht ob sie getauft sind oder nicht, sondern ob sie das Wort Gottes lieben oder nicht.

Natürlich ist in der Schrift die Taufe etwas sehr wertvolles für Gott und für jeden, der Gott kennt. Sobald der Mann von Äthiopien von der Taufe hörte, wollte er sie sofort. Sobald 3000 neue Gläubige in Apostelgeschichte 2 von der Taufe hörten, wollten sie sie sofort. Der Kerkermeister in Philippi wollte sie sofort, sogar nach Mitternacht. Es machte gar nichts wie spät es war. Warum war dies wahr? Es war so weil all diese Leute das Wort Gottes *liebten*. Wenn du deine Frau oder deinen Mann liebst und er oder sie dich um etwas bitten, dann möchtest du es ihnen gerne gestehen. Wenn du Jesus liebst, und die Taufe ist Ihm wichtig und wertvoll, dann wirst du es lieben getauft zu werden, weil Jesus es liebt.

Es braucht etwas Zeit den Leuten das Wort Gottes anzubieten, aber die Tatsache dass wir zusammen sitzen und sprechen können, ist nicht abhängig davon ob sie getauft sind. Wenn sie die Taufe nicht verstehen, können wir trotzdem noch etwas Gemeinschaft haben, denn wenn sie Gottes Wort lieben, werden sie wachsen und sie getauft werden.

Wir wachsen alle in vielen Dingen, oder? Der Test liegt nicht darin *was wir wissen*; der Test liegt darin *ob wir uns verändern*. Wir sind alle in verschiedenen Orten. Der Test liegt darin ob wir das Wort Gottes lieben und uns ändern wollen. Manchmal ist eine Änderung ganz schwer und wir müssen geduldig miteinander sein und einander lieben. Wenn eine Person das Wort Gottes nicht liebt, dann ist das ein Problem. Wenn sie aber doch das Wort Gottes liebt, es aber schwer für sie ist, dann sollten wir ihnen helfen.

Gottes Volk ist eine Familie

Wenn wir täglich als eine Familie zusammen leben, dann können wir diese Dinge sehr einfach lösen. Wenn die Kirche nur ein Ort ist wo wir uns am Sonntagmorgen treffen, dann ist das ein großes Problem,

weil wir uns dann entscheiden müssen wer ein Mitglied ist und wer nicht. Wenn wir aber täglich eine Familie sind, dann fällt jemand, der die Lehren Jesu nicht liebt auf. Im täglichen Zusammenleben in unserer Nachbarschaft entdecken wir ob sie das Wort Gottes lieben oder nicht.

Wenn jemand sagt, „Ich bin getauft worden“, sie lieben aber ihren Mann oder ihre Frau nicht, dann wäre das sehr schlecht. Im täglichen Zusammenleben als eine Familie werden wir *wissen* ob jemand für Jesus leben will oder nicht. Im täglichen Zusammenleben als eine Familie werden wir Zeit haben, uns über Dinge wie die Taufe zu unterhalten. Es wird keine „Predigt“ über die Taufe sein; unter Freunden wird man sich über die Taufe unterhalten. Vielleicht, wenn jemand die Taufe nicht gut erklären kann, wird er die Person zu jemanden bringen der es kann. Es gibt verschiedene Gaben im Leib Christi und einige können bestimmte Dinge besser erklären als andere.

Im Leben als Familie können wir all diese Dinge täglich klären. Viele Probleme werden gelöst dadurch, dass wir eine Familie sind, anstatt etwas besuchen müssen, weil wir dann die Zeit haben, unsere Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen und einander zu verstehen. Wenn man nur zu einem Gebäude mit einem religiösem Nutzen geht und einem die Gemeinde nicht mehr als das bedeutet, dann muss man fast in allen Dingen das Gleiche glauben, um da sein zu wollen und können.

Wenn wir aber eine Familie sind, dann haben wir Zeit, an unseren Unterschieden zu arbeiten, weil wir einander lieben. Nicht mit „Predigten“, aber mit Familiendiskussionen. Dieses macht das Leben sehr spannend und sehr friedvoll. Aus diesem Grund sagt die Bibel, dass die Kirche die Säule und Stütze aller Wahrheit ist, weil wir zusammen als Familie Gottes Gedanken finden können. Wenn alle Gaben zusammenleben und ihr Leben teilen, dann wird unser Gott uns helfen Seine Denkensart in den verschiedenen Gebieten der Wahrheit zu verstehen.

Zusammen finden wir die Antworten

Dies ist gut so, weil *niemand* unter uns einen perfekten Verstand hat. Viele, viele große Gelehrte haben Meinungsverschiedenheiten in allen Punkten, und die meisten sind nicht wirklich teil einer lebendigen Kirche. Sie gehen irgendwo am Sonntagmorgen hin und mehr nicht. Sie haben keine anderen Gaben, die täglich mit ihnen sprechen und sie herausfordern. Sie haben also ein schwaches Wissen, auch wenn ihr Verstand sehr stark ist. Sie haben viele *Meinungen*, basiert auf ihre Studien, aber diese Meinungen sind sehr verschieden der Meinungen anderer Leuten. Was ist dann wahr? Gott sagt dass die Säule und Stütze der Wahrheit die *Lebendige* Gemeinde Gottes ist. Zusammen können wir Antworten finden!

In Apostelgeschichte wussten die Gläubigen nicht ob ein neuer Bekehrter beschneiden werden sollte oder nicht. Verschiedene Brüder kamen also zusammen um eine Lösung zu finden. Ein Bruder sagt, „Ich habe Gott Wunder unter den Heiden wirken sehen.“ Ein anderer Bruder sagt, „Ich entsinne mich an etwas, dass der Prophet Amos in der Schrift gesagt hat.“ Sie arbeiteten zusammen als das Volk Gottes und als die Familie Gottes um *von Gott* die Lösung zu finden. Sie *arbeiteten zusammen die Antwort zu finden*. Es gab keine „Superstars“, mit einem hervorragenden Verstand, sondern die Familie Gottes, die zusammen arbeitete. Und dann, während ein Bruder sprach und dann ein anderer, sagt Jakobus, „Es scheint uns und dem Heiligen Geist gut, dass dieses die Antwort ist.“ Die Gemeinde ist die Säule und Stütze der Wahrheit. Zusammen können wir die Antworten finden. Du brauchst kein großer Gelehrter sein um so von Gott gebraucht zu werden.

Die Taufe Jesu—Ein Neues Versprechen

Wie die Taufe des Johannes es lehrte, sagt Apostelgeschichte, dass die Taufe Jesu auch da ist zur Vergebung der Sünden. Der Unterschied zwischen der Taufe des Johannes und der Taufe Jesu ist, dass die Taufe Jesu die Gabe des Heiligen Geistes und ein Herausrufen zum Messias mit sich bringt.

Johannes taufte vordem Jesus gekreuzigt wurde, vordem das Blut Jesu ausgeflossen war. Man könnte also sagen, dass Johannes der Täufer ein Prophet des Alten Testaments war. Er hatte am Levitischen Gesetz Teil. Zu dem Zeitpunkt als er taufte, war es das Blut von Ochsen und Ziegen das Vergebung der Sünden brachte. Die Taufe des Johannes kam zu einem Ende als Jesus am Kreuz starb. Johannes war enthauptet worden, vordem Jesus starb, er konnte also niemand in Jesus hineintaufen. Als Johannes taufte, war das Blut Jesu noch nicht geflossen.

Man könnte also sagen, dass die Taufe des Johannes eine Taufe guter Werke war und die Taufe Jesu eine Taufe der Gnade in Sein Blut hinein. Die neue Taufe, die Taufe Jesu, ist eine Taufe in das Blut des Neuen Bundes und in die Vergebung der Sünden durch Jesus. Als Jesus starb, wurde ein *neues* Versprechen wirksam. Johannes konnte uns nicht in dieses neue Versprechen hineintaufen; aber weil Jesus jetzt lebt, tauft Er uns in das Neue Versprechen hinein. Petrus sagt in Apostelgeschichte 2, dass unsere Sünden im Neuen Bund in der Taufe vergeben sind. „Tut Busse und lasst euch taufen zur Vergebung der Sünden.“ Jesus unser Leben hingeben beinhaltet einerseits die Taufe, und andererseits die Vergebung der Sünden. Jesus kann uns aber etwas geben, dass Johannes nie konnte. Jesus tauft auch in den Heiligen Geist. „*Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*“

In Apostelgeschichte 19 wurden Männer wieder getauft. Paulus fragte sie, ob sie den Heiligen Geist empfangen hatten und sie antworteten, „Wir wissen nicht mal, dass der Heilige Geist überhaupt ist.“ Dies brachte Paulus zu der Meinung, dass sie es nötig hatten wieder getauft zu werden. Paulus sagt, „Wir können nicht in Jesus hineingetauft worden sein und nicht den Heiligen Geist haben. Ihr müsst die falsche Taufe haben.“ Wenn man in Jesus getauft worden ist, beinhaltet dieses auch den Heiligen Geist. Johannes taufte nur mit Wasser, Jesus aber taufte in den Heiligen Geist. das ist ein sehr gewaltiges Versprechen.

Werden Meine Kinder Für Meine Sünden Geurteilt?

Der Heilige Geist sagt in Hesekiel 18, dass Gott uns einzeln betrachtet und dass die Seele die sündigt auch die Seele ist die sterben wird. Gott richtet den Menschen, der die Wahl trifft gegen Ihn zu rebellieren. In einem gewissen Sinn sind wir alle unter dem Fluch wegen der Sünde unseres Vaters Adam. Wenn du ein Säufer zu Hause bist, wird Gott dein Haus richten. Dieses ist die Bedeutung der Schriftstelle in Hesekiel 18. Gott entzieht seine Gegenwart und dein Haus zahlt eine Strafe wegen deiner Sünde—der Friede zerbricht und die Liebe auch. Deine Kinder werden dich nicht respektieren und lieben. Es gibt viele Urteile für die Sünden in unseren Haushalten, Hesekiel macht es aber deutlich, dass das Urteil das jemand in die Hölle schickt nicht durch die Taten des Vaters verursacht wird, sondern durch seine eigene.

Es gibt ein Urteil Gottes wegen meinen Sünden, dass das Leben meiner Kinder sehr traurig machen wird. Es gibt auf dem ganzen Planet Erde einen Fluch wegen Adam und Evas Sünde. Frauen haben bei der Geburt Schmerzen. Männer müssen im Schweiß ihres Angesichts arbeiten, mit Muskeln und Rücken die wehtun. Unkraut, Dornen und Disteln wachsen jetzt auf dem Erdboden. Das Wasser in einem Bach kann uns jetzt krank machen. Es gibt viele Flüche, weil unser Vater Adam gesündigt hat. Wenn ich ein Trunkenbold bin, gibt es viele Flüche und Urteile für meine Familie. Mein Sohn wird sehr traurig sein wegen meiner Sünde, was ihm sein Leben sehr schwer machen kann. In dem Sinn ruht ein Urteil Gottes auf meinem Sohn wegen meinen Sünden. Mein Sohn kann aber nur zur Hölle gehen wegen seinen eigene Sünden. Er kann nicht zur Hölle gehen wegen meinen Sünden. Jesus sagt dass es vier verschiedene Erdböden gibt. Wenn mein Sohn Jesus und Sein Wort liebt und Ihm gehorsam ist ... dann wird er gerettet werden. Hesekiel ist sehr deutlich hierüber.

Kinder und die Taufe

Es kommt eine Zeit im Leben jedes Kindes in der es anfängt selber die Wahl zu treffen, vom Herzen zu rebellieren. Wegen Adams Sünde haben Kinder manchmal Verhaltensprobleme. Wahrscheinlich haben alle Kinder Verhaltensprobleme, aber diese Verhaltensprobleme werden sie nicht in die Hölle schicken. Jesus sagt, „Es sei denn ihr werdet wie ein kleines Kind, könnt ihr nicht in den Himmel kommen.“

Ein anderes mal, während Er auf die Kinder zeigte, sagte Er, „das Königreich Gottes gehört solchen wie diese.“ Diese Kinder waren nicht getauft. Die Leute die getauft wurden, waren diejenige die kamen, ihre Sünden zu bekennen. Es ist nirgendwo schriftlich niedergelegt, dass irgendwelche Kinder getauft wurden. Es gab viele, viele Kinder, aber wir haben nichts schriftlich Niedergelegtes gesehen wo Kinder getauft wurden. Ich verstehe, dass jemand ein Kind taufen möchte. Aber die Schrift ist deutlich darüber, dass die Taufe nur für diejenigen ist, die wirklich glauben dass Jesus der Sohn Gottes ist. Nur Leute, die Jesus ihr Leben geben, können getauft werden. Weil Jesus sagt dass das Königreich Gottes für Menschen wie diese kleinen Kinder ist, müssen wir glauben, dass Gott die Seele des kleinen Kindes beschützt. Es gab viele Kinder zu Jesu Zeiten, aber es gibt keine schriftliche Niederlegung, dass irgendein Kind getauft wurde. Also, muss Jesus unsere Kinder beschützen. Und wenn sie alt genug werden sich selber zu entscheiden, gegen Jesus zu rebellieren oder Jesus ihr Leben zu geben, dann muss eine Entscheidung getroffen werden.

Der Jüdische Glaube ist ein Schatten des Christlichen Glaubens (Hebräer 10). Im Jüdischen Glauben gibt es einen Tag der Bar-Mitzwah heißt. Es ist der Tag an dem ein Junge ein Mann wird. Die Juden lehren dass die Kinder wie Sklaven im Haus sind bis sie alt genug sind für ihr Bar-Mitzwah. Nach dem Bar-Mitzwah wird ein Kind ein Sohn. Dieses ist ein Schatten von dem, das für uns auch wahr ist. Die Zeit kommt in der jedes unserer Kinder sich entscheiden

muss ob es für Jesus oder für sich selbst leben will. Die meisten Fünfjährigen könnten so etwas nie entscheiden. Ein Baby kann sich nicht entscheiden, ob es für Jesus oder sich selbst leben will. Vielleicht könnte ein Zehn- oder Zwölfjähriger sich entscheiden, ob er für Jesus oder sich selbst leben will, wahrscheinlich aber kein Fünfjähriger, weil sie nicht verstehen wer Jesus ist.

In Apostelgeschichte 2 steht dass man Busse tun muss um getauft zu werden. Du kannst nicht getauft werden, es sei denn du tust Busse. Ich denke, dass es in den meisten Fällen einem Fünfjährigen schwer fallen würde zu verstehen was Sünde ist. Wenn du ihnen erzählen würdest, dass sie den Sohn Gottes umgebracht haben, würden sie das verstehen? Wahrscheinlich nicht. Nur eine Person die verstanden hat, dass sie Jesus durch ihre eigenen Sünden umgebracht hat, kann getauft werden. Jesus sagt, dass die Kinder Engel haben, die in der Gegenwart Gottes stehen. Jesus selbst hat diese Dinge gelehrt, wir müssen Ihm also für unsere Kinder trauen...bis sie alt genug sind sich selber zu entscheiden.